The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
410
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 17. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 194

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Arbeitsfelde.

Situation im Streik gegen „Pressed Steel Car Co." spitzt sich zu. — Auf Streikbrecherboot wird gefeuert.

Pittsburg, 17. Aug. Die Lage in der Umgebung der Werke der Pressed Steel Car Co." zu McKees Rocks wird offenbar immer gespannter. Die Staatskonstabler, die Sheriffsgehilfen und die Extrawächter erwarten jeden Augenblick schlimme Auftritte und es sind Weisungen ergangen, gar keine Ansammlungen von Streikern in beträchtlicher Anzahl irgendwo in der Nähe jener Anlage mehr zu gestatten.

Es ist wahrscheinlich, daß die Gesellschaft heute oder Morgen den den ersten wirklichen Versuch machen wird, den Betrieb wieder aufzunehmen. Sie soll jetzt im Ganzen 2000 von auswärts gebrachte Arbeiter auf der Anlage untergebracht haben; die Streiker jedoch behaupten, diese Angabe sei sehr übertrieben und eine Wiederaufnahme des Betriebes sei nicht möglich.

Eine große Anzahl Streikerfamilien befindet sich in dürftigen Umständen. Die Kommissoriatsabtheilung, welche organisirt wurde, um der größten Noth abzuhelfen, wird bis auf's Aeußerste in Anspruch genommen.

Obwohl die Streiker tägliche Versammlungen abhalten, und die Gesellschaftsbeamten jeden Tag Konferenzen haben, sind anscheinend keine Versuche im Werk, die Wirren beizulegen.

Ueber 30 Schüsse wurden heute Vormittag von Streikerfreunden auf den Fährdampfer „Steel Queen" abgefeuert; doch keiner derselben traf das Boot. Wenige Minuten darnach erreichten die berittenen Staatskonstabler die Flußuferbank und trieben den Volkshaufen nach den Hügeln.

Zwei Neger, angebliche Streikbrecher, wurden heute früh durchgeprügelt. Ihr Zustand ist aber nicht bedenklich.

„Schlacht" vor Boston.

Der Angriff auf den Hafen abgeschlagen, und der Feind „vernichtet".

Boston, 17. Aug. Das erste große Ereigniß des Manöverspiels fand heute statt: ein „Angriff" auf die Befestigungen des Bostoner Hafens.

Die Angreifer waren etwa 200 Mann, lauter Bundestruppen von den Forts Totten und Hamilton. 120 Mann vertheidigten die Befestigungen erfolgreich und das ganze Angriffsheer wurde theoretisch vernichtet. Die Vertheidiger hatten einen theoretischen Verlust von nur 18 Mann.

Ein Armeetransportboot landete aber noch mehr Truppen, die Forts erhielten ebenfalls Verstärkungen, und eine viel größere Schlacht steht bevor.

(Aus Beverley, Mass., wird gemeldet, daß noch weitere vier Transportboote mit Truppen unterwegs sind:)

Brockton, Mass., 17. Aug. Der Kriegsballon „Greylock", in welchem Beamte der Armee der Blauen (der Vertheidiger der Rothen) heute einen Aufstieg machen sollten, riß sich heute Vormittag von seinem Ankerplatz dahier, in folge eines plötzlichen Windstoßes, los und verschwand rasch am Himmel in westlicher Richtung. Bemannt war er zur Zeit nicht; denn der Fahrkorb war noch nicht angehängt.

Middleboro, Mass., 17. Aug. General Tasker H. Bliß warf kurz nach Mittag die ganze Stärke seiner „rothen" Angriffsarmee im Kriegsspiel gegen den linken Flügel von General W. A. Pews „blauer" Vertheidigungsarmee von Boston, und es begann ein hitziger Kampf. Beide Armeen sandten ihre Artillerien voraus, und es gab ein sehr lebhaftes Artillerieduell.

Vorher war ein Vorposten am linken Flügel der „Blauen" durch ein Kavalleriegeschwader der „Rothen" zurückgetrieben worden; Alles natürlich nur theoretisch.

Große Moskitoplage.

Galveston, Tex., 17. Aug. Eine ungewöhnlich schlimme Moskitoplage sucht jetzt die Golfküste heim und verursacht schwere Verluste für Viehzüchter sowie eine starke Abnahme des Verkehrs nach der Küste.

Das Hornvieh kommt zu Tausenden meilenweit nach dem Golf gelaufen, wo es hungernd im Wasser steht.

Zu Point Bolivar wurden gestern Streckenarbeiter gezwungen, einen Zug durch Signale zum Halten zubringen, um den unzähligen kleinen Teufelchen zu entgehen. Passagiere müssen ihr Gesicht und ihre Hände zum Schutz bedecken.

In Galveston selbst hat die Anwendung von Petroleum wenigstens eine ernste Plage verhütet.

War alt genug.

Bellefontaine, O., 17. Aug. Jakob Johnson, 101 Jahre alt, fiel, während er in einem Stuhl sitzend die Bibel las, todt vornüber.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Birma von Libau.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Blücher, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Nachmittag, bezw. Mittwoch Vormittag am Dock erwartet.)

300 Meilen von Sandy Hook: Prinzessin Irene, von Genua nach New York (Mittwoch Nachmittag am Dock erwartet).

Boston: Numidian von Glasgow.

Neapel: Europa, von New York nach Genua.

Christiansund: Hellig Olav, von ew York nach Kopenhagen.

Gefängnißreformkonvent.

Seattle, Wash., 17. Aug. Die Jahreskonvention des nationalen Gefängnißreformverbandes wurde hier eröffnet.

Die ersten Hauptreden hielten Gouverneur Gilchrist von Florida und F. O. Hellstrom, Oberdirektor des Norddakota-Staatszuchthauses.

Neuer Orkan!

Augusta, Ga., 17. Aug. Ein orkanartiger Sturm herrscht an der ganzen südatlantischen Küste!

Ausland.

Der marrokanische Krieg.

Mauren haben wieder eine spanische Inselgarnison isolirt.

Madrid, Spanien, 17. Aug. Neue Meldungen aus Penon de la Gomera, an der morrokanischen Küste, besagen, daß die Riffmauren abermals die dortigen Tegraphendrähte durchschnitten und die spanische Garnison völlig isolirt haben.

Die Spanier zu Penon de la Gomera unterhalten indeß ein beständiges Bombardement, und die Mauren haben viele Verlust erlitten.

Ferner wird gemeldet, daß die Kabylen in der Nähe von Alhucemas mobil machen, vorbereitlich des Marsches nach Melilla.

Ceuta, Marokko, 17. Aug. Spanische Kanonenboote kaperten gestern auf der Höhe von Pointe des Pecheurs eine marokkanische Barke, welche Kriegskontrabande enthielt.

Mauren am Vorstrand feuerten auf die spanischen Fahrzeuge, ohne jedoch Verluste zu verursachen.

Paris, 17. Aug. Der Korrespondent des Pariser Blattes „La Liberte" in Melilla, Marokko, telegraphirt, er nehme an, daß Spanien Friedensverhandlungen mit den Mauren eröffnet, und ferner, daß General Marina um seine Abberufung als spanischer Oberbefehlshaber ersucht habe, angeblich wegen wankender Gesundheit, thatsächlich aber, weil er die Verantwortung für das geplante spanische Vorrücken n i c h t übernehmen wollte.

Dhinagri hingerichtet.

Indischer Student geht ruhig in den Tod.

London, 17. Aug. Der indische Student Maderlal Dhinagri, der, wie gemeldet, am Abend des 1. Juli, in einer öfentlichen Versammlung im „Imperial Institute" dahier den Oberstleutnant Sir Wm. Hutt Curzon-Wyllie und Dr. Cowie Lalcaca tödtete, wurde heute Vormittag um 9 Uhr im Gefängniß zu Pentonville gehängt. Er war bekanntlich am 23. Juli im Old Bailey-Polizeigericht zum Tode verurtheilt worden, und mit der, hier in Gang gebrachten Bewegung, seine Begnadigung herbeizuführen, war er ganz und gar nicht einverstanden.

Dhinagri zeigte keine Spur von Furcht. Er lehnte es ab, noch ein Frühstück zu sich zu nehmen, und schritt sehr ruhig zum Galgengerüst. Der Tod war, soviel sich feststellen läßt, ein augenblicklicher.

Nur Gefängnißbeamte und ein Kaplan wohnten der Hinrichtung bei.

Verrenkte sich den Knöchel.

Rheims, Frankreich, 17. Aug. Zu dem gestrigen Unfall des amerikanischen Aeroplanfliegers Glenn H. Curtis, dessen Maschine durch einen Windstoß auf den Boden geschleudert wurde, ist noch hinzuzufügen, daß Curtiß einen Knöchel verrenkte. Doch war er heute imstande, die Ausbesserungen seines Aeroplans persönlich zu leiten. Er konnte nicht sagen, wann er seinen Flug wiederaufnehmen würde.

Cortland Field Bissay, der europäische Vertreter des Aeroklubs von Amerika, stellte das Gerücht in Abrede, daß die Gebrüder Wright den Obigen wegen angeblicher Verletzung ihrer Rechte verklagen wollten.

Bei dem Sturm, welcher vergangene Nacht über den Aerodrom dahier brauste, und das Dach desselben zerstörte, wurden 200 Arbeiter verletzt!

Meldete seine eigene Ermordung?

Montekarlo, 17. Aug. Die gestern Nacht verbreitete Angabe, daß ein Amerikaner Namens Marshall von einem Hospitalwächter ermordet worden sei, konnte heute nicht bestätigt werden. Es scheint, daß ein Mann Namens Marshall, welcher der Bruder eines reichen amerikanischen Bankiers sein soll, im letzten Winter aus einem Irrenalyl zu Nizza entlassen wurde und gestern nach Montekarlo kam. Die Polizei glaubt, daß derselbe auf's Neue überschnappte und unter dem Einfluß seiner Manie selber an die Zeitungen eine Depesche sandte, welche besagt, daß er ermordet worden sei.

Rückkehr des Abruzzenherzogs.

Allahabad, Indien, 17. Aug. Der Abruzzenherzog, welchem eine rekordbrechende Besteigung eines der Himalayagipfel gelungen war, wird von Kaschmir nach Bombai zurückkehren und wird sich von dort nach Italien begeben. Aber vorher wird seine Expedition nach das ganze Gletschersystem erforschen, dessen Mittelpunkt der Balterogletscher bildet.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Expedition werden als höchst werthvoll betrachtet.

Endgiltig erledigt:

Amerikanische Bankiers kriegen ein Viertel der chinesischen Bahnanleihe.

Peking, 17. Aug. Die amerikanische Betheiligung an der Anleihe der Hankau-Sche-Tschuenbahn wurde heute im Büro des chinesischen Auswärtigen Rathes vom Präsidenten desselben, Liantunjen, und dem amerikanischen Ge- Geschäftsträger Harry P. Fletcher endgiltig festgelegt.

Darnach wird der Gesammtbetrag der Anleihe von 27½ auf 30 Millionen Dollars erhöht; und amerikanische Bankiers liefern ein Viertel davon. Die anderen drei Viertel gehen an britische, französische und deutsche Interessen.

Die Amerikaner sollen auch gleiche Gelegenheit haben, Material für die genannte sowie für die Kantonbahn und ihre Zweiglinien zu liefern, und sie werden Ingenieure bestimmen. Ferner sollen sie die Hälfte aller künftigen Anleihen der ersterwähnten Bahn und ihrer Zweiglinien haben, mit allen entsprechenden Vortheilen.

Ende dieser Woche trifft Willard D. Straight hier ein, der Vertreter der interesirten amerikanischen Finanzleute; und dann wird die Sache im Einzelnen vollenos in's Reine gebracht werden.

Auskunft für unsere Wasserkommission.

Berlin, 17. Aug. Der amerikanische Generalkonsul Thackera hat eine große Mnege Auskunft aus erster Quelle für die Mitglieder der Wasserwegkommission gesammelt, welche eine Studienreise hier macht, um das System der deutschländischen Binnenwasserwege aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Auch werden die Kommissäre mit dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten zusammentreffen und alle wichtigeren Kanäle und Flußverbesserungen des Reiches besuchen. In diesen Wasserwegen bewegt sich ein Schiffsverkehr, dessen gesammter Tonnengehalt auf nahezu 60 Millionen kommt und über doppelt so groß ist, wie der Tonnengehalt aller ozeanfahrenden Schiffe Deutschlands.

Schlimmes Kraftwagenunglück.

Kaiserslautern, Rheinpfalz, 17. Aug. Ein französisches Automobil, welches auf dem Wege nach Marienbad war, rannte in der Nähe von hier gegen einen Baum, explodirte und ging in Trümmer. Alle fünf Insassen wurden schlimm verletzt; und auf das Aufkommen von zwei derselben, nämlich Madame Gailja (der Besitzerin des Kraftfahrers) und ihrer Tochter, setzt man wenig Hoffnung.

Die Flaggen-Herunterholer.

Kanea, Insel Kreta, 17. August. Die Kriegsschiffe, welche von den vier Schutzmächten abgesandt wurden, um die Forderung betreffs Einziehens der, von den Kretern über dem Fort aufgehißten griechischen Flagge zur Geltung zu bringen, warfen heute Nachmittag in der Bai von Kanea Anker. Es sind britische, französische, russische und italienische Kriegsboote.

Mehr mexikanische Erdbeben.

Stadt Mexiko, 17. Aug. Eine verspätete Depesche aus Acapulco meldet, daß dort gestern wieder drei heftige Erderschütterungen verspürt wurden.

Zeitweilig fiel der Ozean weit unter sein gewöhnliches Niveau, und man sah die Vorstrandlinie 30 Fuß über die gewöhnliche Grenze hinaus von Wasser entblößt.

Man glaubt, daß diese Erderschütterungen diejenigen waren, welche sich an den seismographischen Instrumenten in Washington, D. K., bemerklich machten.

Die Bevölkeung von Acapulco wagt es noch immer nicht, in ihre Häuser zurückzukehren. Der Hilfsausschuß vertheilt Kleider und Lebensmittel, auch galvanisirtes Eisen und Bretterholz für Bauzwecke.

Waldbrand in Nordwest-Kanada.

Banff, Alberta, 17. Aug. Ein schrecklicher Waldbrand wüthet im Castlegebirge, 16 Meilen westlich von hier, und die Feuerbekämpfer der Regierung sind dorthin gegangen.

Bankhead und der ganze Distrikt, 10 Meilen weit thalaufwärts, sind vollständig in Rauch eingehüllt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Majestic, von Southampton nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Antwerpen: Kroonland von New York; Montrose von Montreal.

Glasgow: Laurentian von Boston; Grampian von Montreal.

London: Minnewaska von ew York.

Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von ew York.

Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Ryndam nach Rotterdam; Advance, nach Zentralamerika und Panama; Hilarius nach Argentinien u. s. w.

Fiume: Klara nach Philadelphia.

Gibraltar: Carpathia, von Triest nach New York.

Neapel: Verona nach New York.

Am Lizard vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.

Hongkong: Empreß of Japan nach Victoria.

Singapore: Ningchow nach Seattle.

— Stolz lieb' ich den Spanier. — Sagen Sie 'mal, Herr Portier, hat in diesem Hotel nicht vor einigen Tagen Seine Majestät der König gewohnt? —Schon möglich! Will mal nachsehen!

— Versehen. — Reisender (auf der Sekundärbahn zum Schaffner): Warum ist denn am „Gasthof zum Stern" kein Halt gemacht worden, da war doch Schlachtfest? — Schaffner: Was, Schlachtfest — und da haben S' nei die Nothleine gezog'n?!

Verschiebungen.

Im Namen des neuen Polizeichefs vorgenommen.

O'Brien zum Inspektor ernannt.

Kapitän Wood übernimmt den Befehl über die Geheimpolizei. — Leutnant Cudmore, zum Kapitän befördert, tritt an die bisherige Stelle Woods.

Eine ebenso vollständige wie unerwartete Umkrempelung hat heute die städtische Geheimpolizei erfahren. Nach einer längeren Unterredung zwischen Mayor Buße und dem stellvertretenden Polizeichef Schuettler hat dieser heute, im Namen des Polizeichefs Steward, die folgenden Beförderungen und Versetzungen bekannt gegeben:

Kapitän P. D. O'Brien, bisher Befehlshaber der Geheimpolizei, zum Inspektor befördert und zum Dienst nach dem Maxwell Straße-Bezirk kommandirt, wo seit Inspektor Dormans Versetzung nach der Desplaines Str. Kapitän Mahoney das Kommando geführt hat.

Kapitän Wood, von der Bezirkswache an 22. Straße nach dem Polizei-Hauptquartier kommandirt, wo er als Nachfolger von O'Brien den Befehl über die Geheimpolizei übernimmt.

Leutnant Cudmore, bisher in der Geheimpolizei thätig, zum Kapitän befördert und nach der Bezirkswache an der Maxwell Straße versetzt.

Der Name O'Briens hatte schon seit geraumer Zeit auf der Liste der Anwärter auf Inspektorenposten gestanden, und eigentlich lag kein rechter Grund vor, O'Brien bei der letzten Beförderung, zu Gunsten von Stephen K. Healy, zu übergehen. Dennoch überrascht es, daß O'Brien jetzt befördert wird. Es ist nämlich eigentlich gar keine rechte Vakanz vorhanden gewesen — ja, es waren mehr Inspektoren vorhanden, als Inspektorenstellen. Ex-Polizeichef Shippy ist als Polizeiinspektor nur auf Urlaub und Inspektor McCann ist vorderhand nur „zeitweilig vom Dienste suspendirt". Sollte Jener körperlich wieder hergestellt und Dieser von den gegen ihn erhobenen Anklagen gerichtlich freigesprochen werden, so könnten sie mit Fug verlangen, wieder in ihre alten Stellungen eingesetzt zu werden.

Der Kapitän Wood.

Kapitän Stephen D. Wood, der neue Befehlshaber der Geheimpolizei, war in dieser Abtheilung Leutnant, ehe er zum Kapitän befördert und nach der Bezirkswache an 22. Str. versetzt wurde. Hilfschef Schuettler sagt, er habe befürwortet, daß Wood der Befehl über die Geheimpolizei übertragen werde, weil dieser die Südseite-„Levee" aus dem Grunde kenne und weil er viele Bekanntschaften in der Geheimpolizei anderer Städte habe, noch aus der Zeit her, in welcher er als Geheimagent im Dienste der St. Paul-Bahn gestanden. Kapitän Cudmore werde sich in seinen neuen Pflichten ebenfalls leicht zurecht finden, weil auch er in der „Levee" der Westseite so gut Bescheid wisse.

Weiß von Nichts.

Polizeichef Steward erklärte heute Mittag, daß er wegen des heute in seinem Namen erlassenen Tagesbefehls vom Mayor nicht befragt worden sei. Der Mayor selber gibt sich den Anschein, als ob die vorgenommenen Beförderungen und Versetzungen bloße Routineangelegenheiten ohne jede Bedeutung seien. O'Brien sowohl wie Cudmore, sagte er, hätten auf den betreffenden Anwärterlisten obenan gestanden. Ihre Beförderung sei demnach nur selbstverständlich gewesen. Präsident Lower von der Zivildienst-Kommission kann sich indessen der Befürchtung nicht entschlagen, daß Unregelmäßigkeiten bei diesen Beförderungen späterhin als Handhabe benutzt werden können, um sie für ungiltig erklären lassen. Der Zivildienst-Ordnung gemäß muß der Polizeichef, will er Ernennungen vornehmen, sich von der Zivildienst-Kommission die ersten drei Namen aus der betreffenden Anwärterliste ausbitten. Unter diesen drei Namen hat er dann die Wahl. Diesmal nun hat man die Zivildienst-Behörde völlig links liegen lassen.

Wie Herr Lower sagt, würde Inspektor McCann, falls er vom Gericht freigesprochen werden sollte, ohne Weiteres auf sofortiger Wiederanstellung bestehen können. Mit Shippy steht es anders. Der hat auf unbestimmte Zeit Urlaub genommen, und meldet er sich wieder zum Dienst, so muß er, falls kein Posten frei sein sollte, sich gedulden bis das der Fall wird. Man muthmaßt übrigens, daß der Mayor, sollte McCann in den Dienst zurückkehren, für O'Brien Platz schaffen würde, indem er ihn mit Inspektorsrang zur Geheimpolizei zurückversetzt.

Die Straßennummern.

Der Straßenwegweiser des neuen Adreßbuches liegt jetzt im Druck vor. Er weist neben den alten Hausnummern auch die neuen auf. Vorsteher Riley vom Kartenamt meldet vergnügt, es sei ihm jetzt gelungen, auch die richtige Methode zur Neu-Numerirung der kreis- bezw. halbkreisförmigen Straßen in den Vorstadtbezirken Norwood Park und Edgebrook zu finden. Er hat diese Straßen in Abschnitte: Nord, Süd, Ost, West, eingetheilt und die Numerirung der Abschnitte dem allgemeinen System angepaßt.

Der Arm des Gesetzes.

Gauner in Haft, der werthlose Checks umgesetzt hat.

In seiner Wohnung, Nr. 882 Elston Ave. wurde gestern Abend der 19jährige Frank N. Lehmann unter dem Verdacht verhaftet, der Gauner zu sein, der in letzter Zeit auf der Nordwestseite eine Menge werthloser Checks umgesetzt hat. In der Wache zu Irving Park hat er gestanden, folgende Geschäftsleute um die daneben verzeichneten Beträge geschröpft zu haben:

Johnson Brothers, Nr. 1650 Milwaukee Ave., $25.

Stahl & Menk, Schankwirthe, Nr. 909 W. North Ave., $22.75.

Wm. Grashorn, Leihstallbesitzer, Nr. 359 North Ave., $28.75.

Der Jüngling traf vor Monatsfrist aus Seattle hier ein und spielte sich als Verwandter der Familie Lehmann auf, der bekanntlich die „Fair" gehört. Da er elegant und mit weltmännischer Sicherheit auftrat, fiel es ihm nicht schwer, seine werthlosen Checks an den Mann zu bringen. In seinem Zimmer fanden die Häscher zehn Anzüge und in seinen Taschen eine Anzahl Checkformulare.

Künftige Großgeschworene.

Viele bekannte Persönlichkeiten unter den Kandidaten.

Der Vorsteher der Kriminalgerichts-Kanzlei, A. J. Harris, zog heute die Namen von fünfzig Bürgern, aus deren Mitte die September-Großgeschworenen ausgewählt werden sollen. Die nächste Grandjury wird voraussichtlich die im Juli begonnene Grabsch-Untersuchung weiterführen. Unter den Kandidaten befinden sich viele bekannte Persönlichkeiten, z. B. William B. Jansen, der vierte Viezepräsident der Santa Fe-Bahn, der Großkaufmann Siegmund Wedeles und der frühere General-Superintendent von Armour & Co., Thomas J. Connors.

Die Ziehung fand in Gegenwart des stellvertretenden Staatsanwalts Lundgren statt, der sich mit dem Verfahren vertraut machen wollte, im Hinblick auf den im nächsten Monat beginnenden Prozeß gegen Polizei-Inspektor McCann. Sheriff Straßheim wird die fünfzig Bürger zum 7. September ins Kriminalgericht vorladen, wo dann 23 von ihnen als Großgeschworene werden ausgewählt werden.

Kein Spielplatz.

Paul Madigan wurde überfahren und tödtlich verletzt.

Beim Spiel auf der Straße in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 1115 Hamlin Ave. wurde heute Nachmittag der 13-jährige Paul Madigan von einem Bäckerwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Bruch der Wirbelsäule und innerlich Verletzungen erlitten hatte, wurde heimgeschafft. Dort starb er nach etwa 15 Minuten.

Nasses Grab?

Der zwölfjährige Thomas Hayden, Nr. 818 Warren Straße, Evanston, wurde seit gestern Abend vermißt. Heute früh fand man am Fuße der Keeney Straße seine Kleider, Unterwäsche, Schuhe und Strümpfe und bald darauf auch die Leiche. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er beim Baden im See ertrunken ist.

Erstickte beim Essen.

Dem 19 Jahre alten Daniel Reynolds, 4843 Marshfield Ave., blieb gestern Abend, als er mit seinen Angehörigen bei Tisch saß, ein Bissen Fleisch im Halse stecken. Alle Bemühungen, dem vom Erstickungstode Bedrohten zu helfen, waren umsonst. Man schickte zwar endlich nach einem Arzt, aber noch ehe dieser kam, hatte der junge Mann seinen Geist aufgegeben.

* Des ungebührlichen Betragens wird vor der Zivildienst-Behörde von Angestellten des Dampfers „Pere Marquette" der städtische Detektive John O. Johnson bezichtigt. Er habe auf dem Dampfer im Rausch Skandal angefangen, sagen sie. Johnson bestreitet diese Angabe. Die Leute wollten ihm nur etwas am Zeug flicken, weil er auf dem Dampfer Acht gab, daß kein verbotenes Glücksspiel getrieben wurde.

— Unerwartete Antwort. — Fräulein: Sie haben doch die Frauen in allen Welttheilen kennen gelernt, Herr Doktor, wo gefallen sie Ihnen nun am besten? — Weltreisender: In der Küche, gnädiges Fräulein!

— Von seinem Standpunkt. — Sommerfrischler (zum Bauer): Sie haben ja hier auch eine Feuerwehr, und ist die gut? — Bauer: O freilich, wir hatten jetzt vier Brände, und nur einmal hat die Spritze funktionirt!

Müssen bluten.

Einschätzung der Mälzer der Stadt um $850,000 gesteigert.

Neun Firmen betroffen.

Kleinere Firmen erhalten eine Ermäßigung, größere werden gesteigert. — Col. Bliß erweist sich vor dem Legislaturausschuß als widerhaariger Zeuge.

Trotzdem das Braugewerbe und verwandte Industrien seit dem überraschenden Umsichgreifen der Prohibition und seit der Trockenlegung eines großen Theils des Staates anerkanntermaßen stark gelitten haben, sah sich die Revisionsbehörde heute doch veranlaßt, die neun Mälzer der Stadt bezüglich ihrer Fahrhabe um ungefähr $850,000 höher einzuschätzen als im Vorjahr. Die ewige Geldklemme der Stadt und die Nothwendigkeit, die nöthigen Mittel für Verwaltungszwecke durch höhere Einschätzung der Steuerzahler zu beschaffen, sind für den Schritt verantwortlich zu machen. Vertreter der neun Mälzereien der Stadt waren auf heute Vormittag von der Revisionsbehörde vorgeladen worden, um Aufschluß über ihre Vermögensverhältnisse zu geben. Vertreter kleinerer Mälzer hatten wiederholt darüber Klage geführt, daß die größeren Firmen im Verhältniß zu ihnen nicht hoch genug abgeschätzt worden seien. und die Mitglieder der Behörde bemühten sich, mit Hilfe der Mälzer selbst festzustellen, wie hoch die einzelnen Firmen eingeschätzt werden sollten. Die Folge war, daß kleinere Firmen, die bisher im Verhältniß zu ihren größeren Mitbewerbern zu hoch eingeschätzt worden waren, niedriger eingeschätzt wurden als im Vorjahr, während größere Firmen sich eine Erhöhung der Einschätzung gefallen lassen mußten. Die bedeutendste Erhöhung mußte die Northwestern Grain & Malt Co. über sich ergehen lassen, die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $200,000 eingeschätzt worden war, und die dieses Jahr von der Assessorenbehörde ebenso hoch eingeschätzt worden ist. Die Revisionsbehörde erhöhte die Einschätzung auf $450,000.

Auch die Firma Albert Schwill & Co., die im vorigen Jahre von der Revisionsbehörde mit $253,250 eingeschätzt worden war, mußte sich eine Erhöhung auf $450,000 gefallen lassen. Die Assessorenbehörde hatte für dieses Jahr den Werth ihrer Fahrhabe mit $251,525 angesetzt. Eine beträchtliche Erhöhung mußte sich auch die American Malting Co. gefallen lassen, die zwei Anlagen in der Stadt hat, welche die Assessorenbehörde mit $298,850 eingeschätzt hatte. Die Revisionsbehörde schätzte sie mit $525,000 ein.

Eine bedeutende Ermäßigung ihrer Einschätzung erlangte die Columbia Malting Co., welche von der Assessorenbehörde mit $300,000 eingeschätzt worden war. Die Revisionsbehörde ermäßigte dies auf $195,000. Um $200,000 ermäßigt wurde die Einschätzung der Consolidated Malting Co., während die George Bullen Co. eine Ermäßigung um $75,000 auf $105,000 erlangte.

Die Einschätzung der neun Mälzereien der Stadt war wie folgt:

	Assessoren	Revisoren
Northwestern Grain & Malt Co.	$200,000	$450,000
Columbia Malting Co.	300,000	195,000
Albert Schwill & Co.	251,525	450,000
American Malting Co.	195,500	300,000
American Malting Co.	103,350	225,000
Northern Malting Co.	4,000	105,000
National Malting Co.	20,000	45,000
Consolidated Malting Co.	275,000	75,000
George Bullen Co.	180,000	105,000
Calumet Malting Co.	38,524	105,000

Von Privatleuten erlangte der bekannte Finanzier William Eisenbrath, 3949 Ellis Ave., eine bedeutende Ermäßigung seiner Einschätzung von $40,000 auf $25,000. Der Färber G. F. Schwarz erlangte für neun Gebäude, welche die Assessorenbehörde mit $15,120 angesetzt hatte, eine Ermäßigung auf $3870.

Ein widerhaariger Zeuge.

Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Charles Lederer, der mit der Untersuchung der Beschwerden gegen die hiesige Revisionsbehörde betraut ist, setzte heute seine Verhandlungen fort. Vernommen wurde der Generalanwalt der Chicago City Railway Co., Col. E. R. Bliß, der vorgeladen war, um über die Einschätzung der Fahrhabe seiner Gesellschaft Aufschluß zu geben.

Wenn der Ausschuß gehofft hatte, von Col. Bliß werthvolle Auskunft zu erlangen, so hatte er die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Col. Bliß erwies sich als ein sehr widerhaariger Zeuge, der nicht nur jede Auskunft verweigerte, sondern auch sehr schnippische und theilweise sehr spöttische Antworten gab. Der Vorsitzende Lederer sah sich schließlich gezwungen, dem Zeugen damit zu drohen, daß er von der Legislatur selbst in Springfield vernommen werden würde, wenn er keine befriedigende Antwort gebe. Es war augenscheinlich ein Eingeständniß, daß der Ausschuß nicht die Macht hat, selbst Zeugen zum Reden zu bringen. Die Geschäftsbücher der Gesellschaft, in welche der Ausschuß Einblick zu gewinnen gehofft hatte, wurden nicht vorgelegt. Col. Bliß beantwortete alle dahingehenden Fragen in sehr spöttischem Ton. Als der Abgeordnete Lederer ihn aufforderte, die Bücher der Gesellschaft vorzulegen, erklärte er mit Entrüstung, daß er diese Bücher nicht in seinem Besitz habe. „Sie können mich nicht ins Bockshorn jagen," erklärte er. „Sie müssen Ihre Anschuldigungen beweisen." „Wenn Sie hier nicht reden wollen, laufen Sie Gefahr, nach Springfield vorgeladen zu werden, wo man Sie schon zum Reden zwingen wird." Col. Bliß suchte dem Ausschuß zu erklären, daß bei Festsetzung des Werthes der Fahrhabe der Chicago City Railway abgenutztes Material nicht mitgerechnet werden solle.

Aus dem Stadtgericht.

Samuel Klous aus Arizona gerieth hier in Schwulitäten.

Samuel Klous, der sich als Eigenthümer der Hungry Pup-Grube bei Globe, Arizona, aufspielt, wurde heute unter der auf Betrug lautenden Anklage dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Der Kadi schlug die Anklage nieder, strafte ihn aber wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten.

Als Kläger trat James Egan, Inhaber der „Star Garage", Nr. 2253 Cottage Grove Ave., auf. „Der Angeklagte kam zu mir", sagte er, „und erklärte mir, daß er in aller Eile einen Kraftwagen zu kaufen wünsche. Da ein schon gebrauchtes Gefährt seinen Ansprüchen nicht genügte, stellte ich ihn Herrn Russo von der Buick Motor Company vor. Von dem kaufte er auch für $2500 einen Wagen und gab einen Check in Zahlung. Als er mich dann aber um $5 anpumpen wollte, schöpfte ich Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Ich habe erfahren, daß der von ihm der Buick Motor Co. ausgestellte Check werthlos sei."

Krieg in der Ehe.

Felix Marcus' Gattin benutzte angeblich Schüsseln und Bürsten als Waffen.

Der Fuhrmann Felix Marcus verklagte heute im Superiorgericht seine Frau, Lottie, wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Scheidung. Seit 1906 verheirathet, ist das Paar im letzten Februar auseinandergegangen. Marcus erklärt, seine Frau habe ihm einmal eine Schüssel an den Kopf geworfen, ein anderes Mal ihn mit einem Flederwisch geschlagen und ein drittes Mal mit einem Haarbürste ihm auf den Mund geklopft, daß das Blut floß.

Lebensmüde.

Die 18jährige Schauspielerin Ethel Carr, Nr. 6350 Halsted Straße, versuchte heute früh, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Ihr angeblicher Verehrer, der Schauspieler Ralph Connors, fand die schon Ohnmächtige und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem St. Bernhard-Hospital. Nachdem sie dort aus ihrer Betäubung erwacht war, erklärte sie: „Meine Sucht, theure Kleider zu tragen, hat mich in Schulden gestürzt. Ich sah mit Zittern und Zagen der Fluth von Rechnungen entgegen, die am nächsten Ersten wieder eintreffen würden, und verzweifelte schließlich am Dasein."

Kämpft um seine Freiheit.

Ein Gesuch um die Freilassung von Thomas Baugh aus dem Countygefängniß auf einen Habeas Korpus-Befehl hin, wurde heute von seinem Anwalt Jesse Wilcox gestellt. Baugh war am 12. August von Stadtrichter Eberhardt zu einer Geldstrafe von $500 und einer Gefängnißstrafe von 30 Tagen verurtheilt worden, weil er anstößige Bilder in seinem Besitz gehabt hatte. Der Anwalt des Verurtheilten behauptet, daß die Strafe ungerecht sei. Sie sei zu scharf und stehe nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften. Nur eine Strafe könne verhängt werden, nicht zwei.

Großer Brand in Glasgow.

Glasgow, Schottland, 17. Aug. Im Kleinverkaufsviertel brach frühmorgens eine bedrohliche Feuersbrunst aus, und ehe dieselbe unter Kontrole gebracht wurde, hatte sie mehrere Häusergevierte zerstört. Man schätzt den Gesammtverlust auf 1½ Millionen Dollars.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön bis auf gelegentlichen Platzregen; geringer Wechsel in der Luftwärme; mäßige wechselnde, morgen an Stärke zunehmende Winde.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen regnerisch.

Nieder-Michigan und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil trübe, bei mäßiger Luftwärme.

Im Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
410
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ask Your Druggist For the Genuine

Stearns' Electric RAT and ROACH Paste

(See that the name J. J. Kearney is on every package)

A 25c box of Stearns' Electric Paste will kill off all the rats and mice in a house in a single night

Cockroaches, Water Bugs and Other Vermin

are also quickly killed. Ready mixed for use. The only guaranteed exterminator. Your druggist will refund your money if it does not do the work.

2 oz. box 25c., 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.

STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Vom Fräulein, das mit am Tisch essen durfte.

Von Ernst von Wolzogen.

(8. Fortsetzung.)

Eines schönen Sonntags Vormittags gegen Ende August kam der Herr Regierungsrath in Hemdärmeln eilig in die Badestube, um in dem großen Spinde einen Rock zu suchen. Das Kinderfräulein saß auf dem Stuhl an ihrem Bett, den Kopf auf die über der Lehne verschränkten Arme gelegt. Er entschuldigte sich flüchtig und suchte, ihr den Rücken wendend, nach dem Kleidungsstück. Als er es aber gefunden hatte und eilig in die Aermel hineinschlüpfte, bemerkte er, daß das Fräulein, das sich bei seinem Eintritt rasch erhoben hatte, sich mit dem Taschentuch an den Augen zu thun machte.

„Hallo — was ist denn los? Sie haben ja geweint", sagte er freundlich. „Fehlt Ihnen etwas? Ist Ihnen nicht wohl?"

„O doch", versetzte sie, das Tuch verlegen zwischen den Händen knüllend und tief erröthend. „Es ist nur.... Ich muß nur manchmal meiner Stimmung so Luft machen — anders geht es ja nicht. Da heule ich mir eins, wenn's Niemand sieht."

„Ach Gott, Sie Arme!" sagte der Regierungsrath und trat ihr einen Schritt näher, als ob er sie, wie er das bei seiner Frau gewohnt war, tröstend streicheln wollte. Er besann sich aber rechtzeitig, blieb stehen und stieß nur, mit dem Kopfe nickend, einen leichten Seufzer aus, der wohl heißen sollte: Ja, ja, ich kann mir schon denken, daß man da manchmal das Bedürfniß fühlt, in sein Kämmerlein zu gehen und sich auszuweinen. — Er sagte aber nichts, sondern blieb nur noch ein Weilchen zögernd stehen.

Und das junge Mädchen schien instinktiv zu fühlen, was in dem Manne vorging; denn sie beeilte sich, hinzuzufügen: „Ich sehe ja ein, daß man Geduld haben muß. Ich will Ihnen gewiß nichts vorklagen, Herr Regierungsrath. Es ist nur, daß ich mich — so entsetzlich einsam fühle."

„Heimweh?"

„Ach nein, nicht einmal, nur.... Ich habe ja nur das Kind und die Guste, mit denen ich reden darf, keinen gebildeten Menschen meinesgleichen. Es ist ja, als ob ich Luft wäre oder schlimmer. Die gnädige Frau haßt mich ja, und ich thue doch Alles....." Die Thränen stiegen ihr wieder auf.

„Ich verstehe Ihre Lage vollkommen", sprach der Regierungsrath leise, indem er sich mit nervösen Fingern seinen Schnurrbart strich. „Aber ich bitte Sie herzlich, liebes Fräulein, um Lillys willen, um unserer allen willen, halten Sie noch ein Weilchen aus. Es kann ja höchstens noch drei Wochen dauern, dann wird sich ja diese schreckliche Spannung lösen. Es ist ja wohl bei den meisten Frauen nicht viel anders in solcher Zeit. Und wir sind ja so froh, daß wir Sie gefunden haben — meine Frau im Grunde auch, glauben Sie mir. Wir sehen ja, wie reizend Sie zu Lillychen sind, wie Sie bei Ihnen gedeiht. Wir haben Sie doch jetzt so nöthig. Und wenn meine Frau erst liegt, dann wird es ja gar nicht ohne Sie gehen. Lassen Sie uns nicht im Stiche, ich bitte Sie. Nachher wird sie ja ihr Möglichstes thun, um wieder gut zu machen, was sie jetzt.... Ich glaube, ich darf Ihnen das in ihrem Namen versprechen. Also ein bischen Geduld noch und — Kopf hoch, nicht wahr?" Er reichte ihr die Hand hin, in die sie zögernd ihre Rechte legte, und ließ ihr einen kurzen festen Druck zutheil werden.

Eben hatte er die kleine heiße Hand freigegeben, als die Thür aufging und Frau v. Seefried über die Schwelle trat. „Na, was ist denn?" sagte sie heftig. „Da hast Du ja den Rock an; ich dachte, Du könntest ihn nicht finden, weil Du so lange bleibst." Und dabei gingen ihre blanken dunklen Augen forschend zwischen ihrem Gatten und dem Fräulein hin und her.

„Er hing ganz hinten", sagte der Regierungsrath und verließ rasch das Zimmer.

Die Frau aber blieb und drückte die Thür hinter ihm in's Schloß. Dann aber trat sie wuthentbrannt dicht vor das Fräulein hin und fuhr sie mit mühsam gedämpfter Stimme an: „Hören Sie, das paßt mir absolut nicht, daß Sie meinem Mann hier etwas vorklönen."

Das garstige Wort traf das arme Mädchen im Innersten. Sie nahm sich mit aller Gewalt zusammen, um so ruhig wie möglich zu antworten: „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, es ist mir nicht eingefallen, dem Herrn Regierungsrath etwas vorzuklönen. Sie können mir doch nicht verbieten, zu weinen, wenn mir danach zumuthe ist. Und der Herr Regierungsrath hat mich nur gefragt, ob mir nicht wohl wäre."

„Ach was, lassen Sie mich mit Ihren Redensarten zufrieden!" fuhr die junge Frau giftig auf. „Ich habe doch Augen im Kopfe. Mir machen Sie nichts vor. Ich weiß doch, was ich weiß, und ich werde die Konsequenzen daraus zu ziehen wissen. Darauf können Sie sich verlassen." Raschen Schrittes ging sie hinaus und schlug die Thür hinter sich zu.

Einen Moment nur stand Fräulein Wackerbarth wie betäubt da, dann ging sie der Frau nach, um ihr auf der Stelle zu sagen, daß sie ihrer Drohung zuvorkomme, und um ihre sofortige Entlassung bitte. Ehe sie aber das Wohnzimmer betrat, blieb sie tief athmend stehen, um sich zu sammeln. Da hörte sie hinter der Thür die laute Stimme der Gnädigen.

„Also jetzt habe ich genug davon!" schrie die Frau. „Meine Geduld ist zu Ende. Denkst Du, ich habe nicht schon lange gemerkt, was Dir diese Person für Augen macht? Und Du benutzt jede Gelegenheit, um heimlich mit ihr zu tuscheln. Ich will gar nicht wissen, was ihr vorhabt. Aber daß Du Dich nicht einmal scheust, im eigenen Hause, unter meinen Augen beinahe...."

Der Regierungsrath unterbrach sie mit lauter, schneidender Kommandostimme. „Jetzt hör' aber auf, zum Donnerwetter noch mal! Ich habe viel eingesteckt in diesen letzten Wochen, aber das ist mir denn doch zu toll. Du redest ja Blödsinn! Ich muß mir ausbitten, daß Du Dich zusammennimmst."

„Und ich muß mir ausbitten", überschrie sie ihn, „daß Du der Person sofort ihre Entlassung mittheilst — Du selber!"

„Das werde ich nicht thun", sagte er leiser, aber sehr bestimmt, „und Du wirst es auch nicht thun. Komm, sei vernünftig, Minna! Du hast alle Ursache, Gott zu danken, daß Du dieses anständige, ruhige Mädchen für das Kind gefunden hast. Jede Andere wäre bei solcher Behandlung schon längst auf und davon gegangen. Du bist ja krank, Minna, glaube mir doch. Das sind ja Ausgeburten einer ganz anormalen Phantasie, was Du Dir da einbildest."

„Ach, ihr wollt mich wohl in's Irrenhaus bringen! Habt ihr euch das verabredet?" unterbrach sie ihn mit einem unnatürlichen Gelächter. „Das wird ja immer schöner! Ich kann Dir nur sagen, ich habe meine fünf Sinne beisammen. Ich weiß, was ich sehe und was ich höre."

„Gar nichts weißt Du", entgegnete er ärgerlich und fuhr dann in beschwichtigendem Tone fort: „Aber Du vergißt vollkommen, was Du Dir schuldig bist — Dir und dem neuen Kinde. Du wüthest ja nur gegen Dich selbst mit Deiner Unvernunft. Ich muß für uns Beide vernünftig sein. Komm, lege Dich drin auf den Diwan! Ich mache Dir ein Brausepulver — oder nein, Baldriantropfen sind vielleicht besser. Oder weißt Du was: ich bestelle einen Wagen, einen bequemen Landauer. Das Wetter ist heute so verlockend. Wir lassen das Mittagessen schießen und fahren hinaus — irgendwohin, speisen im Freien und bleiben den ganzen Tag in der frischen Luft. Das wird Dir gut thun. Das wird Dich auf andere Gedanken bringen, wenn Du wenigstens einmal ein paar Stunden nichts von dem Kinde und von der Wirthschaft hörst und siehst."

„Lilly kommt mit", rief die Stimme der jungen Frau heiser vor Aufregung. „Denkst Du, ich werde mein Kind der Person anvertrauen, heute nach dieser Szene? Sie ist imstande und bringt es mir um."

Was der Regierungsrath erwiderte, konnte die Lauscherin draußen nicht verstehen. Er würgte offenbar einen neuen Ausbruch seines Zornes hinunter. Und dann mußte es ihm wohl gelungen sein, die aufgeregte Frau zu bewegen, sich in seinem Studirzimmer auf den Diwan zu legen. Sie stand noch eine ganze Weile unschlüssig im Korridor. Sollte sie nicht doch vielleicht geradeswegs in's Studirzimmer gehen und zu den Herrschaften sagen, sie habe Alles gehört, was sie laut miteinander besprochen, und sie ziehe selber die Konsequenzen, indem sie freiwillig und sofort das Feld räume? Aber wohin mit ihr — wohin in aller Welt? Und dann war es doch auch wieder ein so tröstliches Gefühl, nun die Gewißheit zu haben, daß sich der Regierungsrath nicht mehr scheute, offen ihre Partei zu nehmen gegen die unzurechnungsfähige Frau. Das war doch auch ein Triumph für sie, eine kleine Vergeltung für Alles, was dieses Weib ihr angethan hatte. Warum sollte sie diese bescheidene Rache nicht wenigstens auskosten? Außerdem hatte sie es dem guten Herrn in die Hand versprochen, daß sie ausharren wolle. Nun war sie entschlossen. Dableiben und — Kopf hoch!

Da öffnete sich am anderen Ende des Ganges die Thür, und der Regierungsrath ging, ohne sie zu bemerken, in die Küche hinüber und hieß Guste sofort zum Lohnkutscher laufen und seinen besten Landauer für den ganzen Tag bestellen. Er hatte die Thür hinter sich offen gelassen, und das Fräulein vernahm deutlich Gustes Erwiderung: „Den ganzen Tag wollen die Herrschaften fort? Aber nu habe ich doch schon den Kalbsbraten in der Röhre."

„I, was macht denn das?" versetzte der Regierungsrath laut. „Lassen Sie sich den Sonntagsbraten mal ohne uns schmecken, Guste. Wir werden heute Abend jedenfalls einen guten Appetit mitbringen. Da können Sie ihn uns aufwärmen."

In dem Moment, wie er die Küche verließ, that sich die Thür des Studirzimmers auf, und Frau v. Seefried, die mit gespitzten Ohren dem Gespräch in der Küche gelauscht haben mochte, stürmte mit großen, schweren Schritten in die Küche hinein, schon auf dem Korridor rufend: „Das wäre ja noch schöner! Gleich nehmen Sie den Braten heraus, Guste. Sie können ihn zum Abendessen fertig braten, und den Blumenkohl lassen Sie auch zum Abend."

Das Fräulein war rasch in die Thür zum Kinderzimmer hineingeschlüpft, um nicht auf dem Gang erwischt zu werden; aber sie machte die Thür nicht hinter sich zu, sondern lauschte durch den offenen Spalt, denn sie war zu neugierig, zu erfahren, wie sich das Alles weiter entwickeln sollte.

„Meinswegen", hörte sie Gusten verdrießlich erwidern, „das heißt, wissen Se, gnädige Frau, heute habe ich doch Ausgehtag. Wenn ich da Abends warm kochen soll, Kalbsbraten noch dazu, da muß ich doch um sechse schon wieder zu Hause sein."

„Na, dann sind Sie eben um Sechse wieder zu Hause."

„Na, schöneken, auch gut. Aber nu möchte ich blos wissen, was wir da zu Mittag essen sollen. Reste gibt's keine."

„Was macht denn das, davon werdet ihr nicht sterben. Kochen Sie für sich und das Fräulein eine Brotsuppe und dann — na, meinetwegen ein paar Setzeier. Ihr könnt euch auch eine Flasche Bier nehmen."

Das Fräulein hatte genug von dem erbaulichen Gespräch, zog die Thür leise in's Schloß und wandte sich Lillychen zu, die ihr auf dem Fußboden entgegengekrochen kam.

„Mama bös", sagte das Kind, indem es sich an Fräuleins Rock aufrichtete und schaute dabei mit drollig aufgerissenen Aeuglein in die Richtung des Wohnzimmers.

„Hast Du sie schreien hören?" versetzte das Fräulein mit einem grimmigen Lächeln und nahm die Kleine auf den Arm. „Jawohl, recht hast Du: Mama bös. Aber Nora lieb, gelt?"

„Eia", machte Lillychen und schmiegte sich an sie und reichelte ihr mit den dicken Händchen ungeschickt das Gesicht.

„Papa auch lieb", sprach das Fräulein und drückte dabei das Kind fester an sich.

„Papa lieb", echote das Kind und hielt wie zur Bekräftigung das offene Mäulchen dem Fräulein zum Kusse entgegen.

Sie küßte es. Dann murmelte sie an dem Kopf des Kindes vorbei vor sich hin: „Lillychen darf heute nicht bei Nora bleiben. Nora bringt Lillychen um. Nora ist überhaupt eine Person." Sie lachte gequält auf. Dann schoß ihr plötzlich alles Blut in den Kopf. Die ganze verhaltene Wuth über Alles, was sie eben über sich hatte ergehen lassen müssen, packte sie mit einem Male. Ohne zu wissen, was sie that, drückte sie das Kind so heftig an sich, daß es vor Schmerz laut aufschrie. Vor sich selber erschreckend, setzte sie es rasch auf einen Stuhl und griff sich mit beiden Händen nach dem Kopf. Sie trat an's offene Fenster und sog tief die warme Luft ein. „Zum Verrücktwerden", flüsterte sie vor sich hin, ihre Schläfen hart pressend, „zum Verrücktwerden!" Sie fühlte sich stark versucht, eine Scheibe einzuschlagen oder irgendeinen Gegenstand zu zerbrechen, um ihren rasenden Zorn an irgend etwas auszulassen. Das Kind fing an zu weinen. Da kniete sie vor dem Stuhl nieder, nahm die weichen Händchen und küßte sie abwechselnd. „Bin schon wieder gut", sagte sie, sich zu einem Lächeln zwingend. „Nicht weinen, Lillychen! Nora hat Lillychen lieb. Nora will brav sein, Nora weint auch nicht." Sie drückte ihren dunklen Kopf in den Schoß des Kindes, stieß einen tiefen Seufzer aus, und dann hatte sie's überwunden.

Bald darauf trat die Gnädige in's Zimmer und hieß sie mit mühsamer Beherrschung Lillychen das weiße Spitzenkleidchen anziehen. „Wir fahren spazieren und nehmen das Kind mit. Sie können ausgehen, wenn Sie wollen. Seien Sie um acht Uhr wieder zu Hause."

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt dies

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert Haarwuchs, beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Ich kaufte eine Flasche Ihres Mittels. Der Schinn verschwand, und mein Haar wächst prächtig. J. M. Ellis, Chicago. „Swissco" wird bei allen Apothekern zu 50c und $1.00 die Flasche verkauft. Schickt 10c für Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1606 W. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen in Chicago von: Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 818 Sedgwick Str. Herman Fry, 206 East North Ave. L. Klein, 14. and Halsted Str. W. A. Wiebolbt & Co., 907 Milwaukee Ave. Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einem der Apotheker- oder Departement-Geschäfte an der State Straße.

Der Dieb.

Von Sipulus.

Der Sturm schüttelte einen schwachen kleinen Apfelbaum. Ein Apfel fiel zu Boden, in den Staub zwischen faule und wurmstichige Aepfel. Die Würmer benagten auch ihn....aber er blieb gesund.

Das ist die Geschichte Antons. Eine einfältige Allegorie, die Stoff zu einem dreibändigen Roman bieten könnte, aber ich meine, daß auch ein schlichter kurzer Bericht von dem Schicksal des kleinen Burschen interessiren wird.

Wie gesagt, er hieß Anton. Er wurde dort geboren, wo die Hauptstadt noch wie ein Dorf aussieht, in einer der entlegensten Gassen der Vorstadt. Eine baufällige Hütte war sein Geburtshaus, die Kinder des in der Nachbarschaft wohnenden Henkers und Wasenmeisters waren seine Spielgenossen, mit denen er dramatische Räubergeschichten aufführte, deren Helden auf dem Galgen endeten. Die Freundschaft war zwischen ihnen so lange eine innige, bis die Kinder des Henkers eines Tages seinen Lieblingshund auf einem Galgen hinrichteten. Sie wollten ihm damit den Beweis liefern, daß sie die Handwerksarten ihres Vaters zu vereinigen und zu verbinden verstanden. Aber Anton gefiel diese Produktion nicht, der sein Hund zum Opfer fiel. Deshalb prügelte er die kleinen Henkersknechte so durch, daß von einer Versöhnung keine Rede mehr sein konnte. Dessen freute sich Anton, denn die Henkersjungen trugen die Nase sehr hoch, seit ihr Vater den berühmten Mörder Spanga hinrichtete.

Aber Antons Vater sah, daß das Kind schon genug entwickelt, und daß er schon so weit bei Kräften war, daß er auch arbeiten konnte. Wozu sollte er umsonst das kleine Brot verzehren helfen, das im Hause war. Das kleine Brot, das schon stark zur Neige ging. Denn der Vater, ein armer Setzer, war in dem Kampfe erlegen, den er mit den Bleibuchstaben einer Druckerei, mit diesen kleinen mörderischen Ungeheuern auszufechten hatte. Er hütete das Bett, und wenn er sich besser fühlte, saß er vor dem Hause.

Dies war der Sturm, der den Apfel vom Baum schüttelte....

Man gab ihn einem Schuster in die Lehre. Er kam zu einem gottlosen Menschen, der auch an Sonn- und Feiertagen fluchte. Ihn prügelte er aber immer ohne Rücksicht auf den Kalender. Die Flüche hätte er noch ruhig hingenommen, denn sie galten zumeist den Heiligen. Nun da mochten sie es mit ihm abmachen. Aber mit dem Prügeln konnte er sich nicht befreunden, denn die wuchtigen Hiebe waren direkt an ihn gerichtet, was schon wegen der schmerzhaften Geschwülste, die er ihnen zu verdanken hatte, nicht abgeleugnet werden konnte.

Er hatte anfangs den Trost, daß von den wuchtigen Hieben — wieviel es immer gewesen sein mochten — doch nur eine halbe Portion auf ihn entfiel, denn die zweite Hälfte war seinem Kollegen zugedacht, an dem der Meister ebenfalls die Widerstandsfähigkeit des Fußriemens zu erproben pflegte.

Das war ein alter Lehrjunge, der schon in den ersten zwei Wochen der Lehrzeit Antons zum Gehilfen geschlagen wurde. So verlor er bald seinen Leidensgenossen, mit dem er dem groben Meister ein Schnippchen zu schlagen pflegte, natürlich nur hinter seinem Rücken.

Der neue Gehilfe kennzeichnete den zwischen ihnen so plötzlich entstandenen Ranganterschied damit, daß er Anton ohne jede Ursache eine tüchtige Maulschelle versetzte. Das war eine genügend handgreifliche Erklärung, aber Anton wollte es nicht in den Kopf gehen, daß aus dem Unterdrückten plötzlich ein Unterdrücker werde, und er rächte sich, indem er ihm eine mit Kleister gefüllte Schüssel an den Kopf warf.

Dieses Attentat, das das Ansehen des Schustergehilfenkorps tief verletzte, hatte zur Folge, daß Anton davongejagt wurde. Der Gehilfe prügelte ihn zu guter Letzt weidlich durch. Anton stieß den niedrigen Tisch um, an dem die schmutzigen Ritter der Ahle saßen und nahm rasch entschlossen Reißaus.

Er war barfuß, ohne Hut und in Hemdärmeln. So lief er schnurstracks nach Hause. Trotz seines großen Verdrusses vergaß er nicht, unterwegs eine Kollektion von Zigarrenstummeln zu sammeln. Zu Hause war niemand. Der „Hüttenbesitzer" ließ die Familie Antons delogiren, weil sie keine Miethe bezahlen konnte. Sie verschwand spurlos in dem Rummel der großen Stadt. Die Nachbarn konnten Anton keine Aufklärung geben. Das Haus war leer, die Umgebung war öde. Im Hofe des Henkers heulten die eingefangenen Hunde wie sonst. Nur das erinnerte ihn noch an sein einstiges Heim. Es dämmerte. Anton fing an zu frieren. Die Hemdärmel boten ihm keinen genügenden Schutz gegen die kühle Abendluft. Warum hatte jener Herr einen bis an die Knöchel reichenden Rock, und warum hatte er keinen solchen? Warum hatte der Husar hohe Stiefel, aus denen man für ihn drei Paar Schuhe machen könnte? Freilich, wenn man ihn gefragt hätte, wären ihm die klirrenden Sporen noch bei Weitem lieber gewesen! Und erst der Säbel! Bis der Husar um die Ecke einbog, fror Anton gar nicht. Später machte er wieder bescheidenere Ansprüche. Er sehnte sich nach einem Rock und nach Schuhen.

Solange ihm kalt war, zerstreute er sich damit, daß er jene bewunderte, denen nicht kalt war. Plötzlich knurrte aber auch der Magen und meldete, er möchte etwas verdauen. Anton dachte sich, er werde seine Augen füttern. Er schlich sich zu einem kleinen Wirthshaus und schaute zum Fenster hinein. Der Magen brummte, er sei damit nicht zufrieden. Ab und zu wurde die Thüre geöffnet, und die herausströmenden Speisegerüche kitzelten seine Nase. Auch das befriedigte den Magen nicht. Jetzt kam die Reihe an den Mund. Er brannte sich die Zigarrenstummel an, und bald stellte sich ein so böses Gefühl ein, daß der Magen verzweifelt knurrte: „Genug!" So fiel das Nachtmahl aus. Als Nachtlager zeigte sich von allen Hotels das Lager unter der Eisenbahnbrücke am geeignetsten. Er ging hin. Das Hotel war voll mit Fremden. Nichtsdestoweniger kam auch noch auf ihn ein Stein als Kopfkissen und ein Landstreicher als Nachbar. — Er legte sich nieder und schmiegte sich an den Landstreicher. So wärmten sie einander. Es regnete in Strömen; es war „draußen" abscheuliches Wetter, und sie hatten mit den armen Leuten Mitleid, denen nicht gegönnt war, in einem solchen Hotel logiren zu können.

„Wäre ich nur nicht so hungrig!" seufzte Anton.

„Warum stiehlst du denn nicht?" entgegnete Gavroche, der Schlafkollege.

„Stehlen? Was ist das?"

Gavroche wollte einen erstaunten Blick auf Anton werfen, aber im Finstern sah er ihn ja nicht, und so strengte er sich damit gar nicht an.

„Stehlen heißt soviel," erklärte er ihm, „wenn man zum Beispiel Jemandem etwas fortnimmt, was einem nicht gehört."

„Darf man das?"

„Warum denn nicht? Wenn ein reicher Bäcker fünfhundert Brote hat, kann ich davon eines nehmen, und ihm bleiben noch immer genug. Er ißt sie ja nicht auf, er verkauft sie. Ich aber esse das Brot auf, denn sonst sterbe ich Hungers. Ich kann doch nicht Hungers sterben?"

Darin gab ihm Anton recht. Und es war ihm sofort leid, daß er kein Brot gestohlen hatte.

„Du, wo wohnt denn der reiche Bäcker, der fünfhundert Brote hat?"

„Dickschädel. Es gibt auch Bäcker, die noch mehr haben. Woher soll ich das wissen, wieviel Brote ein Bäcker hat?"

„Kann man denn nur Brot stehlen?"

„Dummkopf, Alles."

„Aber nur bei reichen Bäckern?"

„Bei Jedem, der etwas hat, was du nicht hast."

Anton schlief in dieser Nacht mit dem Entschluß ein, er werde am nächsten Tage stehlen.

Sein Lehrer gab ihm morgens ein Stück Brot. Er ließ es sich schmecken und nahm von Gavroche Abschied.

„Wohin?"

„Ich gehe stehlen."

„Aber wohin?"

„Gute Menschen werden mir schon den Weg zeigen."

„Dummkopf. Sage davon Niemandem, denn sonst wirst du eingesperrt. Und komm hierher zurück."

Und Anton stahl. Er schlich sich in einen Hof. Da lagen einige Kissen und einige Tücher. Er warf alles eiligst übereinander, packte es zusammen und rannte damit athemlos schnurstracks zur Eisenbahnbrücke. Dort legte er alles Gavroche zu Füßen. Sie öffneten das Bündel. Ein dreijähriges Kind schlief darin einen tiefen und gesunden Schlaf.

Anton kratzte sich hinter den Ohren.

„Was ist denn los?"

„Das....das...ist mein Bruder!"

„Ha, ha, ha....du hast deinen eigenen Bruder gestohlen?"

„Aber ich trage ihn zurück. Jetzt weiß ich schon, wo mein Vater wohnt."

„Oho, Bruder, die Kissen müssen aber da bleiben."

„Das thue ich nicht," entgegnete Anton stolz. „Sie gehören ja uns."

„Gibst du sie her?"

„Also das ist dein „Brot?". Das heißt also stehlen.

Und dabei versetzte er Gavroche einen Stoß, daß er zu Boden fiel. Seinen Bruder und die Kissen nahm er an sich und rannte mit ihnen nach Hause. Der kleine Junge schlief auch noch, als sie dort ankamen. Aber Anton erwachte, und es öffneten sich ihm ganz die Augen.

Das ist die wahre Geschichte. Welche Hand hielt diesen Apfel von den faulen fern?

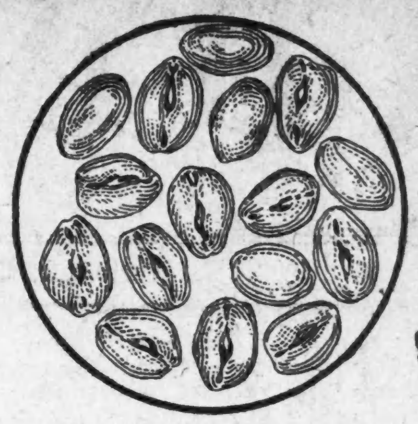
„Ach, der Ruhm!"

Frau Bleriot, die Gattin des Luftschiffers, die ihrem Mann bei seinem Kanalfluge auf dem Torpedojäger getreulich nachgefolgt ist, hat in einer Unterredung, die die Daily Mail veröffentlicht, von ihren Sorgen und Aengsten erzählt, die nun einer vollkommenen Glückseligkeit gewichen sind. „Schlimme Tage", meinte sie, „habe ich mit meinem Manne durchgemacht, als er sich plagte und mühte, und nun bin ich stolz, die Ehren mit ihm theilen zu können, die auf ihn niederregnen. Sie können es mir glauben, in ihrem häuslichen Leben ist eine Luftschifferfrau nicht immer auf Rosen gebettet. Nun bin ich die glücklichste Frau, die es auf Erden gibt, und ich war es von dem Augenblick an, als ich hörte, daß mein Mann glücklich in Dover gelandet ist. Vergessen sind nun alle Mißgeschicke der Vergangenheit, die schrecklichen Erregungen, die ich durchgemacht habe, alle die Nervenerschütterungen, die ich erlitten habe, wenn Bleriot einen Unfall hatte, ja sogar auch, wenn er glücklich flog. Die ganze Zeit, die wir verheirathet sind, und das sind nun acht lange Jahre, habe ich wirklich in einer fieberhaften Atmosphäre gelebt, habe von nichts anderem gehört, als von Flugtechnik, von Maschinen, Gefahren und Versuchen. Und doch habe ich immer an den endlichen Erfolg geglaubt. Das Vertrauen meines Mannes in sich selbst und sein Werk war ja so vollkommen und ansteckend, daß ich seine Hoffnungen theilen mußte. Jetzt denke ich zurück an die Tage, da Louis nicht am Tische sitzen konnte, ohne einen Bleistift in der Hand. Wir sahen nach ihm hin, meine Kinder und ich, und da saß er, zeichnete Maschinen auf das Tischtuch und vergaß das Essen. Dann fuhr er plötzlich auf und erklärte mir nun mit einer erstaunlichen Fülle von technischen Einzelheiten seine mannigfachen Pläne zur Vervollkommnung seines Apparates. Ich kann wohl sagen, daß mein Mann die ganzen acht Jahre hindurch zu Hause von nichts anderem zu mir gesprochen hat, als von Aeroplanen. Bevor ich heirathete, habe ich Klavier gespielt, aber seit ich Frau Bleriot bin, habe ich keine Taste mehr angerührt. Ich haßte beinahe seine Maschine und meine Kinder fürchteten sich vor ihr nicht weniger als ich. Als sie einmal „Papas Propeller" sahen und hörten, da rannten sie schreiend weg. Sie wollten niemals ihren Vater fliegen sehen. Ich bin meinem Manne öfters auf seinen Flügen in einem Automobil gefolgt und habe — gezittert, so lange der Flug dauerte, vorher und auch nachher. Ich bin nur eine Frau und dazu Mutter, aber nach den letzten glücklichen Flügen bin ich weniger nervös geworden, und als ich am Sonntag Morgen meinem Mann auf der Escopette über den Kanal folgte, da habe ich mich wirklich ganz muthig und ruhig gefühlt, und ich denke jetzt ich werde niemals mehr zittern. Ich bin geheilt. Ja, ich will sogar diesen Sommer mit meinem Manne zusammen einen Luftflug unternehmen in einem mächtigen zweisitzigen Monoplan, den er jetzt baut. Ich brauche es kaum noch zu sagen, daß Bleriot weiter fliegen wird. Fliegen ist sein eigentliches Lebenselement. Und nun will ich Ihnen auch beweisen, daß ich jetzt so begeistert für die Flugtechnik bin, wie mein Mann selbst; wenn meine beiden Jungen Louis und Marcel groß geworden sind, dann sollen sie Aviatiker werden wie ihr Vater, wenn sie wollen. Ich will mich nicht widersetzen, sondern ich will stolz sein, wenn ich sie fliegen sehe. Hörst Du das, Louis?" Und Mme. Bleriot wendet sich mit einem Blick voll Stolz und Liebe zu ihrem Gatten hin, der in einer Ecke des Zimmers einer kleinen Armee von Photographen stillhalten muß. Dann lacht sie lustig und flüstert weiter: „Ist es nicht schrecklich? So lange Bleriot erfand und konstruirte, hatte ich ihn niemals für mich, und nach seinem Triumph ist es ebenso schlimm. Ach, der Ruhm!"

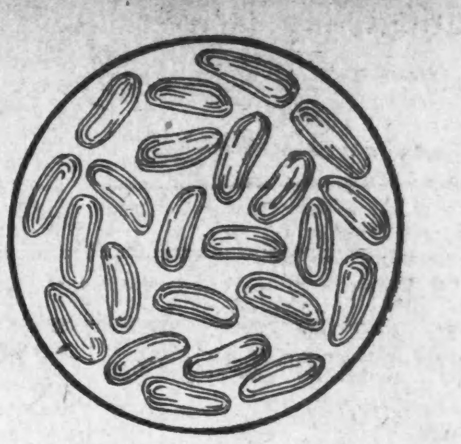
Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich für sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 206 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.



Speisen aus Kanonen geschossen



Puffed Weizen—10c

Puffed Reis—15c

Hier sind Speisen die Jeder gern kennt

Das erste Mal wo Ihr Puffed Weizen oder Puffed Reis servirt, werdet Ihr froh sein, daß Ihr sie kennen lerntet. Auch die Familie wird sich freuen. Denn dies sind absolut die wohlschmeckendsten Getreidespeisen, die je gemacht wurden.

Letzten Monat wurden etwa siebzehn Millionen Schüsseln von Puffed Weizen und Puffed Reis konsumirt.

Denkt nur, was das heißt. Denkt nur, welche Menge Leute diese Speisen vorziehen.

Es sind Leute wie Ihr — wie die Familie zu Tisch. Was Ihnen schmeckt, wird auch Euch schmecken.

Ein Packet wird Euch überzeugen. Es wird Euch leid thun, daß Ihr so lange gewartet habt. Bitte, bestellt es jetzt.

Achtfache Größe

Eine Explosion von Dampf pufft diese Weizen- oder Reiskörner zu einer achtfachen Größe auf. Macht sie viermal so porös als Brot.

Sie macht sie knusperig und wohlschmeckend, so daß sie in Eurem Munde schmelzen.

Aber über alles, sie macht sie verdaulich. Sie sprengt die Stärkekernchen, so daß die Verdauungssäfte auf sie wirken können.

Diese sonderbaren Speisen sind beide gut und gut für Euch. Sie beschweren den Magen nicht.

Prof. Anderson's Prozeß

Diese Speisen wurden von Prof. A. P. Anderson erfunden. Und dies ist sein eigenartiger Prozeß:

Die ganzen Weizen- oder Reiskörner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten lang in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen aufgemacht, und der Dampf explodirt. Jedes Stärkekernchen wird augenblicklich in Myriaden von Theilen zersprengt.

Die Getreidekörner sind achtmal so groß. Doch sind die Hülsen ungebrochen, die Form ist unverändert. Wir haben einfach die vergrößerten Getreidekörner, porös, wohlschmeckend und verdaulich.

Wie sie zu serviren

Puffed Weizen oder Puffed Reis kann mit Sahne servirt werden, gerade wie andere Getreidespeisen.

Oder kann mit Obst servirt werden. Oder wie Crackers in einer Schüssel Milch. Die Körner sind knusperig und braun.

Servirt sie in irgend einer Weise. Erfahrt, was diese Speisen bedeuten. Nichts schmeckt der Familie so gut zum Frühstück, zum Lunch oder zum Supper.

Bestellt jetzt ein Packet.

(14)

Hergestellt nur von der Quaker Oats Company.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hitze hält noch immer an.

Kansas City, 17. Aug. Missouri, Kansas und Oklahoma siedeten heute wieder förmlich unter der sengenden Sonnengluth! Menschen und Thiere hatten schwer zu leiden, und es wurde eine Menge Hitzschlagfälle gemeldet.

Die vergangene Nacht war die heißeste, welche Kansas City seit zehn Jahren gehabt hat, und Viele schliefen im Freien, oder versuchten es wenigstens.

Zu Topeka, Kans., herrschte schon heute Vormittag um 9 Uhr wieder eine Temperatur von 90 Grad — nach der konservativen Angabe des Wetteramtes — was noch 3 Grad mehr waren, als zur selben Zeit hierorts.

Für heute Abend oder Nacht wird indeß Regen vorausgesagt.

Das Welschkorn in der Umgegend von Topeka leidet übrigens nicht, da ihm noch die starken Regenfälle zugute kommen, die vor zwei Wochen niedergingen.

Fort Worth, Tex., 17. Aug. Aus manchen Theilen dieses Staates wird berichtet, daß „Sonnenrisse" an Bahnbetten, verursacht durch die furchtbare Hitze und die lange Trockenheit, und auch mit einer Verbiegung der Schienen verbunden, vielfach den fahrplanmäßigen Zugverkehr störe. Zum Mindesten muß bedeutend langsamer gefahren werden.

Lief auf eine Sandbank.

New York, 17. Aug. Der dreimastige Schuner „Arlington" von Boston, mit Bretterholz beladen, lief um 4 Uhr Morgens in einem Nordoststurm auf eine Sandbank, 300 Yards von Long Beach, Long Island.

7 Mann, darunter der Kapitän, wurden durch die Rettungsmannschaft mit großer Mühe aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Aber ein Mann, welcher auf einem Rettungsfloß abgestoßen war, ist mit demselben verschwunden.

(Nach Angabe aus anderer Quelle sollen 2 Mann ertrunken sein.)

Ausland.

Sozialisten halten Gericht

Ueber 7 Parteigenossen wegen „Hofgängerei!—Mit 1,400,000 Mark Schulden flüchtig.—Hoffnungen auf Diamantenfelder leben wieder auf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Aug. In Stuttgart wurde ein sozialdemokratisches Parteigericht über 7 sozialdemokratische Landtagsabgeordneten wegen „Hofgängerei" gehalten, weil dieselben an dem Ausflug der Landtagsmitglieder nach Friedrichshafen (zur Besichtigung der Zeppelin'schen Luftschiffanlagen) und nachher an einem Besuch beim König Wilhelm von Württemberg theilgenommen hatten, welcher ihnen, ebenso wie den den anderen, freundlich die Hand schüttelte.

Dies erregte in sozialistischen Parteikreisen großen Anstoß. Wenn auch, wie zugegeben wurde, der König persönlich „ein anständiger Mensch" sei, so hätten, so hieß es, die Sozialisten der „Institution" gegenüber sich nicht betheiligen sollen. Von Seiten der Abgeordneten war geltend gemacht worden, daß man entweder das „Parlamenteln" an den Nagel hängen oder mit dem „Angenehmen das Unangenehme herunterschlucken" müsse und sei es selbst ein „Gabelfrühstück" mit Königshoch."

Das Parteigericht hat sich jedoch dieser Auffassung nicht angeschlossen und die Theilnahme der Abgeordneten in den schärfsten Worten verurtheilt.

Großes Aufsehen erregt das plötzliche Verschwinden des Hamburger Exporteurs Walckhof, der mit einer bedeutenden Geldsumme flüchtig geworden ist. Man vermuthet, daß er sich nach Amerika gewandt hat.

Wolckhof, der einen ausgedehnten Kredit genoß, hat davon den ausgiebigsten Gebrauch gemacht, und so war es ihm möglich, Schulden zu kontrahiren, die auf 400,000 Mark angegeben werden.

Trotz der recht niederschlagenden amtlichen Mittheilungen über die neuerlich gemeldeten Entdeckungen weiterer großer Diamantenlager in Deutsch-Südwestafrika, beginnt in Interessentenkreisen, die Hoffnung auf reiche Erträge dennoch wieder aufzuleben. Bestärkt wird die Hoffnung durch den neuesten Bericht über die Erträgnisse des ersten Halbjahres des Reichsmonopols. Darnach haben sich die Reichseinahmen aus den Diamantenfeldern Südwestafrikas in den sechs verflossenen Monaten des Rechnungsjahres auf 1½ Millionen belaufen.

Da die deutschen Minen gar nicht daran denken, ihre Produktion aus Rücksicht für englische Interessen einzuschränken, und außerdem die Regierung, wie bereits gemeldet, den Karatpreis um ein Bedeutendes erhöht hat, wird noch eine beträchtliche Hebung der Einnahmen erwartet.

Der ehemalige preußische Finanzminister Hobrecht feierte seinen 85. Geburtstag in seltener Rüstigkeit und und wurde mit Glückwünschen überschüttet.

Ueber den großen Festzug zu Detmold, in Verbindung mit der, diese ganze Woche hindurch dauernden, 1900jährigen Gedenkfeier der Hermannsschlacht ist noch mitzutheilen:

Der Grundgedanke des Festzuges war die Heimkehr der siegreichen Germanen aus der Schlacht, in welcher die römischen Legionen ihren Untergang gefunden hatten. Heerrufer, das Urhorn blasend, schritten dem Zuge voran, der von einem Wagen der Vala, den Schreien, eröffnet wurde, ohne welchen die Germanen keinen Kriegszug begannen. Dem Ochsengespann folgten germanische Krieger mit Schild und Speer, zu Fuß und zu Pferde, Kinder mit Eichenzweigen und Eichenkränzen, Knaben und Mädchen, die den Siegern singend entgegengezogen waren und sie singend heimbegleiteten. Frauen, die den Helden nach praktischem Germanengebrauch in irdenen Töpfen und mächtigen Büffelhörnern süße Milch entgegenbrachten, was auch den jungen Germanen, den Darstellern der alten, weidliche Freude zu machen schien.

Auch gegen das Ende des langen Zuges wurde die Trinklust durch einen Wagen versinnbildlicht; die „Methbrauerei" reichte das köstliche Naß vom Zuge herab.

Von Priestern und Priesterinnen und germanischen Edlen umgeben schritt Hermann der Cherusker hinter einer erbeuteten römischen Quadrija, von Allen bejubelt, im Zuge dahin. Herrenlose Römerpferde, gefangene Römer, Verwundete, Karren mit Beute folgten, und von Tubabläsern geleitet, Hermanns Gattin, Thusnelda. Mit brausenden Rufen wurden die vertrauten Gestalten begrüßt.

Der Wagen Walhalla brachte Odin mit den gefallenen Helden, auch wacker trinkend, beim Methgelage. Vor der „Irmensäule", dem nächsten Wagen, opferten Edle den Göttern und erhielten dafür von dem Oberpriester Eichenzweige. Dann folgten Bilder aus dem Leben des Friedens der Germanenzeit. Eine altgermanische Trauung, nach dem Gemälde von Leek, eine Bärenhöhle mit Bären und ein „Tanz unter der Linde" riefen fröhlichen Beifall hervor.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Größtentheils abgebrannt ist das Dorf Pike im New Yorker County Wyoming.

— Zu Lincoln, Nebraska, herrschte gestern Nachmittag um 4 Uhr eine Temperatur von 103 Grad im Schatten!

— In ihrer Stube in dem Logirhaus Nr. 105 W. 29. Straße in New York fand man die 50jährige Italienerin Madelina Vico erschossen vor.

— Zwei Bergsteiger kamen muthmaßlich auf dem Tacomaberg um: T. F. Callaghan von Seattle und Joseph W. Stevens von Trenton, N. J.

— Beim Baden wurde der 18jährige August Sporer von den Wellen des Niagaraflusses fortgerissen und kam in dem berüchtigten Wirbel um.

— Die Gattin des Illinoiser Bundessenators Cullom liegt in Washington an Lungen- und Herzleiden anscheinend hoffnungslos darnieder.

— Bei La Crosse, Wis., ertrank Frau Peter Jensen beim Baden im Mississippi. Frl. Emma Moeser wurde bewußtlos aus dem Wasser gezogen.

— Unter Anklage der Mitschuld an der Plünderung der Bank in Franklin, Ill., wurde der Kassirer G. P. Wright, ein Bruder desselben und James Trible verhaftet.

— Mit Schußwunden, fand man in einem Haus der Süd 7. Straße in St. Louis die Leichen der Frau Edna King und des Harry C. Harrell. Muthmaßlich Selbstmordpakt.

— Im Kampf mit zwei Bankeinbrechern wurde zu Kiefer bei Tulsa, Okla., der Ortsmarschall Inford erschossen und der Kassirer Webling tödtlich verwundet. Die Räuber entkamen.

— Zum zweiten Male wurde im Bundesgericht zu Indianapolis ein Einhaltsbefehl gegen die streikenden Angestellten der „American Sheet & Tinplate Co." zu Elwood, Ind., beantragt, wegen angeblicher Gewaltthätigkeiten der Streiker.

— Ein Geistlicher in Cleveland, Rev. Harris R. Cooley, vor zehn Jahren Pastor von Bürgermeister Johnson's Kirche, ist jetzt dort „berathender Vorsteher" des Polizei-, des öffentlichen Sicherheits- und des Feuerwehrdepartements geworden.

— Richard Phelps, 13jähriges Söhnchen eines Chicagoer Eisenbahnbeamten, der zu Covert bei South Haven, Mich., eine Sommerwohnung hat, wurde unter der Anklage verhaftet viermal einen Eisenbahnzug zum Entgleisen zu bringen versucht zu haben!

— Die Köchin von Ernest W. Smellie in New York verklagte diesen auf $100,000 Schadenersatz, weil, als derselbe eine Katze, die sein Töchterchen gekratzt, mit einem Fußtritt durch ein Drahtfenster aus dem Zimmer beförderte, ein Stückchen Drahtgitter ihr in die Augen flog und ihr Augenlicht schädigte.

— Wie es heißt, mag der Streit zwischen unserem Sekretär des Innern Ballinger und dem Oberförster Pinchot zu einer allgemeinen Kabinetskrise führen! Der Finanzmann J. Pierpont Morgan und der Senator und Finanzmann Guggenheim gehören zu den Feinden Pinchot's; dieser hat im Ackerbausekretär Wilson einen Freund.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 2, New York 2 (8 Gänge.) „American League" — Washington 1, Philadelphia 6. Detroiter Spiel zwischen Chicagoern und Detroitern verregnet.

— Die Chicagoer der „National League" besiegten in einem Schaustellungsspiel zu Monmouth, Ill., die dortige Riege mit 4 zu 2.

— Zu Coeur d' Alene, Idaho, fand die Ziehung für die Vertheilung von Heimstättenländereien der Spokane-Reservation statt. 99,807 Personen hatten sich beworben; 250 Namen wurden gezogen. Unter den ersten 50 waren auch Mabel D. McMicle und Mary C. Hanning von Chicago. Ferner folgende Deutsche: Louis Lueke, St. Louis; David Mentzer, Springville, Ja., J. N. Scherer, Alberta (Kanada); Emil Schnaffer, Evansville, Ind.; David C. Ruhl, Ord, Nebr.; C. M. Kruft, Milwaukee.

Reibt Campholin

auf Euren Rücken, wenn er steif ist und schmerzt — es stellt den Blutumlauf wieder her und beseitigt dadurch die Stauung (die Ursache aller Schmerzen und Pein). Wenn Ihr Schwierigkeiten habt, es von Eurem Apotheker zu bekommen, ersucht denselben, es für Euch zu bestellen vom Engroshändler, welcher es stets vorräthig hat, oder geht nach der unteren Stadt zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, Ecke State und Madison oder The Central Drug Co., 100 State Str. — Diese Firmen verkaufen es massenhaft, weil es so zufriedenstellend wirkt.

— Drei Männer, die im Polizeigericht zu St. Paul unter Anklage des Landstreichens vorgeführt wurden, kamen frei, als darthaten, daß sie nebst 40 Anderen auf ihren eigenen Kosten—$22 pro Mann — von Cincinnati nach Norddakota reisten, weil ihnen gesagt wurde, es herrsche dort großer Mangel an Erntearbeitern, daß sie aber unmöglich Beschäftigung dort finden konnten und keine Mittel zur Heimreise hatten!

Ausland.

— Das britische Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Verfassungsbill für die, zu gründende Föderation der südafrikanischen Kolonien an.

— Der spanische Botschafter in Paris stellt die Angabe, daß in Fort Montjuich (Barcelona) am 13. August 25 Revolutionäre erschossen worden seien, in Abrede.

— Alle schwedischen Zeitungen erscheinen wieder. Der Versuch der Streiker, alle ländlichen Arbeiter zum Anschluß an den Ausstand zu bewegen, schlug gleichfalls fehl.

— In Fez, Marokko, verlautet, daß der Thronprätendent Roghi, dessen Armee jüngst von den Truppen des Sultans Mulai Hafid schwer geschlagen wurde, auch gefangen sei.

— Bei McGivney, Sidney, N. B., (Nordostkanada) stürzten fünf Bogen eines, im Bau begriffenen Trestelwerkes der Grand Trunk-Pazifikbahn zusammen. 1 Todter, 5 Schwerverletzte.

— Eine Angabe, daß der türkische Ex-Sultan Abdul Hamid im Sterben liege, soll weiter keine Grundlage haben, als daß derselbe kürzlich ein leichtes Halsgeschwür hatte, das von selbst heilte.

— Aus der Thatsache, daß die provisorische Regierung Kretas auch einen Treueid für den König von Griechenland schwur, schließt man, daß sie nicht die Absicht hat, die griechische Flagge vom Fort zu Konea herabzuholen.

— Bei einer Probefahrt des amerikanischen Aeroplanfliegers Curteß zu Rheims, Frankreich, schleuderte ein Windstoß die Maschine auf den Boden, und die Ausbesserungen werden mehrere Tage erfordern.

— Das neue venezolanische Kabinet wird bekannt gegeben. Fast alle wichtigeren Posten sind von ihren alten Inhabern wieder besetzt; ein neues wichtiges Mitglied ist nur der Finanzminister Dr. Santos.

— Als verfrüht erweist sich die Meldung, daß die Frachthantirer der Kanadischen Pazifikbahn zu Fort William, Ont., die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Sie hatten sich zwar dazu bereit erklärt; aber als sie erfuhren, daß sie bis zur Schlichtung ihrer Beschwerden die alten Löhne erhalten sollten, kehrten nur wenige thatsächlich zur Arbeit zurück.

Lokalbericht.

Ein Scheusal.

Hat angeblich den Tod des neugeborenen Kindes verschuldet.

Mißhandelte die Wöchnerin.

Der Kerl hatte sich seit zwei Jahren von dem beklagenswerthen Weibe ernähren lassen.—Privatdetektive von einem Erzgauner hieher gelockt und beraubt.

Der vierzig Jahre alte Vasil Hlavaes, Nr. 124 Lister Ave., wurde von der Koronersjury ohne Zulassung zur Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, seine in Kindesnöthen liegende Frau aus dem Bett gezerrt, sie mißhandelt und dadurch den in wenigen Stunden nach der Entbindung erfolgten Tod des Neugeborenen verursacht zu haben.

„Ein ähnlicher Fall von Gemüthsroheit ist mir noch nicht vorgekommen," sagte Koronersgehilfe Adolph Herrmann, der den Inquest leitete. Hlavaes kam vor zwei Jahren aus Oesterreich nach den Vereinigten Staaten. Seitdem hat er nur einen Tag gearbeitet. Seine Frau mußte von früh bis spät in einer Gemüsegärtnerei schuften und ihn ernähren. Als die schwere Stunde nahte, mußte sie nothgedrungen heimbleiben. Darüber erbittert, hat der Kerl sie aus dem Bett gezerrt, durch die Zimmer geschleift und schwer mißhandelt. Die Folge war, daß das Kind, dem sie das Leben schenkte, schon wenige Stunden nach der Geburt starb."

Wer lacht da?

Von einem Erzgauner, der sich F. H. Farrell nannte, wurde der Privatdetektive Thomas D. Stewart aus Pittsburg, Pa., veranlaßt, ihn nach Chicago zu begleiten. Farrell hatte ihm weisgemacht, daß er ihm einen Kerl in die Hände spielen könne, der vor mehreren Monaten in Pennsylvanien eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt hat, und auf dessen Ergreifung eine Belohnung von $5000 steht.

Hier stiegen beide im „Wellington" Hotel ab. Als der „Geheimrath", der früher Polizeirichter und Kohlenhändler war, Sonntag früh erwachte, war sein Zimmergenosse verschwunden. Er hatte die Baarschaft des Geheimpolizisten im Betrage von $80, sowie dessen goldene Uhr und Kette mitgenommen. Stewart wandte sich an die hiesige Polizei. Die telephonirte nach Geld, das auch inzwischen eingetroffen ist, so daß der geleimte Diebesfänger um eine Erfahrung reicher gestern Abend die Heimreise antreten konnte. Falls der famose Farrell gefangen werden sollte, will er nach Chicago kommen und ihn gerichtlich belangen. Bisher fehlt von dem Missethäter aber jede Spur.

Wird vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des seit Freitag Morgen vermißten Edward Comarra, Nr. 372 Oak Straße, eines Werkführers der Illinois Tunnel Company, zu forschen. Er hatte, als er seine Wohnung verließ, angeblich Schmuck im Werthe von $300 und $70 baares Geld bei sich. Seine Frau befürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei.

Zwischen Himmel und Erde.

Der 26jährige Arthur Conway, Nr. 254 N. Sangamon Str., wurde gestern irrsinnig und verfiel in Raserei. Seine Schwester benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei und lockte, als Hilfe aus der Wache auf sich warten ließ, mit mehreren Revolverschüssen die Polizisten Larson, Buckley und Quigley, sowie den Sergeanten Nolan herbei. Vor den Häschern nahm der Tobsüchtige Reißaus. Er flüchtete auf das Dach des angrenzenden, dreistöckigen Gebäudes. Dort konnte er erst nach verzweifeltem Kampf am Dachesrand überwältigt werden. Man schaffte ihn nach der Wache an W. Chicago Ave., wo er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden wird.

Die Westseite-„Levee".

Die Staatsanwaltschaft von neuem eingeschritten.

Wie es heißt, ist seit Polizeiinspektor McCanns zeitweiligem Rücktritt vom Amt das Treiben auf der Westseite-„Levee" noch ganz erheblich wüster geworden, als es unter den Kontrolmaßnahmen des genannten Polizeibeamten gewesen ist. Nun hat die Staatsanwaltschaft unter der Hand ihre Detektives in jener Gegend Umschau halten lassen. Gestern wurden, auf Geheiß des Hilfs-Staatsanwalts Lundgren hin, der vorher mit Staatsanwalt Wayman Rücksprache genommen hatte und von diesem zu dem Vorgehen ermächtigt worden war, zwölf Inhaber von Spelunken verhaftet.

Wie es heißt, will der Staatsanwalt auch die nun verhafteten Personen als Zeugen gegen Inspektor McCann und den Detektive Griffin auszunützen versuchen. Es sind:

Louis Bernstein	A. Markovitz
Max Miller	Alfred Whittingham
Nicolas Gozden	Abraham Simon
Abraham Marks	Jacob Kaplan
Mokris Kosie	Mike Fritzel
Joseph Bernstein	P. Kuren

Die Schankwirthe wurden heute Morgen Richter Going im Desplaines Str.-Stadtgericht vorgeführt. Ihre Anwälte stellten Anträge auf Vertagung um zwei bis vier Wochen, aber Hilfs-Staatsanwalt Smith widersetzte sich einem so langen Aufschub. Dem Verlangen aller Wirthe nach Geschworenen-Prozessen wurde stattgegeben, und die Fälle wurden an die Gerichte im Stadtgerichts-Gebäude verwiesen.

Ueber seine Zukunftspläne befragt, verhielt Herr Smith sich ablehnend, ebenso wenig wollte er sagen, ob der Streifzug auf Anordnung von Staatsanwalt Wayman ausgeführt worden sei und ob noch mehr Streifzüge beabsichtigt würden. Er sagte nur, er hätte die Besitzer der schlimmsten Spelunken herausgesucht.

Bastarde von Löwen und Tigern.

In der Hagenbeck'schen Raubthiersammlung in Stellingen bei Hamburg, die die bedeutendste der Welt ist, sind seit Jahren Versuche angestellt worden, unsere beiden größten Katzenarten zu kreuzen. Diese Versuche sind nach einem Bericht von Dr. A. Sokolowsky in „Natur und Haus" recht erfolgreich gewesen, und es hat sich gezeigt, daß die Produkte dieser Kreuzungen erstens dem Löwen in Gestalt und der helleren Färbung des Fells, das allerdings auch das sattere Kolorit des Tigers aufweist, gleichen; die Mähne fehlt, dafür ist aber der Backenbart des Tigers vorhanden. Im Allgemeinen herrscht überhaupt der Löwenkarakter vor. An den Tiger erinnern bei dem im Jahre 1902 geborenen Männchen außer den genannten Kennzeichen noch die ganze Gestalt, die längeren Beine und die Bauchwamme, die beim Löwen in solcher Ausbildung niemals auftritt. Die Bastarde sind aber friedfertiger und gutmüthiger als die heimtückischen Tiger und gleichen nicht nur hierin, sondern auch in ihrer Stimme auffallend dem Löwen. Ein ferneres Ergebniß ist die bedeutendere Größe der Bastarde, eine Erscheinung, die auch sonst bei Kreuzungsversuchen festgestellt wurde. Beobachtungen in der freien Wildbahn und in den Thierparks haben endlich gezeigt, daß eine Bastardirung in der Natur wohl eine sehr untergeordnete Rolle bei der Entstehung neuer Arten spielt; im Allgemeinen halten sich die Thiere, die zu einer Art gehören, streng zu einander und dulden keinen anders gearteten Eindringling. Nur beim Auer- und Birkwild kommt solche zur Entstehung von Rackelhühnern führende Vermischung auch in der freien Natur vor. Dr. Sokolowsky bezweifelt deshalb mit Recht, daß Kreuzungen zwischen unsern beiden größten Wildkatzen in freier Wildbahn überhaupt vorkommen, trotzdem Löwe und Tiger in manchen Gebieten Asiens gemeinsam leben.

— Oft nennt man den einen gebildeten Menschen, der sich mit Anstand zu langweilen versteht.

Bestrafter Leichtsinn.

Frau M. Goodsight sprang von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen.

Kam zu Falle.

Die Verunglückte hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.—Insassen einer Barkasse in Nöthen. — Beim Baden ertrunken. — Glück im Unglück.

Beim Abspringen von einer noch in Fahrt befindlichen Paulina Str.-Elektrischen kam gestern Abend Frau Myrtle Goodsight, Nr. 424 Marshfield Ave., an Taylor Straße zu Fall und erlitt schwere Brauschen und Schrammen, sowie eine Gehirnerschütterung. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Gerettet.

Auf dem See gerieth gestern Abend die Maschinerie einer Gasolinbarkasse, auf der sich vier Damen und drei Herren befanden, in Unordnung. Zwei Stunden lang trieb das Fahrzeug, ein Spiel des Windes und der Wogen, steuerlos umher, ehe es in der Nähe der Van Buren Straße von der Rettungsmannschaft gesichtet wurde, die Kapitän Carland befehligt. Zehn Minuten später hatten die Insassen wieder festen Boden unter den Füßen. Auch das Fahrzeug wurde geborgen. Die Namen der Geretteten konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Führer des Bootes nannte sich angeblich Charles.

Wasser hat keine Balken.

Beim Baden im Mississippi ist gestern, wie aus Fulton, Ill., gemeldet wird, der Chicagoer Sherwood Hill ertrunken.

Vor den Augen seiner Genossen Harold Kieker, Nr. 783 Hamilton Court, und Charles Eigoncas, Nr. 455 Webster Ave., mit denen er in der Nähe des Lincoln Parks im See badete, wurde gestern der elfjährige Irving Michaelis, Nr. 1510 Diversey Blvd., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe zutheil werden konnte.

Am Fuße der Marquette Terrace wurde gestern Nachmittag die Leiche des zwölfjährigen Oskar Hornberg, Nr. 680 Clifton Ave., von den Wogen des Sees an's Ufer gespült. Der Todte war unbekleidet. Er wurde im Bestattungsgeschäft Nr. 1844 N. Clark Straße identifizirt. Seine Eltern gaben an, daß er Vormittags die Wohnung verließ, um dem Angelsport zu huldigen. Seine Kleider wurden bisher nicht gefunden.

Ein glücklicher Zufall.

An Manhattan Beach, 76. Straße und Lake Ave., wäre gestern John Tuzhocki, Nr. 819 Commercial Ave., ertrunken, wenn nicht zufällig Frl. Ruth Rodgers, Nr. 7463 Coles Ave., von einem Floß in's Wasser und auf ihn, der schon bewußtlos auf dem Grunde lag, gesprungen wäre. Sie schlug Lärm. Dr. W. H. Falke, Nr. 552 63. Straße; Dr. H. B. Clapp, Nr. 6222 Woodlawn Ave., und der frühere Abgeordnete Charles S. Wharton tauchten sofort, packten den Ertrinkenden und brachten ihn an's Ufer, wo sogleich Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Nach Verlauf einer Stunde hatten sie auch den gewünschten Erfolg. Der Verunglückte wurde dann nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft. Er wird voraussichtlich genesen.

Tragisches Verhängniß.

Ein von seinem Eigenthümer, dem Theehändler Alexander Birß, Nr. 6650 Cottage Grove Ave., bedientes Ablieferungsfuhrwerk stieß gestern auf der 87. Str.-Kreuzung mit einem Zuge der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getödtet. Birß, der 60 Jahre alt war, fand auf der Stelle den Tod.

Eine Western Ave.-Elektrische prallte gestern an Humboldt Boulevard mit einem Müllwagen zusammen. Dieser wurde beschädigt und eines der Pferde getödtet.

Die Fuhrleute Joseph Buke, Nr. 18 Perry Str., und Charles Gillinck, Nr. 1362 Monticello Ave., kamen mit Brauschen davon. Der Motorführer John Hastings, Nr. 538 Park Avenue, hat außer Brauschen zwei Schädelwunden erlitten. Er mußte nach dem St. Marien-Hospital geschafft werden.

An Ashland Ave. wurde gestern Abend der achtjährige Alex. Kozslowski von einer Milwaukee Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt.

Von einem Fuhrwerk der Chicago Butchers' Packing Company wurde der fünfjährige Joseph Beta, Nr. 399 West 25. Str., überfahren. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch. Der angeblich fahrlässige Fuhrmann Joseph Platka wurde verhaftet, aber später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Nicht zu retten.

Dem 30jährigen Wm. Reid, Nr. 3430 Hermitage Ave., einem Arbeiter der Chicago House Wrecking Company, wurde vor zwei Wochen, als er mit dem Abtragen eines Hauses beschäftigt war, von den Trümmern einer einstürzenden Mauer das Rückgrat gebrochen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Provident-Hospital. Dort ist er heute gestorben.

In der Anlage der Firma Sears, Roebuck & Co. kam Samstag der 25jährige Elektriker Wm. Bradley, Nr. 220 Albany Ave., zu Fall. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er gestern Abend im Monroe Str.-Hospital erlegen.

— Das glücklichste Familienleben führt ohne Zweifel ein kinderloser Wittwer.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis zum 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Schinnick, 153 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. A. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
A. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Krummell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautau, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
A. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavisch, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John E. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. C. Rennen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 836 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1665 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Cas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., Ecke Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Ellsburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John B. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 307 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 374 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Biddy's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. A. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. A. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Jak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Dieckelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
C. E. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafitz, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Ed. J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stukil, 640 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Koesling, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Wes & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Matias Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlil, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Vleck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. A. Storkan, 482 N. Western Ave., nahe Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., Ecke Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
L. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bewen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
C. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 31. Str.
James J. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Straße.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleffen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park Ill.
Isaac Mugg, 11043 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke Salt Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Eine Versicherung gegen das Sitzenbleiben.

In Kopenhagen ist, wie die dortigen Blätter melden, die bekannte Künstlerin Frau Wiehe-Bereny auf den Gedanken gekommen, eine Versicherungsgesellschaft zu gründen, die ihre Theilnehmer, die natürlich nur dem weiblichen Geschlecht angehören dürfen, gegen Zahlung einer angemessenen jährlichen Prämie gegen das Sitzenbleiben versichert. Sollten sich, so heißt es in den Versicherungsverträgen, die Versicherten wider Erwarten noch vor dem 40. Jahre verheirathen, so verlieren sie alle eingezahlten Prämien, die den übrigen Mitgliedern der Versicherungsgesellschaft zu Gute kommen. Nach dem 40. Jahre soll jede unverheirathet gebliebene Versicherte eine lebenslängliche Rente erhalten, deren Höhe natürlich von den eingezahlten Prämien abhängig ist. Die Versicherungsgesellschaft wird aber wohl kaum zu hohen Jahren kommen. Denn wenig Frauen werden vor ihrem 40. Jahre sich darein ergeben, daß ihre Reize nicht im Stande sein sollen, einen Mann zu fesseln!

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Aug.
Weizen—					
Sept	.99¼—½	1.00⅛	.99¼	1.00	.99⅝
Dez	.96¼—½	.96⅞	.96¼	.96⅞	.96½
Mai	.99⅞-1.00	1.00¼	.99¾	1.00¼	1.00
Mais—					
Sept	.66¼—66	.66¼	.65⅝	.65¾	.66¼
Dez	.56—¼	.56¼	.55⅝	.55¾	.56¼
Mai	.57—⅛	.57⅛	.56⅝	.56⅝	.57⅛—¼
Hafer—					
Sept	.38⅝—½	.38⅝	.38¼	.38⅝	.38⅝
Dez	.38⅛—¼	.38¼	.38	.38¼	.38¼
Mai	.40½	.40⅝	.40⅜	.40½	.40⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	20.85	.....	.....	20.85	20.80
Jan	17.40	17.40	17.25	17.25	17.40
Schmalz—					
Sept	11.57½	11.57½	11.52½	11.52½	11.57½
Okt	11.55	11.55	11.47½	11.47½	11.52½
Jan	10.27½	10.27½	10.12½	10.15	10.27½
Rippchen—					
Sept	11.32½	11.32½	11.30	11.30	11.30
Okt	11.05	11.05	11.00	11.00	11.02½
Jan	9.27½	9.27½	9.12½	9.15	9.22½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 324,000, von Mais auf 231,250, von Hafer auf 583,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 471, 566 Bushels Weizen, 217,689 Bushels Mais und 195,718 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,728,000 Bushels, von Mais 16,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,062,000 Bushels, Mais 114,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,808,000 Bushels und Mais ..... Bushels.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Familientrusts.

Bis in's dritte und vierte Geschlecht mögen sich wohl die Sünden der Väter rächen, aber ihre guten Eigenschaften pflanzen sich nur äußerst selten so lange fort. Nicht nur in den alten Fürstenhäusern, sondern auch in den sogenannten Patrizierfamilien ist fast immer eine körperliche, geistige oder sittliche Entartung wahrzunehmen. So selten haben große Männer auch große Söhne oder gar Enkel, daß von jeher die besonders erfolgreichen „Familiengründer“ bemüht gewesen sind, ihre persönlichen Errungenschaften den Nachkommen durch Gesetze und Verordnungen sicher zu stellen. Alle Wahlkönige suchten die Krone erblich zu machen, und alle Grafen, die nur ihrer Tüchtigkeit wegen eingesetzt worden waren, wollten das Amt als Familieneigenthum anerkannt haben. Da jedoch mit dem Titel nicht auch die Tapferkeit, die Klugheit und die sonstigen Tugenden des Vorfahren künstlich übertragen werden konnten, so war „der Adel“ niemals lange seines Namens würdig. Nicht die „Edelinge“, sondern die ganz gewöhnlichen Bürger und Bauern sind die eigentlichen Stützen des Staates.

Dessenungeachtet hat es auch hierzulande von jeher nicht an Versuchen gefehlt, „der Familie“ dauernd das zu erhalten, was ein besonders hervorragender Mann geschaffen hatte. Die demokratische Republik verleiht keine erblichen Würden und will wenigstens theoretisch die „Gleichheit der Gelegenheiten“ aufrecht erhalten. Auch ein Eisenbahnkaiser kann somit nur sein Vermögen festlegen, oder einen sogenannten Familientrust gründen, der es „für alle Zeiten“ zu verwalten hat. Er kann aber durch alle Vorsichtsmaßregeln nicht verhindern, daß das Erbe nach und nach doch in andere Hände übergeht. Wie es heißt, hat sogar die Vanderbiltfamilie jetzt die Herrschaft über das große Bahnsystem verloren, das ihren Namen trägt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Emporkömmling Edward H. Harriman die Vanderbilts verdrängt hat und nunmehr drei Ueberlandsysteme in seiner Hand vereinigen wird. Doch wird er so wenig wie der „Commodore“ Vanderbilt oder der „Zauberer“ Jay Gould über das Grab hinaus seine Herrschaft fortsetzen können. Nach seinem Tode wird wieder ein anderer „Finanz-Napoleon“ auftauchen, der seinen Erben dasselbe Schicksal bereiten wird, das er selbst über die Nachkommen der ersten Eisenbahnkaiser gebracht hat. Gerade weil er durch seine eigene Laufbahn den Beweis geführt hat, daß durch Schlauheit, Kühnheit und Gewissenlosigkeit selbst ein anscheinend unerschütterlicher Besitzstand unterwühlt werden kann, wird auch seine Schöpfung von später kommenden Geistesverwandten angegriffen werden. In der wirthschaftlichen Erscheinungen Flucht gibt es keinen ruhenden Pol.

Es ist deshalb auch mindestens fraglich, ob der „Volksstaat“ sich jemals wirklich genöthigt sehen wird, durch Gesetze der ungesunden Ansammlung übergroßer Reichthümer zu steuern. Was sich während der Erschließungsperiode des Landes ereignet hat, wird sich wahrscheinlich nicht wiederholen, nachdem die Pionierzeiten endgiltig abgeschlossen sind. Die in jenen Zeiten emporgekommenen Familien aber werden, da sie keine Vorrechte genießen, durch den freien Wettbewerb ganz sicher wieder aus ihrer Stellung verdrängt werden. Wie die Paläste der königlichen Kaufleute Italiens, werden auch die Schlösser unserer amerikanischen Multimillionäre dem Verfalle entgegen gehen, denn kein „Familientrust“ kann die Nachfahren davon abhalten, den mühelos erlangten Besitz nach und nach zu verschleudern. Durch Gesetze aber läßt sich der Entwickelungsgang der menschlichen Gesellschaft höchstens vorübergehend hemmen, aber nicht lange beeinflussen, und Niemand ist so weise, daß er in die Zukunft schauen und vorhersagen kann, was nothwendig ist, um diesem oder jenem Ereignisse im Voraus zu begegnen. Wenn also die Gesetzgeber nur den jeweils bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen, so haben sie alles gethan, was in ihren Kräften steht. Meistens hinken sie sogar hinterdrein, d. h. sie „sanktioniren“ nur, was sich ohne ihr Zuthun längst vollzogen hat. Die menschliche Gesellschaft ist ein lebender Organismus, der sich sein Wachsthum nicht vorschreiben läßt.

Der Kampf um Boston.

Die amerikanische Flotte ist geschlagen! Der Feind hat an den Ufern der Buzzard Bai, in der Nähe von New Bedford, Mass., eine Landung bewerkstelligt und Boston ist in Gefahr. Die feindliche Truppenmacht marschirt in der Stärke von 9000 Mann auf Massachusetts' Hauptstadt, die Metropole Neu-Englands, los. Die Hafenbefestigungen sind gegenüber einem Angriff vom Lande aus so gut wie machtlos, doch müssen sie auf einen Angriff der siegreichen feindlichen Flotte gefaßt sein, und statt Mannschaften abgeben zu können zur Zurückweisung des zu erwartenden Landangriffs bedurften sie selbst noch der Verstärkung, die ihnen in einer Abtheilung von 720 Artilleristen wurde. Diese Leute langten gestern in Boston an und wurden auf die verschiedenen Forts vertheilt, und nun glaubt man diese genügend stark, alle etwanigen Angriffe siegreich zurückweisen zu können. Zur Vertheidigung Bostons gegen die von Bedford aus heranrückende Landmacht wurden 7000 Mann zusammengezogen. Sie stehen unter dem Brigadegeneral Wm. A. Pew in der Nähe von Bridgewater, etwa halbwegs zwischen Boston und New Bedford, mit der Front gegen Süden, New Bedford, und gen Osten gerichtet, nach Plymouth zu, denn der Feind mag eine Umgehung des linken Flügels planen. Den letzten Depeschen von gestern Nacht zufolge hatten die Eindringlinge ihre Vorposten bis auf drei Meilen an die Stellung der Vertheidiger hinangeschoben; beide Armeen schliefen unter den Waffen und mit Sonnenaufgang sollte der heiße Kampf um Boston anheben.

Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, donnern wohl die Kanonen, die Gewehre werden krachen und das unheimliche Geknarre und Geknatter der Maschinengeschütze wird manchen tapferen Männerrücken mit ungewohnter Gänsehaut überziehen. Die Signalhörner werden blasen, Trommeln werden rasseln und scharfe Kommandorufe werden ertönen — und dann wird's heißen: „Sieg, Sieg! — wir haben gesiegt!“ auf der einen, und „geschlagen, verloren die Schlacht!“ auf der anderen Seite. Wie wird's werden? Wird es unseren tapferen „Blauen Jungen“ gelingen, die Rothen zurückzuwerfen, womöglich in's Meer hineinzujagen und Boston und das Vaterland zu retten?

* * *

Das Vaterland kann ganz ruhig sein; den Bohnenessern wird nichts geschehen und unsere Ehre wird nicht gekränkt werden, so oder so. Man spielt ja natürlich nur Krieg im Osten, nicht Blut, sondern nur Schweiß wird vergossen werden. Davon aber, wenn die Sache halbwegs programmgemäß durchgeführt wird, und im Osten nicht etwa ganz unzeitgemäßes Wetter herrscht, ziemlich viel. Denn nach den Bestimmungen der Militärbehörden soll dieses Kriegsspiel ganz und gar nicht Spiel, sondern ernste anstrengende Arbeit sein. Wie man den Europäern, insonderlich den Deutschen in den letzten Jahren und Jahrzehnten so manches abguckte und nachmachte, so hat man seit einigen Jahren auch die deutsche Felddienstübung und das große deutsche Manöver hierzulande eingeführt. Ueber den Zweck solcher Manöver braucht man ja einem Deutschen Publikum gegenüber kaum ein Wort zu verlieren. Er ist ja jedem Deutschen gut genug bekannt. Hierzulande kommt jedoch noch Besonderes hinzu. Hier gilt es nicht nur den Führern Gelegenheit zu geben, die kriegsmäßige Verwendung größerer Truppenkörper zu erlernen, den Truppen, sich in der Ausbildung für den Dienst im Felde und und im Gefecht angemessen zu vervollkommnen und dem Verpflegungswesen zu zeigen, was es leisten kann — hier gilt es noch besonders, den Bürgersoldaten (Milizler) mit dem Berufssoldaten zusammenzubringen; ihm sein Vorbild „in Aktion zu zeigen“ sozusagen, daß er angespornt werde und sich erkennen lasse, wie weit er's gebracht hat, wo's im Besonderen noch fehlt und — — — und noch etwas, und das ist die Hauptsache!

Es mag ja Nörgler geben, die sich darüber aufhalten, daß die Berichterstattung über die Manöver und besonders in den Ueberschriften so realistisch gehalten wird, daß der uneingeweihte Leser auf Augenblicke meinen könnte, es handle sich um einen wirklichen Krieg; es mag gallige Leute geben, die dies als frivol tadeln und andere, die es als kindisch verurtheilen — aber das sind Ausnahmen, die kaum Beachtung verdienen. Thatsache ist doch, daß auch unser so friedliches und demokratisches Volk von Krieg und Waffengeklirr usw. sehr gern liest und sich nur gar zu gern in ein wenig Kriegsstimmung und Schlachtengrusel hineinsuggeriren läßt. Thatsache ist, daß gerade das Ernst-Mäntelchen, das man dem Kriegsspiel umhängt, dem Durchschnittsamerikaner außerordentlich zusagt; ihn an die Vortrefflichkeit und Unübertrefflichkeit seiner Armee glauben läßt, bezw. diesen Glauben stärkt und so in ihm Zufriedenheit und Stolz erweckt — und das ist's doch wohl, was man will. Das ist, wenn nicht der so doch wenigstens ein Zweck der Uebung.

Die Armee soll vergrößert, die militärische Macht des Landes soll vermehrt werden. Das ist die ausgesprochene Politik der Regierung. Da gilt's vorerst, das Interesse des Volkes an unserer Militärmacht zu heben, und das kann durch nichts besser oder nur annähernd so gut geschehen, wie durch solche Kriegsspiele, die für die Bewohner der Gegenden, in denen sie sich abspielen und für alle, die sich's leisten können, dorthin zu reisen, ein Fest sind — und bei richtiger Ausnützung interessanten Lesestoff bieten für die anderen. „Brot und Spiele“ für das Volk war schon die Lösung der Machthaber des alten Roms. Brot stellt hierzulande die republikanische Herrschaft, indem sie für reiche Ernten, Schutz für alle Trusts usw., kurz für die Prosperität sorgt — Spiele läßt sie von der Armee und Flotte aufführen. So ist's Recht. So erhalten Offiziere und Mannschaften gute Schulung und so haben die Bürger doch auch etwas von dem vielen Geld, das die Wehrmacht des Landes verschlingt. Wenn sie dann dumm genug sind, sich von den Spielen so begeistern zu lassen, daß sie unbesehen Ja und Amen sagen zu allen Mehrforderungen, so ist das ihre Schuld und ihr Schaden.

Lizens und Steuer.

In der Kunst des Steuereintreibens ist die Bundesregierung den Staatsregierungen schon oft als Muster vorgehalten worden: insbesondere wo der Getränkehandel ins Spiel kommt. Auch die Chicagoer Stadtverwaltung muß sich in dieser Hinsicht ärgerliche Vorwürfe gefallen lassen. „Bruder“ Farwell und seine Spione von der „Anti-Saloon-Liga“ wollen „massenhafte“ Uebertretungen des Schanksteuergesetzes entdeckt haben. Auf „fünfhundert bis tausend“ werden die Gesetzbrecher beziffert, die hier angeblich als Kleinhändler den Verkauf geistiger Getränke betreiben, ohne die vorgeschriebene städtische Saloonsteuer zu entrichten. Um soviel soll nämlich die Zahl der bezüglichen Chicagoer Bundessteuerzahler größer sein, als die Zahl der Stadtsteuerzahler — „weil die Bundessteuereinnehmer schärfer aufpassen als die städtischen Einnehmer.“ In diesem Sinne läßt auch eines der im Fahrwasser der „Anti-Saloon-Liga“ segelnden Weltblätter sich vernehmen, indem es schreibt: „Wenige Leute unterfangen sich, geistige Getränke ohne Bundeslizensen zu verkaufen, denn die Bundesbeamten sind stets auf der Wacht. Viele Leute jedoch — vielleicht ihrer tausend hier in Chicago — betreiben das Geschäft ohne städtische Lizensen. Es sind Hälter von verrufenen Häusern oder von „Blindschweinchen“ oder „Bumsbootleute“.

Es soll auch die solchermaßen angerempelte Stadtverwaltung bereits in sich gegangen sein. Sie will Schritte thun, um aus den Büchern des Bundeseinnehmers ein Verzeichniß aller Personen zu erlangen, die hier die betreffenden „Bundeslizensen“ erwirkt haben. Und wer in diesem Verzeichniß gefunden wird, der nicht auch für eine Stadtlizens bezahlt hat, dem soll auf's Dach gestiegen werden.

Ob der Bundeseinnehmer die begehrte Einsicht in seine Bücher gewähren wird, steht dahin. Wenn er's thut, so übertritt er wahrscheinlich kein Gesetz, verstößt aber gegen den sonst stets beobachteten Brauch. Vom Schatzamt in Washington ist bisher jede Einmischung in den prohibitionistischen Streit grundsätzlich abgelehnt worden. Es hat sich stets geweigert, seine Bücher den Spitzeln und Schnüfflern von Prohibitionsstaaten zu öffnen, die darin Handhaben zur Ergreifung der Uebertreter der Prohibitionsgesetze finden wollten. Was das Schatzamt diesen Staaten nicht zu Gefallen gethan, wird es vermuthlich auch den Beamten der Stadt Chicago nicht gestatten. Wie sehr die Leiter des Schatzamts darauf bedacht sind, sich und ihr Amt herauszuhalten aus allem bezüglichen Haber, haben sie erst in diesen Tagen wieder gezeigt. Von verschiedenen Seiten hat man Aufschluß von ihnen verlangt, ob oder in wieweit die letztjährige Abnahme im Ertrage der Schnaps- und Biersteuern den Prohibitionsgesetzen zuzuschreiben sei. Wahrscheinlich wissen sie das selber nicht genau. Ihre Antwort war jedoch nicht, daß sie's nicht wüßten, sondern daß das Dinge sind, die das Amt nichts angehen und auf die sie sich deshalb auch nicht einzulassen gewillt sind.

Sollte jedoch den Chicagoer Beamten wirklich die Auskunft gegeben werden, die sonst nicht gegeben worden ist, so würde dadurch auch nicht viel herauskommen. Wenigstens für die Chicagoer Stadtkasse nicht! Zunächst deshalb nicht, weil in der städtischen Verordnung, durch welche unter Mayor Dunne die Schanksteuer von $500 auf $1000 erhöht wurde, auch jede Vermehrung der Zahl der Lizensen untersagt ist — auf viele Jahre hinaus — und weil der Widerruf dieser Beschränkung schwerlich durchzusetzen sein würde. Es könnte also, falls die „500 bis 1000“ unlizensirten Händler ermittelt würden, ihnen vielleicht das ungesetzliche Handwerk gelegt werden, aber es könnten ihnen keine städtischen Lizensen ertheilt werden. Ja selbst wenn jene Beschränkung nicht bestände oder wieder aufgehoben würde, wäre das Ergebniß voraussichtlich auch noch kein anderes. Denn entweder sind die ungesetzlichen Händler arme Teufel, deren bißchen Umsatz viel zu gering ist, als daß sie davon eine $1000-Lizens bezahlen könnten; oder es sind die Besitzer verrufener Häuser, denen zwar das Geld vielleicht nicht fehlt, denen aber eine Lizens nicht gegeben werden kann aus anderen triftigen Gründen.

* * *

Die Angreifer der Stadtverwaltung übersehen in ihrer Berufung auf die größere Anzahl von „Bundeslizensen“ vor Allem die Thatsache, daß die sog. „Bundeslizens“ gar keine Lizens ist. Eine Lizens ist eine Erlaubniß, eine Freiheit, eine Ermächtigung etwas zu thun, was nicht Jedermann thun darf. Wer die Lizens ertheilt, der verleiht damit ein Recht und gibt seine Zustimmung zu solchem Thun. Wenn jedoch die Bundesregierung den Getränkehandel besteuert, so gibt sie keine Ermächtigung, keine Erlaubniß, sondern besteuert einfach. Sie besteuert den Handel, wo sie ihn findet, und kümmert sich im Uebrigen nicht darum, wie und von wemer betrieben wird. Auf Ordnung, Anstand und gute Sitten zu sehen, überläßt sie dem Staate, der die Polizeigewalt hat. Sie hält sich dafür nicht verantwortlich und ist deshalb in der Lage, Geld zu nehmen auch aus den allerunsaubersten Händen. „Geld stinkt nicht,“ ist ihr Grundsatz.

Wenn jedoch die Stadt die $1000-Schanksteuer annimmt, so gibt sie dem Zahler dafür eine Lizens, und muß sie ihm geben. Sie erlaubt also den Handel, verleiht ein Recht, gibt ihre Ermächtigung und gibt ihre Zustimmung zu dem Handel. Deshalb hat sie eine Verantwortlichkeit für den gehörigen Betrieb des Handels, und darf die Ermächtigung nicht jedwedem ertheilen. Sie muß sich den Mann ansehen, dem sie sie ertheilt, muß den Karakter des Mannes und muß den Karakter seines Geschäftes in Betracht ziehen. Darum können — und müssen — die Besitzer verrufener Häuser, falls sie Getränke verkaufen, zwar die Bundessteuer entrichten, können aber und dürfen die von der Stadt zu vergebende Lizens nicht erhalten, es kann also auch die Stadt die $1000 von ihnen nicht herausschlagen. Wollte die Stadt gleich der Bundesregierung den Getränkehandel einfach besteuern, ohne ihn zu „lizensiren“, also ohne Rücksicht auf seinen Karakter, und wäre der Betrag der städtischen Steuer nicht höher als der kleine Bundessteuerbetrag, so wäre es wahrlich keine Kunst, auch die Liste der Zahler zu verlängern. Wie die Sachen liegen, wird sie sich vermuthlich nicht verlängern lassen. Alles was geschehen kann ist, daß man durch Unterdrückung des unlizensirten Handels die lizensirten Schankwirthe so viel als möglich von einem ungesetzlichen Wettbewerbe befreit; und das sollte allerdings nach Kräften geschehen schon in Rücksicht auf die hohe Steuer, die sie bezahlen.

„Zu Hause“ am Ostseestrand.*)

In der Woche geht es einigermaßen. Die Tretmühle klappert und man kommt nicht zum Bewußtsein, daß man eigentlich nur ein Enterbter ist. Ein Enterbter des Ferienglücks. Man paukt das tägliche Leben herunter, plagt sich von Morgens bis Abends über das bischen Daseinsvergnügen, ärgert sich über die neuen Steuern, über die Briefe, die man empfängt oder selber schreibt, und freut sich, daß die anderen unterwegs auch nicht auf Rosen gebettet sind. Man schüttelt den Genossen fröhlicher Strohwittwerschaft die Hände. „Ach, ich fühle mich furchtbar wohl,“ sagt der eine. „Ich putze mir sogar selbst die Stiefel und mache mir mein Bett höcheigenhändig.“ „Ich bin in drei Wochen ordentlich wieder jung geworden,“ meinte der andere. „Und Weiber gibt's in Berlin! — Na, ich sage Ihnen!“ Dabei macht er ein bedeutungsvolles Sphinxgesicht, als ob man nur auf ihn gewartet hätte. „Ja,“ wirft ein dritter dazwischen, „aber es strengt an — —“ In der Woche geht es also einigermaßen. Tretmühle am Tage, Bummel am Abend. Für den Strohwittwer ist gesorgt, und der „gedrängte Lebemann“, der ein paar Wochen an den verbotenen Früchten nascht, lebt sein kurzes Sommerleben, wie der Schmetterling, der aus der Raupe gekrochen.

*

Sonnabends aber erwacht der Familiensinn. Grethe, der „neuzeitliche“ Backfisch lächelt spöttisch: „Papa markirt Familienglück!“

Grethe kennt ihren Papa. — Berliner Backfische kennen ja die Männer schon besser als die ältesten Strickjungfrauen in der Provinz. Aber Sonnabends erwacht wirklich der Familiensinn. Schon morgens schlägt das Gewissen. „Mit der ersten Post kommt der Brief von „Frauchen“. „Geh doch in's Kaufhaus und bringe mir drei Meter weißen Chiffon zu 85 Pfennig mit und vergiß nicht etwas Obst und einen weißen Gürtel. Telephonire an Tante Rosa, sie solle den karrirten Rock von der Schneiderin herüberschicken und Kurts Stiefel mit einpacken. Vergiß nicht bloß wieder alles, Männchen, und sei herzlich gegrüßt und vieltausendmal geküßt von Deinem Dich sehnsüchtig erwartenden Muttchen.“ — P. S. Herr Meyer freut sich schon auf Dich. Er hat ein Krebsessen für Morgen Abend arrangirt und nachher gehen wir alle auf die Reunion.“

Am frühen Nachmittag geht der Zug. Die Bahnhofshalle scheint zu klein zu sein. Es drängt sich die Schaar der Männer. Männer, nichts als Männer. Junge und alte Männer, aber alle mit dem Glorienschein der Ehe um das Unschuldshaupt, alle mit dem von Grethe charakterisirten Familienglücksgefühl in den Mienen. Solamen miseri .... Und das gemeinschaftliche Loos macht sie zu Freunden. Sie betäuben das ängstliche Herz, das dem Wiedersehen entgegenklopft und spielen Skat. Die paar klappernden Eisenbahnstunden reizen sie auf Kuki und Solo, und die ganz Modernen sagen Contra und Recontra. Aber unangenehm ist es, wenn gerade bei einem verlorenen Spiel der Zug in die Endstation einläuft und nur Muttchens heißinniger Kuß tröstet über das Pech im Spiel.

Na — bis zum Montag gibt es genug Glück in der Liebe. — — —

*

Muttchen, Grethe und Kurt und Herr und Frau Meyer stehen am Bahnhof. Herrgott, die Freude! „Kinder, Ihr seid ja ganz braun geworden!“ Meyer erlaubt sich, darauf hinzuweisen, daß die Krebse warten. — Muttchen aber will ihren Männe noch ein paar Minuten für sich haben und Kurt führt im Triumph die Reisetasche von Papa in die Wohnung. „Die Betten sind ja nicht besonders,“ meint Muttchen, als sie ihres Mannes prüfenden Blick gewahrt, „aber die Luft ist wundervoll.“ Und Greth' behauptet, der Tennisplatz sei blendend. Nach 5 Minuten klopft es. Papa steht in Hemdsärmeln da und wäscht sich. — „Herein!“ Meyers stehen in der Thür und wollen die Herrschaften abholen, die Bowle wäre schon angesetzt.

Muttchen führt ihren Männe noch einen Augenblick in's Nebenzimmer, wo das „Kleine“ mit rothglühenden Backen vom Sandschippen träumt und dann zieht man hinaus in's feindliche Leben zum Krebsessen mit Bowle und Musikkapelle, zur Brückenpromenade und Reunion.

*

Wie in einem Wirbelsturm wird der Eintags-Badegast herumgeschleudert. So spät hätte er auch in Berlin zu Bett gehen können. Am Sonnabend war es drei Uhr Morgens geworden. Und Muttchen war von einer hingebenden Liebe! Am Sonntag Vormittag gleich nach dem Bade etablirte Meyer in der Strandbude einen billigen Poker, über den sie fast die Table d'hote vergessen hätten. Nachmittags hatten sie keine Zeit zum Schlafen, weil eine Wagenfahrt verabredet war und der Zug nach Berlin um acht Uhr geht. Es ist nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen, aber noch schlimmer ist ein einziger Tag im Bade. Dabei regnete es bloß einmal eine Stunde lang. Die Bekannten staunten ihn an, ob seinem Wetterglück. Sie kämen aus dem Gummimantel sonst nicht heraus.

Aber um acht Uhr schlug die Trennungsstunde. Am Bahnhof stand die lange Reihe der Waggons und wartete auf die Rückfracht der Ehemänner. Noch einen letzten Kuß und Muttchen sieht ihr Glück dahinschwinden und winkt noch einmal mit dem Taschentuch...

Grete aber sagt zu dem nebenstehenden jungen Herrn aus der Prima Coetus B: „Papa hat Familie gesimpelt.“

Und am anderen Morgen klappert wieder die Tretmühle, und am anderen Abend bummelt wieder der Strohwittwer.

Edmund Edel.

*) — oder sonwo. — Auch mag an Stelle des Namens Berlin, wo er vorkommt, der Name einer anderen Großstadt, auch einer amerikanischen, gedacht sein. (Anm. d. Red.)

Die Wehrpflicht der Nichtmohammedaner.

Konstantinopel, 24. Juli.

Die Einführung des Militärdienstes für die Nichtmohammedaner ist vorläufig die einschneidendste Reform der neuen Türkei. Bis zur Stunde ist sie noch nicht Gesetz, die Annahme des Entwurfes in der Kammer bedeutet aber in diesem Falle wohl, daß er bald Gesetzeskraft erlangen wird. In der nichtmohammedanischen Bevölkerung hat die Absicht, die Militärpflicht auf alle wehrfähigen Personen des ottomanischen Reiches auszudehnen, eine gemischte Aufnahme gefunden. Armenier, Bulgaren und Juden waren der Reform von Anfang an freundlich gesinnt; theils weil sie dem Osmanenthum, trotz der bitteren Erfahrungen, die beispielsweise die Armenier noch in allerletzter Zeit gemacht haben, innerlich näher stehen, als die Griechen, theils weil die Geldfrage eine Rolle dabei spielt, da die Wehrsteuer immerhin beträchtlich genug ist, um die breiten Massen der armen Armenier und Juden schwer zu drücken. Für die Griechen liegt der Fall anders. Der kulturelle Gegensatz zwischen ihnen und den übrigen Bewohnern der Türkei ist zu groß, als daß sie einer seit Jahrhunderten nicht gewohnten harten Pflicht gutwillig folgen sollten, zumal da es griechischer Auffassung gar nicht entspricht, in irgend einer Form im Osmanenthum aufzugehen. Es war daher auch ein griechischer Gedanke, daß mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht besondere griechische Bataillone aufgestellt werden sollen, für deren Treue gegenüber dem gemeinsamen Vaterlande sich die griechische öffentliche Meinung natürlich feierlich verbürgte. Indessen hören die Türken auf diesem Ohr nicht, was vom militärischen wie vom politischen Standpunkt durchaus verständlich ist.

Für die Türken selbst liegt der Fall übrigens keineswegs einfach. Wenn man annimmt, daß mit Einführung der Verfassung das hiesige Völkergemisch plötzlich einen inneren Kitt erhalten hat, dann allerdings würde es sich bloß um eine Veränderung äußerlicher Art handeln. Indessen ist in den gegenseitigen Beziehungen der Nationen in der Türkei alles beim Alten geblieben; stellenweise haben sich sogar die Gegensätze verschärft, wie dies nicht anders sein kann, wenn nach einer jahrhundertelangen Politik, deren Ziel die Abschüttelung des türkischen Joches war, plötzlich die Idee der Bildung einer ottomanischen Nation vertreten werden soll. In rein materieller Hinsicht war indessen die in Rede stehende Reform vom türkischen Standpunkt unerläßlich. Die bisher bloß auf den Mohammedanern, also vornehmlich auf den Türken lastende Blutsteuer, stellenweise allerdings auch die Syphilis, bringt die türkische Rasse an den Rand des Abgrundes. Wenigstens haben dies Fachmänner in ausführlichen Studien schon seit Jahren behauptet. Dem Uebel kann nach der einen Richtung nur dadurch Einhalt geboten werden, daß nicht mehr bloß die Mohammedaner, sondern auch die Griechen, Bulgaren, Albanesen, Armenier und Juden Soldaten werden.

Ein japanischer Oberst über China

Der japanische Oberst der Artillerie, Igata, der jahrelang militärischer Rathgeber des Großsekretärs Tschangtschihtung in Peking war, ist kürzlich abgelöst worden. In sein Heimathland zurückgekehrt, hat er einem Berichterstatter der „Japan Times“ seine Ansichten über den gegenwärtigen Zustand des chinesischen Heeres folgendermaßen entwickelt:

„Obgleich die Pekinger Regierung schon vor längerer Zeit einen Plan aufgestellt hat, wonach im Ganzen 36 Divisionen nach modernem Muster gebildet werden sollen, sind doch erst sechs davon wirklich fertig. Vier von diesen sechs Divisionen hat Yuan Schihkai in den Provinzen Tschihli und Schantung, eine hat Tuanfang in Nanking und eine Tschangtchihtung in Wutschang errichtet, als er noch dort Generalgouverneur war. Außerdem gibt es, über verschiedene Provinzen vertheilt, 12 gemischte Brigaden. (Diese sollen vermuthlich, was nicht gesagt ist, den Kern der künftigen Divisionen bilden). Die Organisation der neuen Divisionen und Brigaden ist ganz nach dem japanischen Vorbilde zugeschnitten. Da die chinesischen Truppen indessen alle angeworben sind und man kein Aushebungssystem hat, so ist der militärische Geist unter den Leuten nicht groß, sondern noch im Anfangsstadium. So lange es keine verläßliche Volkszählung und kein ordentliches Polizeisystem in China gibt, kann auch von einer regelrechten Aushebung nicht die Rede sein. Keinesfalls ist für die nächste Zukunft schon daran zu denken. Aber auch durch Anwerbung werden sich die noch fehlenden Divisionen für's Erste nicht errichten lassen, weil die sich thürmenden finanziellen Schwierigkeiten zunächst unüberwindlich erscheinen.“

Nach einigen Bemerkungen über die geringe chinesische Marine bemängelte der Oberst, daß die guten, in Japan gebauten Schiffe für den Yangtzekiang nicht in der richtigen Weise benutzt werden und äußerte sich dann über das vielbesprochene „Erwachen Chinas.“ „Mit Befriedigung ist festzustellen,“ meinte er, „daß dieses früher so selbstgerechte und eingebildete Volk endlich seine nationale Schwäche einzusehen scheint, aber zu gleicher Zeit schießen die Chinesen in ihrer jungen nationalen Empfindung sofort in der unvernünftigsten Weise über das Ziel hinaus, indem sie sich in den Gedanken festrennen, die Anwendung fremden Kapitals für die Erschließung ihres Landes müsse dessen Ruin herbeiführen. Das gerade Gegentheil würde der Fall sein.“

König Eduards neueste Modeschöpfung.

Aus London wird berichtet: Unter den Londoner Elegants herrscht lebhafte Bewegung, denn König Eduard, die höchste Instanz für Herrenkleider, hat eine neue Mode eingeweiht. Bei der Gesellschaft im Hause von Arthur James in Coton erschien König Eduard in einem dunkelgrünen Frack, mit zartgrauen Beinkleidern, weißer Weste, schwarzer Binde und einem leichten, hellgrauen weichen Hut. Eine Anzahl Herren aus der Umgebung des Königs hatten sich die gleiche Freiheit in der Zusammenstellung ihrer Gesellschaftstoilette genommen und so die alte Tradition gestürzt, die den Gesellschaftsanzug der Herren auf das eintönige Schwarz tyrannisch festlegte und alle froheren Farbwerthe der Herrengarderobe verdammte. Die Londoner Schneiderwelt hat die neue Mode mit lebhaftem Beifall begrüßt, und die Kenner rühmen selbst in dieser gewagten Zusammenstellung den feinen Takt und unfehlbaren Geschmack, den der König bewiesen habe. „Der König erweist aufs Neue sein Geschick, Kleider zu tragen,“ so äußerte sich der Herausgeber von „Taylor and Cutter“, „diese neue Mode, die König Eduard jetzt eingeführt hat, wird innerhalb von zwei Monaten die Herrenmode beherrschen und zweifellos sofort viele Anhänger finden. So scheint es, daß in der Herrenmode gewichtige Wandlungen sich vorbereiten, die zum großen Theil vom König beeinflußt oder hervorgerufen werden. Die ungeschriebenen Gesetze über die korrekte Kleidung des Gentleman, die noch vor einigen Jahren nicht verletzt werden durften, werden jetzt von den Führern der Herrenmode selbst überschritten und beiseite geschoben.“

— Wer gesammelt ist, gilt in Gesellschaft oft als zerstreut.

Für gebildete Kreise.

Ernst Haeckel. Welträthsel. Geb. Preis......30c
Carneri. Der moderne Mensch. Geb. Pr.......30c
Buschan. Menschenkunde. 260 Seiten. Illustrirt. Preis..........60c
Ungewitter. Nackt. Eine kritische Studie. Illustrirt. Preis..........60c

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Lillian Schwinn

am Samstag, den 14. August, 9 Uhr Abends, im Alter von 15 Jahren und 9 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. August, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 371 N. Clark Str., nach Wunders Kirche, von dort nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schwinn, (Wittwe des verstorb. Theo. Schwinn), Mutter.
Henry und Lucille, Geschwister.
Frau Louise Hacker und Frau Katharina Schwinn, Großmütter, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George B. Biezens

im Alter von 20 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 112 W. 45. Place, nahe State Str., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert u. Minna Biezens, Eltern.
Augusta Baube, Emma Fastnacht, Lydia Page, Schwestern.
Franz Biezens (verstorb.) Bruder, nebst Verwandten. bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ella Zink

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 15 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 17 Maud Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Zink, Vater.
Emma Zink, Mutter.
Wilhelm, Selma, Klara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Star of Ill. Loge Nr. 835.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Herting

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. August, Mittags 12 Uhr, von ihrer Wohnung, 2188 N. Francisco Ave. Die Beamten sind ersucht sich pünktlich um 10 Uhr in der Logenhalle zu versammeln um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

K. Langohr, Präs.
Fl. Siglowski, Sekr., 262 Grand Ave.

Photographische Apparate
Kodaks, Films und photographische Chemikalien u. s. w. — Große Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 W. Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Julius Ahrens

im Alter von 48 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. August, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1218 Oakdale Ave., nach der Evang. Bethlehemskirche, Diversey Blvd. und Diversey Court, dann mit Kutschen nach Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Ahrens, Vater.
Wilhelmina Ahrens, Emma Jeß, Schwestern.
Henry Jeß, Schwager. bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Joseph W. Degnan

im Alter von 6 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2921 Parnell Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, und von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph und Mabel Degnan geb. Fischer, Eltern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich an der Beerdigung unseres theuren unvergeßlichen Gatten und Vaters

Heinrich Borrmann

betheiligten. Sowie auch dem Herrn Pastor Simon für die trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Frau Borrmann und Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Tochter und unsere Schwester

Lizzie Erhardt,

welche heute vor einem Jahre, am 17. August 1908, im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten gestorben ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt.
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Thränen uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden,
In jener Welt, wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Der trauernde Vater Geo. Ehrhardt, nebst Geschwistern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,bibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Frauen und Kinder frei von 10—5, außer Sonn- und Feiertags.
Mischt Euch unter die Menge um die Musiktribüne Konzerte Nachm. und Abends von der
Macht die RACES mit. 40 der besten Traber betheiligen sich.
Morgen: Field Tournament und Bankett der Union Printers Base Ball League!!!
Navassar-Damen-Kapelle.

FOREST PARK
Dies ist der große „Outing“-Tag der Apotheker! Speziell — Wir verschenken Automobils; kommt heraus und erhaltet eins!

Bismarck Garden
Wagner Abend, heute Abend.
Morgen Abend—Großes Benefizkonzert für Kapellmeister Martin Ballmann. — Frish Choral Society, Gesangverein Liedertafel Vorwärts und Ballmanns Kapelle.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,2*

Sans Souci Park
VESSELLAS Große Kapelle! Nachm. u. Abends.
Sans Souci-Theater: 10c — 20c — 30c
Vaudeville—Matinees Donnerstag u. Samstag.
15ag,1w2

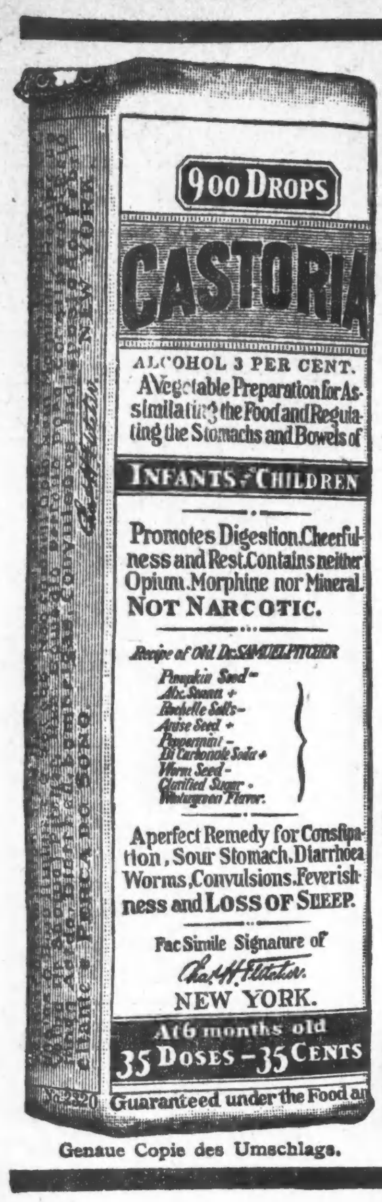
The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bibofa

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bh.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple, Tel. Cent. 3902
—sep3

—Vierundzwanzigste Saison—
American Conservatory
Kimball Hall 239-253 Wabash Ave. Chicago. Ill.
Leitende Schule f. Musik und dramat. Kunst. Hervorragende Fakultät von siebzig. Unübertreffliche Kurse des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Volksschulenmusik. Department für Kinder-Arbeit. Redekunst, Turnen, moderne Sprachen. Viele Frei-Vortheile. Dreißig freie Schülerstellen zugesprochen. Herbsttermin beginnt Donnerstag, den 9. Sept.
Schauspielschule geleitet von Hart Conway, dem berühmten Bühnenlehrer.
Katalog frei. John J. Hattstaedt, Präs.
15ag bibofajo5w

Chicago Kent College of LAW
Abendkurse: Grad LL.B in 3 Jahren. Größte Abend-Rechtsschule in der Welt. Tausende von erfolgreichen Alumni. Wir finden für viele Studirende Stellungen in Rechtsanwalts-Bureaux, so daß sie die Kosten ihres Studiums verdienen können. Kurse beginnen am 6. September. Schreibt um freien Katalog. Adressirt: Guy Guernsey, Probate Court, County Bldg., Zimmer 3, oder 184 LaSalle Str., Suite 423, Unit 3.
Hon. Edm. W. Burke, Dekan.
ag4,11,17,19,24,28,31,fb2,9

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 15jli



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Fabrikbauten und lebhafte Nachfrage nach passenden Grundstücken.

Auf die Lösung der Tariffrage ist, gleichzeitig Hand in Hand mit der allgemeinen Besserung der Geschäftslage, eine gesteigerte Nachfrage nach Fabrikgrundstücken und eine lebhaftere Fabrik-Bauthätigkeit gefolgt. So machen u. A. die Großschlächter Louis Pfälzer & Son Anstalten, ihre an der Ostseite von Halsted Str., 250 Fuß südlich von 39. Str., befindliche Anlage durch einen mehrstöckigen Anbau auf einer Grundfläche von 126 bei 225 Fuß zu vergrößern. Die Baukosten betragen $150,000.

Ein anderer Fabrikbau ist das Gebäude, das die Trustees des Central Manufacturing District für die Norwich Pharmacal Company an 37. Str., nahe Wall Str., bauen lassen, während die Calumet Baking Powder Company beabsichtigt, auf dem Bauplatz 375—376 O. Ohio St. ein sechsstöckiges Fabrikgebäude aufzuführen.

Die Abell Equipment Company trifft Vorkehrungen zum Bau einer neuen Anlage an 22. Str. und Portland Ave., Chicago Heights. Die Anlage wird aus drei Gebäuden bestehen.

Auch die Ederheimer-Stein Company ist im Begriff, eine Anlage für $40,000 in Chicago Heights zu errichten, und die gleiche Absicht hat die McDowell Foundry Company.

Die Harris Trust & Savings Bank läßt jetzt die Pläne zu ihrem neuen Gebäude, 140—146 Monroe Str., zwischen Clark und LaSalle Str., entwerfen. Das Grundstück hat die Bank kürzlich von John Barden gekauft, das Gebäude soll 21 Stockwerke hoch werden.

John Bobbe hat wieder ein Stück Grundeigenthum an State Str., nahe Polk, 20 bei 108½ Fuß, gekauft, so daß er dort jetzt 80 Frontfuß besitzt.

Milton L. Thackaberry hat bei einem Gerichtsverkauf 927 bei 207 Fuß an der Südwestecke von Muskegon Ave. und 98. Str. und andere Grundstücke in derselben Subdivision für $42,000 erstanden.

Robert J. Gunning hat vom Nachlaß von E. L. Brand das Eigenthum an der Nordostecke von LaSalle und 22. Straße, 25 bei 79 Fuß, für $6250 und von E. C. May das Eigenthum 2121 LaSalle Str., 24 bei 72 Fuß, für $5000 gekauft. Herr Gunning will einen großen Speicher auf diesen Grundstücken bauen.

Stanislaw Biderman hat von Moses Avner das Miethshaus an der Südostecke von 75. Str. und Ingleside Ave., 57 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $11,500 belastet, für $32,000 gekauft.

John Dupee hat von Van Wagenen Alling das Eigenthum 117—119 21. Str., 50 bei 200 Fuß, für $25,000, von Frau Laura Reid Heß 50 bei 125 Fuß in 21. Str., 131 Fuß östlich von Wabash Ave., für $16,500 und von Van Wagenen Alling das Gassen-Grundstück, 131 Fuß östlich von Wabash Ave., 125 Fuß südlich von 21. Str., 75 bei 50 Fuß, für $13,500 gekauft.

Peter Costal hat von William F. Peterson das Eigenthum in Lawrence Ave., 1113 Fuß östlich von Sheridan Road, 75 bei 99 Fuß, Nordfront, mit $7500 belastet, für $17,000 gekauft.

Das Eigenthum an der Nordwestecke von Taylor und Loomis Str., 73 bei 125 Fuß, ist von Hyman Sider und Anderen für $16,000 an Hermann Liebermann verkauft worden.

Die Berkshire Life Insurance Co. hat Arthur B. Mulvey auf das Miethshaus an der Südwestecke von Indiana Ave. und Garfield Blvd., 141 bei 161 Fuß, $60,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Chauncey J. Blair hat von Hiram Coombs und Anderen das Eigenthum an der Südwestecke von N. 40. Court und Humboldt Ave., 600 bei 125 Fuß, für $25,000 gekauft.

Die Staatsbank von Chicago hat an Clyde L. Day das Eigenthum an Bennett Ave., 200 Fuß nördlich von 71. Str., 200 bei 134 Fuß, für $12,000 verkauft.

Frau Hazel Seropian und Gatte haben an John M. Pusey das Eigenthum an der Südostecke von 75. Str. und Drexel Ave., 82 bei 125 Fuß, und das Eigenthum an der Südwestecke von 75. Str. und Ellis Ave., 57 bei 125 Fuß, zwei Miethshäuser, mit $25,000 belastet, übertragen.

Die Anstalt für ansteckende Krankheiten hat an George W. Thum 43 bei 180 Fuß in South Chicago Ave., 254 Fuß südlich von 53. Str., verkauft. Der Käufer will ein Miethshaus bauen.

Giuseppina und Medio Mastandrea haben von Abram J. Harris das Eigenthum an der Nordostecke von Center Ave. und Gurley Str., 24 bei 104 Fuß, mit $7200 belastet, für $13,500 gekauft.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Cornelia Ave. und Reta Str., 55½ bei 120 Fuß, ist von Hermann Bergmann an Peter Hoeffner für $28,000 verkauft worden.

Kriegerfest.

Silbernes Jubiläum und Konvent des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika

In den Tagen vom 4. bis 8. Sept. wird der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika sein mit dem Jahreskonvent verbundenes silbernes Jubiläum in Chicago großartig feiern.

Als nach den glorreichen Siegen von 1870/71 die Einigung Deutschlands erfolgte, gewann auch in diesem Lande der Deutsche Achtung und Stellung. Ausgewanderte Veteranen und gewesene Soldaten traten zusammen und gründeten Veteranen- und Kriegervereine. Diese wiederum fühlten nach Jahren das Bedürfniß, alle diese Vereine zu einem großen Ganzen zusammenzufügen, und so entstand im Jahre 1884 der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika, und zwar in Chicago.

Auf der letzten Konvention in Denver, Kol., im Jahre 1907, fiel die Wahl, Dank der Bemühungen der Chicagoer Delegaten, auf Chicago, die Geburtsstadt des Bundes, als nächsten Konventionsort. Um dieses Fest nun würdig zu feiern, haben sich 12 Militärvereine von Chicago und Umgegend zusammengethan und sind seit über einem Jahre daran, die Vorbereitungen zu einem großen Kriegerfest zu treffen. Doch nicht allein die Militärvereine sollten dieses Fest feiern, sondern das gesammte Deutschthum sollte sich daran betheiligen, um auf diese Weise Sympathie für die Männer zu beweisen, die für Deutschlands Einigung ihr Leben in die Schanze schlugen, oder zu Deutschlands Wehr den Waffenrock trugen.

Dieses Fest sollte deshalb kein bloßes Vereinsfest sein, sondern ein allgemein deutsches. Das Fest beginnt am Sonntag, dem 4. September, mit Empfang der auswärtigen Delegaten und Gäste auf den Bahnhöfen, Bewirthung und Quartiervertheilung bei John Prosser, Nr. 75 Fifth Avenue.

Der Hauptfesttag ist Sonntag, der 5. September, mit folgendem Programm: Aufstellung der Vereine zur Parade um 11 Uhr Vormittags vor dem Hauptquartier, Schoenhofens Halle. Festzug, und später Volksfest und Militärkonzert in Brands Park.

Montag, den 6. September: Beginn der Delegaten-Sitzung um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags: Besuch der Riverview Exposition. Abends 5 Uhr: Großer Jubiläums-Kommers in Schoenhofens Halle.

Dienstag, den 7. September: 9 Uhr Vormittags Delegaten-Sitzung. Nachmittags Besuch der Parks auf der Südseite und des Field Museums. Abends 8 Uhr: Festball in Schoenhofens Halle.

Mittwoch, den 8. September: Rundfahrt durch die Stadt und Besuch von Schoenhofens Brauerei.

Die Merriam-Kommission.

Wird vom Mayor demnächst ernannt werden.

Besetzung einer Vakanz.

Herr Halsey angeblich zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen ausersehen. — Abwasserkommissäre befahren den Desplaines-Fluß.

Mayor Busse wird die gestern von ihm in Aussicht gestellte weitere Sondersitzung des Stadtraths entweder auf Donnerstag, oder auf Freitag einberufen, je nachdem es sich herausstellt, für welchen Tag man mit größerer Sicherheit auf die Anwesenheit einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern zählen kann. Der Mayor wird dem Stadtrath wieder eine Anzahl von Ernennungen vorlegen. Wie es heißt, wird er—auf Empfehlung der Grundeigenthums-Börse — Herrn Edward A. Halsey zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen ernennen. Die kürzlich vorgenommene Ernennung des Ex-Ald. Keeney zum Mitglied dieser Behörde erfolgte auf Befürworten des „Cook County Real Estate Board." — Ferner gibt der Mayor die Absicht bekannt, nunmehr die Neuner-Kommission zusammenzusetzen, die, auf einen vom Stadtrathe angenommenen Antrag des Ald. Merriam hin, Klarheit schaffen soll über die Verwendung der städtischen Einkünfte. Es herrscht bekanntlich in dieser Hinsicht ziemliche Dunkelheit, und in dieses Dunkel soll die Kommission hineinleuchten. Die Kämmereiverwaltung ist bisher noch nicht dazu gekommen, den Finanzausweis für das Jahr 1908 auszuarbeiten, und das ist einer der Hauptgründe, die den Ald. Merriam zu seinem Antrage veranlaßt haben. Außerdem hält man es für nothwendig, die Finanzlage der Stadt klar zu stellen, damit die Bürgerschaft im nächsten Frühjahr Stellung nehmen kann für oder gegen die geplante Bondsanleihe, über die im nächsten April abgestimmt werden soll. — Was die Zusammensetzung der Kommission angeht, so werden voraussichtlich nur drei Mitglieder dem Stadtrathe entnommen werden. Mayor Busse nahm gestern mit Ald. Merriam und mit Ald. Snow, dem Vorsitzer des Finanzausschusses, Rücksprache und sagte ihnen, er werde sich bei der Auswahl der Kommissionsmitglieder ganz nach ihren Wünschen und Empfehlungen richten.

Für ausgediente Lehrerinnen.

Vorsteher Rockwood von der Austin-Hochschule hat beim Schulrath um die Erlaubniß nachgesucht, sich auf Rechnung der Schulkasse eine Sekretärin anzustellen. Schulraths-Präsident Urion und die Superintendentin Young haben die Angelegenheit mit einander besprochen und sind der Ansicht, daß es allerdings nothwendig ist, in den meisten Hochschulen und in einigen großen Elementarschulen dem Vorsteher eine Sekretärin beizugeben. Sie meinen, daß es sich empfehlen werde, in dieser Eigenschaft — mit $75 bis $80 Monatsgehalt — ausgediente Lehrerinnen anzustellen, die zwar der anstrengenden Lehrthätigkeit nicht mehr gewachsen sind, die Führung der Schülerlisten und sonstige Schreibereien aber recht wohl würden besorgen können. Ein entsprechender Vorschlag wird nun dem Schulrath gemacht werden, sobald dieser wieder zusammentritt.

Schiffbarkeit des Desplaines-Flusses.

Eine wichtige Streitfrage zwischen der Abwasserbehörde, bezw. dem Staate Illinois einer- und der „Economy Light and Power Co." andererseits ist es noch immer, ob der Desplaines-Fluß, auf der Strecke zwischen Joliet und der Mündung des Kankakee-Flusses, als schiffbares Gewässer zu betrachten ist. Mitglieder der Abwasserbehörde haben sich, gewissermaßen mit Lebensgefahr, gestern bemüht, diese Frage in ihrem Sinne entscheiden zu helfen. Sie haben die besagte Strecke stromabwärts in einem kleinen Motorboot zurückgelegt, und sie sind weder unterwegs stecken geblieben, noch sind sie bei Passirung der Stromschnellen zu Schaden gekommen, deren gefährlichste durch den Damm gebildet wird, welchen die genannte Gesellschaft—angeblich wider Recht und Fug — bei den Dresdener Höhen hat zu bauen angefangen.

Gesangverein „Harmonie".

Heute Abend wird sich der Gesangverein „Harmonie" an dem Konzert im Kaisergarten mit mehreren Liedern betheiligen. Das vollständige Programm lautet:

1. Marsch, „König Karl"....................B. Unrath
2. Ouverture, „Masaniello"....................E. Auber
3. „Amaryllis"-Gavotte....................T. Ghys
4. Auswahl aus „Mamsell Modiste"....................V. Herbert
5. „Vorwärts", Marschlied....................Richter (Gesangverein Harmonie, Dirigent Henry von Oppen.)
6. Quartett aus „Rigoletto"....................G. Verdi
7. „Alt-Wien", Walzer....................J. Strauß
8. Intermezzo aus „Feenkönigin"....................P. Wenrich
9. Auswahl aus „Ein Walzertraum"....................O. Strauß
10. „Ewig liebe Heimath"....................Schmidt (Gesangverein Harmonie, Dirigent Henry von Oppen.)
11. Marsch, „Veni, Vidi, Vici"....................G. Hall
12. „Tanz der Salome"....................B. Lampe
13. (a) „Frühlingslied"....................Mendelssohn
(b) „La Paloma"....................Gradier
14. Auswahl aus „Prinz von Pilsen"....................G. Lüders
15. „Waldmorgen"....................Köllner (Gesangverein Harmonie, Dirigent Henry von Oppen.)

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs....	19.40
Holland: 100 Gulden....	40.40
Dänemark: 100 Kronen....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

TO-NIGHT
Cascarets
10c 25c 50c THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Personal-Nachrichten.

— Dr. Hiram W. Thomas, der Gründer der „People' Liberal Church", der in letzter Woche in Florida starb, wurde heute in Chicago beerdigt. Die Leiche war heute von 9 bis 12 Uhr im Saale des Lincoln Center aufgebahrt, und dann begann die von Jenkin Lloyd Jones geleitete Trauerfeier. Die Bestattung erfolgte auf dem Rosehill-Friedhofe.

— Der auf einer Geschäftsreise in Pittsburg plötzlich vom Tode ereilte Kaufmann Otto A. Sommer, 147 Evanston Ave., wurde gestern auf dem Friedhofe Graceland unter großer Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet. Im Trauerhause hielt Pastor Rudolf John die Gedächtnißrede, Bahrtuchträger waren die Herren Gustav Pahler, Oskar Ruh, Fred. Fiebel, Louis Schring aus Joliet, Edward Schlogel und Fred. Baldenweck. Herr Sommer stammte aus Dessau und lebte seit etwa 40 Jahren in Chicago. Er verheirathete sich hier mit Frl. Jakobs, von den fünf Kindern sind zwei Töchter und ein Sohn am Leben.

Weitere Verhandlungen.

Die Lohnangelegenheit der Straßenbahner noch nicht ganz geregelt.

Präsident Mitten von der City Railway Co. hatte gestern abermals eine Besprechung mit Präsident Carter von der Straßenbahner-Union Nr. 266, zu welcher die Mitglieder des Betriebspersonals der Calumet & South Chicago-Straßenbahn gehören, deren Betrieb die City Railway Co. übernommen hat. Herr Carter verlangte für die Mitglieder seines Verbandes die gleichen Lohnsätze wie die, welche Herr Mitten den Schaffnern und Motorführern der City Railway Co. zugestanden hat. Herr Mitten erklärte sich schließlich dazu bereit, diese Forderung zu bewilligen, knüpfte aber hieran die Bedingung, daß die Leute von der Union Nr. 266 ihre Organisation aufgeben und sich der Union Nr. 241 (Südseite) anschließen sollen. Hierüber wird nun die Union 266 eine Abstimmung vorzunehmen haben. Man nimmt an, daß sie dem Verlangen nachkommen wird. Sollte das Abkommen, welches vom 1. August datirt werden würde, zustande kommen, so würden bei der neuen Vereinbarung die Straßenbahner der Calumet und South Chicago-Linien besser abschneiden, als ihre Kollegen in den anderen Stadttheilen, denn ihre Löhne sind bis jetzt erheblich niedriger gewesen, als die der anderen.

Bei Präsident Roach von der Chicago Railways Co. sprach gestern Präsident Quinlan von der Straßenbahner-Union Nr. 260 wieder vor. Er wollte wissen, ob Herr Roach sich nicht dazu verstehen will, die Anfangslöhne etwas höher anzusetzen, als es in dem Kompromißvorschlage geschieht, welcher der Union jetzt vorliegt. Herr Roach hat versprochen, sich die Sache zu überlegen und der Union eine Antwort zugehen zu lassen, ehe sie, am Donnerstag Abend, über den Vorschlag abstimmt.

Gebühren-Erhöhung.

Chiffrirte Telegramme sollen vom 1. September an theurer werden.

Zum Aerger vieler Geschäftsleute kündeten gestern die Western Union und die Postal Telegraph Company an, daß am 1. September erhöhte Raten für Chiffern-Telegramme eintreten. Die Geschäftsleute behaupten, daß der neue Tarif ihnen Tausende von Dollars kosten wird. Als Grund für die Preiserhöhung wird seitens der Gesellschaften angegeben, daß die starke Benutzung des Chiffernsystems den Telegraphenbetrieb erschwert. Nach dem neuen Tarif werden der Gebühren-Berechnung je fünf Worte, statt wie bisher zehn, zu Grunde gelegt, wenn das Telegramm nicht aus Worten besteht, die im Wörterbuch enthalten sind. Die Gebühren-Erhöhung bezieht sich nur auf den Inlandverkehr, nicht auf Kabeldepeschen.

War kalt und starr.

John Rolenac hat muthmaßlich Selbstmord begangen.

Von seinem Sohne, der ihn wecken wollte, wurde heute Morgen der 59-jährige Schneider John Rolenac, Nr. 768 W. 21. Straße, entseelt aufgefunden. Der Mann war an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Da er leidend war, nimmt die Polizei an, daß Selbstmord vorliegt.

Die Leiche eines Ertrunkenen.

Am Seeufer, gegenüber der Thorndale Ave., wurde heute Morgen die offenbar von den Wellen an den Strand gespülte Leiche eines etwa 16 Jahre alten Knaben gefunden. Die Polizei schaffte sie nach dem Bestattungsgeschäft 2563 Evanston Ave. Der Todte hat zwei bis drei Tage im Wasser gelegen, er war 5 Fuß groß, wog 120 Pfund und hatte helle Gesichtsfarbe.

Ein Opfer der Hitze.

Der Modellmacher Herbert Lind, 174 Ontario Str., starb heute im Provident-Hospital an einer durch die Hitze verursachten Magenblutung. Lind war gestern Abend infolge des heißen Wetters erkrankt und wurde von der Polizei in das Hospital geschafft.

— So fein. — Gräfin: „Sie wollen also die von mir gesuchte feine Zofe sein?" — Stellesuchende Zofe: „Ja, gnädigste Frau Gräfin. Ich bin sogar schon einmal mit einem Chauffeur durchgegangen!"

Stürmische Sitzung.

Rep. Konvent für den 4. Obergerichtsbezirk in Macomb eröffnet.

Lorimer und Deneen.

Der Konvent veranlaßt die Erneuerung des Kampfes zwischen ihren Faktionen. — Parade der Schulkinder zu Ehren des Oberhauptes der Nation.

Eine stürmische Sitzung mit langwierigen Verhandlungen erwartete man heute Mittag, Nachrichten aus Macomb zufolge, als der republikanische Konvent für den 4. Obergerichtsbezirk eröffnet wurde, in dem ein republikanischer Kandidat für den durch den Tod von Oberrichter Guy Scott freigewordenen Posten eines Oberrichters nominirt werden soll. Es hatte bei Eröffnung des Konvents den Anschein, als ob die jüngst geschlossene Freundschaft zwischen Gouverneur Deneen und William Lorimer wieder in die Brüche gehen würde und als ob der an und für sich unbedeutende Kampf um die Nomination für das Staatsobergericht im westlichen Illinois politische Kämpfe anfachen würde, welche die Partei völlig spalten. Die Anhänger Deneens behaupten, daß jeder Postmeister im Bezirk von Lorimer herangezogen wurde, um Claude E. Chiperfield die Nomination zu sichern. Claude Chiperfield ist der Bruder des Abgeordneten Burnett M. Chiperfield, dem Lorimer zu großem Dank verpflichtet ist. Die Anhänger des „blonden Bosses" behaupten ihrerseits, daß eine jede Person im Bezirk, die ein Staatsgehalt beziehe, die Anweisung vom Gouverneur Deneen erhalten habe, um keinen Preis Chiperfield die Nomination zufallen zu lassen.

Bis jetzt hat sich außer John B. Breve von Monmouth noch kein Kandidat als Anhänger des Gouverneurs erklärt. Sechs andere Kandidaten sind bereit, im geeigneten Augenblick als Kompromißkandidaten einzuspringen, wenn die Kandidaten Lorimers und Deneens nicht die Nomination an sich reißen können. Die Delegaten von Rock Island County werden Joseph L. Haas von Rock Island die Nomination zu verschaffen suchen, für den sie angeblich 20 Stimmen kontroliren. Es sind dies dieselben Politiker, die im Kampfe um die Nomination für das Gouverneursamt im Jahre 1906 bis zum letzten Augenblick bei Col. Frank O Lowden aushielten.

Man nimmt an, daß ihre Führer sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, mit dem Gouverneur Abrechnung zu halten. Adams County hat einen Kandidaten in der Person von John E. Wall von Quincy im Feld, Caß County ist durch Milton McClure vertreten. Hancock und Warren County machen für John B. Brown Stimmung. Jedes der 14 Counties des Bezirks ist mit einem Kandidaten zur Stelle.

Es wird angenommen, daß eine Sperre in dem Konvent sicher erfolgen wird. Mit Bestimmtheit wird behauptet, daß zwischen den Vertretern von Fulton County, die für Chiperfield eintreten, und denen von Adams County, die Walls Nomination herbeiführen wollen, ein Bündniß abgeschlossen worden ist, dessen Ziel darin besteht, Chiperfield die Nomination für das Obergericht zu verschaffen, Wall aber an Stelle des gegenwärtigen Kongreßmitgliedes Price zum Kandidaten für den Kongreß zu nominiren.

Gouverneur Deneen, den Krankheit in seiner Familie abgehalten hat, die noch fälligen Ernennungen für Staatsämter zu vollziehen, wird voraussichtlich im Laufe der Woche das Versäumte nachholen. Es gilt als sicher, daß Dekan Kinley von der Staatsuniversität oder Professor Merriam von der Universität Chicago der Vorsitz in der Steuerkommission übertragen werden wird, die von der Legislatur mit der Untersuchung der gegenwärtigen Steuergesetze betraut ist. Für die neu geschaffene Stellung eines Feuerwehrmarschalls ist angeblich Oskar Ryan, früher Sonderanwalt der Versicherungsinspektion, ausersehen. Das Gesetz, durch das die Stellung in's Leben gerufen, ist dem des Staates New York nachgebildet. Es gibt dem Feuerwehrmarschall außerordentliche Machtbefugnisse und ist deshalb schwer angegriffen worden.

Parade zu Ehren Tafts.

Die Abhaltung einer großen Parade von Schulkindern zu Ehren des Päsidenten Taft während seines Aufenthalts in Chicago am 16. September haben Präsident Urion vom Schulrath und der Vorsitzende des Schulausschusses, Kommissär Robinson, seit längerer Zeit beabsichtigt. Der Vorschlag geht von Kommissär Robinson aus. In einer gestern stattgehabten Konferenz der beiden Kommissäre mit Frau Ella Flagg Young erklärte sich diese mit dem Vorschlage völlig einverstanden.

Jeder

schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Niedergeschlagenheit, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Julius Kibler,
243 Southport Ave.
20jl,dix,2m

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Reduzirungs-Verkauf

Mittwoch-Spezialitäten:

Ein gutes Sortiment karrirte und gestreifte Ginghams, nett für Damen und Kinder, regulärer Werth 10c, zu... 6½c
Grau bedruckte Calicoes, große Partie, lauter neue Muster, reg. 7c, zu 4¾c
Baby Flanell, rosa, blau und weiß regul. 12½c Qualität, zu........ 7½c

Likör-Verkauf.

Echter Rye Whiskey oder Kognak Brandy, regul. Werth $2.50, für diesen Verkauf, Gall., $1.75; ⅛ Gallone... 89c
Port, Muscatel oder süßer Catawba, per Gallone........ 57c
Tafelbier, 24 Flaschen für........ 65c
Speziell—nur von 10—11:30: 3-Star franz. Kognak, regulärer Preis $1.00, für diesen Verkauf........ 48c
(Nur 1 Flasche auf einen Kunden.)

Grocery-Department.

5 Pfund granulirter Zucker........ 26c
Gun Powder Thee zu........ 30c
Pint Snyders Catsup zu........ 17c
3 Packete Ideal Biskuits zu........ 10c
2 Pfd. Büchse Snyders Pork u. Beans 12c
Großes Packet Gold Dust........ 17c
Schöner Kopf Reis zu........ 6½c
Büchse Early June Erbsen........ 8½c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch zu........ 9½c
Prima Chuck Roast zu........ 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Cornbeef 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schinken 10½c

2. Floor Spezialitäten.

Negligee Männerhemden, neue Muster, 60c und 75c zu........ 48c
Schwarze und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, 50c werth, zu... 39c
Sommer-Unterzeug für Männer, gerippt oder einfach, alle Farben, werth 50c zu........ 39c

Farben-Departement.

Fertig gemischte Paint, alle Farben, per Gallone........ 89c
St. Louis Bleiweiß, das Pfund........ 5c

War eine Ente.

Der Zahlmeister des Departements der Seen nicht bestohlen.

Vor Wochen wurde das Gerücht verbreitet, daß $4000 in Gold, die der Zahlmeister des Departements der Seen in Camp Perry der American Expreß Company zur Beförderung nach Chicago übergeben wurde, unterwegs von Räubern gestohlen wurden. Die Diebe sollten die Säcke geleert und das Gold durch Eisen ersetzt haben.

Heute erklärte Hauptmann R. E. Frith, der Hilfs-Zahlmeister: „Jene Räubergeschichte war eine Ente. Es ist wahr, daß wir das Geld nach unserer Ankunft in Chicago nicht vorfanden. Die Untersuchung ergab dann aber, daß der Quartiermeister Wm. Brooks es in Empfang genommen, es aber, da er es nicht anderweitig unterzubringen wußte, dem Unterschatzamt in Verwahrung gegeben hatte."

Milchpreis schlägt auf.

Wird vom 1. Oktober an wahrscheinlich 8 Cents das Quart sein.

Das Direktorium des Schutzverbandes der Milchproduzenten trat heute Mittag im Ashland Block zu einer Sitzung zusammen, die den ganzen Nachmittag dauerte und in der es sich um eine Erhöhung der Milchpreise handelte. Sekretär J. T. Grier war der Ansicht, daß eine solche zweifellos beschlossen werden wird, und zwar glaubt er, daß die Verbandsmitglieder vom 1. Oktober an den Kleinhändlern $1.65 anstatt $1.20 für die Achtgallonen-Kanne berechnen werden. Um sich schadlos zu halten, würden die Händler den Preis des Quarts Milch von 7 auf 8 Cents erhöhen müssen. Mangel an Arbeitskräften, die Erhöhung der Arbeitslöhne, die durch die städtischen Gesundheits-Vorschriften entstehenden Kosten, hohe Futterpreise und der schlechte Zustand der Weidegründe infolge von Mangel an Regen werden von den Milchfarmern als Gründe für die beabsichtigte Preiserhöhung ins Feld geführt.

Heimliche Gäste.

In Rhorer, Jll., wurde gestern Abend ein Einbruch in das dortige Postamt verübt. Dessen Vorsteher J. B. Farmer meldete heute dem hiesigen Oberpostinspektor James E. Stuart, daß die Diebe Geld und Briefmarken im Gesammtbetrage von etwa $40 erbeutet haben. Auf die Thäter wird gefahndet.

Leset die „Sonntagpost"

Wenn man zu Geld kommt.

Der französische Ex-Minister Leygues, der vom verstorbenen Pariser Waarenhauskönig Chauchard 15 Millionen erbte, hat innerhalb weniger Tage nicht weniger als 30,000 Bettelbriefe erhalten. Dieses Faktum veranlaßt Jules Claretie in den „Annales" zu erzählen, daß auch andere Menschenkinder, wenn sie plötzlich zu Geld kommen, von Bittstellern in grandioser Weise belästigt werden. Als Victor Hugo die „Misérables" veröffentlichte und die Zeitungen die bedeutende Summe bekannt gaben, die ihm von seinen Verlegern bezahlt worden war, fielen die Bettelbriefe und Unterstützungsgesuche wie Heuschrecken über Guernsey: wenn der Dichter alle die Unterstützungen, die man von ihm verlangte, hätte gewähren wollen, hätte er mindestens doppelt so viel ausgeben müssen, als er selbst eingenommen hatte. Etwas Aehnliches, aber unter traurigeren Umständen, passirte einmal der berühmten Schauspielerin Virgine Déjazet. Die Zeitungen meldeten eines schönen Tages, daß sie von einem amerikanischen Verehrer eine halbe Million geerbt habe; die große Künstlerin lebte damals im größten Elend und mußte, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ihre Kunst durch die kleinsten Provinznester schleppen. Sie war alt und kränklich. Sämmtliche Bettler der Erde schienen sich vor ihrem Hause ein Rendezvous gegeben zu haben, denn sie mußte die Zeitungen bitten, die phantastische Nachricht rasch zu dementiren.

— Passende Antwort. — Arzt: Ich werde Ihrer Frau vier Wochen Karlsbad verschreiben müssen! — Gatte: Dann verschreiben Sie mir nur auch das Geld dazu, Herr Doktor!

— Poesie und Prosa. — Sie: Ach, Hans, ich kann mich gar nicht satt sehen an der schönen Landschaft! — Er: Ich auch nicht! Besorge nur bald das Abendessen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger, zuverlässiger Maschinensetzer, der auch am Kasten arbeiten kann, für eine deutsche Druckerei in Iowa. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Näheres Wartburg Pub. House, 378 Wabash Ave., Chicago, Jll. dimi

Verlangt: Nichtunion Bricklayer und Arbeiter. Ecke 12. und Paulina Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 2059 Evanston Avenue.

Verlangt: Guter Bushelman. E. P. Hews, 85 Jackson Blvd., Basement.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe am Milchwagen und in der Dairy. 3755 Parnell Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. H. B. Walters, 1258 O. 75. Straße.

Verlangt: Brücken-Carpenters, Eisenbahn- und Farmarbeiter; guter Lohn. Odelius, 167 Ost Van Buren Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann, der versteht Porterarbeit zu verrichten und zu gleicher Zeit auch etwas bartenden kann. Nr. 5 East 26. Str.

Verlangt: Ein Violinmacher für Reparaturarbeit. 2953 Wentworth Ave. Musikladen.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 5728 Ashland Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Porterarbeit und Gänge zu besorgen; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. A. Wolf & Co., 161 Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, der selbstständig eine Wurst-Route fahren kann; muß verheirathet sein. Nachzufragen: 2933 Wallace Str.

Verlangt: Schneider, für neue und alte Arbeit; stetiger Platz. Julius Birkholtz, West Chicago, Jll., Post Box 122.

Verlangt: Ein Blumen-Gärtner. N. und Throop Straße.

Verlangt: Blacksmith an leichter Arbeit. 188—190 Lake Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Schlosser an Rangearbeit. 188—190 Lake Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 188—190 Lake Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Foreman an Cakes. 784 W. 12. Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls. Lohn $10. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Trimmer, erfahren in Polster-Trimming. Phoenix Cleaning Co., 572 Clybourn Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, muß melken können und Farmarbeit verstehen; gute Kost, guter Lohn und gutes Heim. Adresse: Emil Handrock, North Crystal Lake, Jll. dimi

Verlangt: Erfahrene Band Instrument-Macher und junge Männer um das Handwerk zu erlernen. Frank Holton & Co., Ecke Washtenaw und Gladys. dimido

Verlangt: Taglöhner mit Spaten und Schaufel. 36 Wisner Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 1 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Möbelschreiner. Hoffman Co., 1480 Ashland Ave., nahe Diversey. dmdofr

Verlangt: Porter für Saloon. Beständige Arbeit. Nachtarbeit. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, der etwas englisch versteht.— 225 West Division Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Cake-Bäcker. — 1000 W. 12. Str.

Verlangt: Koch, Restaurant, guter Lohn. 653 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Männer; Eisenbahnarbeit: Arbeit den ganzen Winter; freie Fahrt. Krampfe, 195 LaSalle Str., R. 2.

Verlangt: Porter. Fort Dearborn Restaurant. Monroe und Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Presser an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 3083 N. Clark St.

Verlangt: Guter Porter. 1127 Southport Ave., Lorenz & Viereck.

Verlangt: Schuhmacher, Damen oder Herren Flicker, an Kunden-Schuhen. M. Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Spotter in Färberei, dauernde Stellung. 1368 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Junge um das Hufschmied-Handwerk zu erlernen. 367 W. 26. Str.

Verlangt: Arbeitsame junge Leute zum Lernen, Männer, Hüte zu machen. Hutfabrik, 71 W. Jackson Boulevard, 5. Floor.

Verlangt: Männer für Cabinet-Arbeit. 516 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere gute deutsche Knaben, über 16 Jahre alt. Nachzufragen Chicago Wire Chair Co., 129—131 La Salle Ave.

Verlangt: Junge in Grocery und Meatmarket zu arbeiten. 2153 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier, muß etwas englisch sprechen. 110 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Chef. Keine Sonntagsarbeit. 151 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1533 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Ofenmann oder Tinner. 468 W. North Ave.

Verlangt: Steinbruch-Taglöhner, einer der mit Hand-Derrick umzugehen versteht vorgezogen; nur nüchterner Mann braucht vorzusprechen. Ecke Grand und Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein Handwerk zu erlernen. 587 N. Campbell Ave.

Verlangt: Sofort ein Mann für allgemeine Arbeit im Grünhaus, muß fleißig und nüchtern sein. Näheres in der Apotheke, Ecke Lincoln und Montrose Avenue.

Verlangt: Fuhrmann, stetiger Mann. Anzufragen 6 Uhr Abends, 60 W. Belmont Ave. Gerlach.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 377 E. North Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. Lohn $6. 233 Orchard Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 51 Webster Ave.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 2645 State Str. mdi

Verlangt: Maschinen- und Bench Arbeiter und ein Kupferschmied. Employment Office. Kumich, 599 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Schneider und Presser. Sheridan Tailoring Co., 1349 Irving Park Blvd. mdimi

Verlangt: Erster Klasse Koch; gute Bezahlung. 166 Van Buren Str. Buchbinder. modi

10 Barbiere, stetig, $14; aufs Land, $16. Abends $10. Stellungen frei. Krampe, 195 La Salle Str. somodimi

Verlangt: Mann für Gespann zu fahren. Anzufragen 307 Division Str. somodi

Verlangt: Uhrmacher. Stetige Arbeit. United Watch Co., 256 Madison Str. 11aglwX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, ebenso Jungens, 16 Jahre alt. Kumnick Employment Agency, 599 Milwaukee Ave. 11aglwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Dauernde Beschäftigung und guter Lohn für ledigen Mann oder Ehepaar ohne Kinder auf meiner Farm. Albert H. Hettich, South Haven, Mich., R. 1, Nr. 33. didosa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Vorstadt, Mann für Pferd und Garten, Frau für kochen und Hausarbeit. Empfehlungen. Adr.: O. 72 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Blacksmiths, Taglöhner, Fabrikarbeiter, Porters, Ehepaare und Molders. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. dimido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Climax."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Beauty Spot."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Kelie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit. Wenn Ihr bewandert seid im Abpflücken, könnt Ihr guten Lohn verdienen und allabendlich ausbezahlt bekommen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Guter Blacksmith sucht Arbeit. Pavlik, 1333 Jeffery Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, guter Mechaniker, Handarbeit, versteht auch Automobil, sucht Arbeit, spricht deutsch und ungarisch. A. C., 2056 W. Lake Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Brotbäcker sucht leichte Stelle bei mäßigem Lohn. Adr.: F. 665 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Bartender, der sein Geschäft versteht, wünscht stetige Arbeit. Adr.: F. 666 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter und möchte auch das Bartenden erlernen. Mathias Schiller, Box 82, Bellwood, Ill. dimi

Gesucht: Lediger Mann, deutscher, sucht stetigen Platz für Bartenden und Porterarbeit; hat gute Empfehlungen. Adr.: F. 662 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein anständiger, älterer Mann, ledig, wünscht stetigen Platz; versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: O. 74 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht irgend welche Arbeit, scheut sich für keine. C. Vogel, 3750 S. Lincoln Str.

Gesucht: Saloonporter, mittleren Alters, kann etwas Bartenden, sucht Stellung. Frank Gopp, 50 Wells Str.

Gesucht: Ungarischer Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Land. 2810 Union Ave., Chicago. dimidofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht leichte Arbeit bis 5 Uhr Nachmittags. Otto Schulke, 119 O. Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit in Fabrik oder Bäckerei. H. Kelm, 3750 S. Lincoln Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Butcher, spricht englisch, kann Shoptenden, sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. G. Filer, 78 Washburne Av.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 308 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. 97 Rees Str., Basement.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Wächter oder Stall-, Haus- oder Fabrik-Arbeit. J. B., 68 Uhland Str.

Gesucht: Ein älterer reinlicher Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, sucht irgend welche Arbeit. 188 Orchard Str., Flat 7.

Gesucht: Ein guter Uhrmacher sucht stetigen Platz. Adr.: O. 81 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig und erfahren, sucht Stellung. Adr.: T. 438 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, erfahren, verheirathet, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 461 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle. Kruthy, 27 Ruble Str. dimi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 137 Cornelia Str.

Gesucht: Erster Klasse Painter und Grainer, bewandert in jeder Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Arbeit. Adr.: O. 68 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, Storetender, versteht auch Grocery, wünscht stetige Stelle. R. H., 11 Gladys Ave. Phone: Ogden 6372. dimi

Gesucht: Ein älterer Zimmermann sucht irgend welche Beschäftigung. J. Rehders, (alte Nummer) 1347 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit für Samstag zum Aushelfen. 937 N. Albany Ave.

Gesucht: Guter Junge mit Erfahrung an Brot wünscht Stellung in einer Bäckerei. Max Meyer, 190 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor. 4760 Fifth Ave.

Gesucht: Lediger Bartender und Lunchman sucht Stelle. Adr.: F. 688 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz. Mike Göltl, 4905 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. 4760 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht Stelle. — 4753 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Junge von 16 Jahren wünscht das Paintergeschäft zu erlernen. 2085 N. Robey Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. Nachzufragen: 1706 W. 47. Str., nahe Paulina Str., hinten.

Gesucht: Guter Tischler mittleren Alters, erst über See gekommen, sucht irgendwelche stetige Arbeit. Wagner, 1031 West 21. Str.

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer, frisch eingewandert, suchen irgend welche Beschäftigung. — Näheres 1128 George Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als dritte oder zweite Hand an Brot und Rolls. P. Schiller, 851 Armitage Avenue.

Gesucht: Painter und Calsominer sucht Stelle. — 184 Burling Str., hinten. dimi

Gesucht: Starker junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls, 4 Jahre Erfahrung. Eugen Brown, 141 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Guter deutscher Junge sucht Stelle im Saloon oder Hotel als Porter, hat Erfahrung im Bartenden. 124 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher, williger Mann sucht Stelle, kann gut mit Pferden umgehen. 49 Eugenie Straße.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann, 22 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung. 455 W. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Hat gute Referenzen. Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Junger Maschinenschlosser, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle, frisch eingewanderter Deutsch-Oesterreicher. Herzan, 214 Janssen Ave. modimi

Gesucht: Schreiner, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. Adr. T. 423 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Wiener Konditor, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit, hat schon auf einem Platz hier gearbeitet. F. S. 1917 Blue Island Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht Stelle für Wagenarbeit, Hufbeschlag oder Bauschlosserei. 1087 W. 19. Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht stetige Arbeit. 162 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Vondrasek, 687 W. 18. Place. 16aglw

Gesucht: Porter und Bartender, verheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: O. 82 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher nüchterner Steinhauer, zuverlässig, verheirathet, sucht stetigen Posten. 13246 Houston Ave., Hegewisch. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit langjähriger Erfahrung wünscht Stellung. Adr. O. 83 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen über 16 Jahre, geschickt mit der Nadel, um Finishen an Hosen zu erlernen; Erfahrung nicht nöthig. Können es in kurzer Zeit erlernen; guter Lohn später. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. modimi

Verlangt: Gute Seam-Näher an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. dimi

Verlangt: Operators an Damengürtel und Halstrachten. Sofort nachzufragen. 5. Floor, 185 Fifth Ave. Morris Mann & Reilly. mom

Verlangt: Stitcher an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. 12aglw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen von:
Groceries
Provisionen
Gemüse
Butter und Eier
Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Stückarbeit, $1.50 Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Ecke Lake. 17aglwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen in Kappen-Fabrik müssen willens sein zu lernen. Northwestern Cap Co., 122 Quincy Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 2480 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen, über 18 Jahre, für Store und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells St.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Nähen bei Hand und Maschine, an Röcken. 482 Milwaukee Av. dimido

Verlangt: Maschine-Mädchen an Damenjacken. 692 N. Ashland Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Salamson, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 109 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 25 Clybourn Ave., nahe Division.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen für Hotel. 297 Clybourn Ave., Hotel.

Verlangt: Haushälterin, Plattdeutsche vorgezogen. 307 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Ein alter Mann, um einen Waffle-Wagen zu fahren. Mrs. Brugger, 10 Fair Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause. (931 alte Nummer) 2332 Adams Str., neue Nummer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; $3. Mrs. J. Friedmann, 4103 Grand Blvd., 4. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben. 1351 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Muß Erfahrung haben. 3/3 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirrwaschen und Mädchen, Laundry-Arbeit zu verrichten in Restaurant. 4/7 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1007 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Köchin. Keine Wäsche. 1490 Sheridan Road, 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1009 N. Fairfield Ave., nahe Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; kein Kochen; nachzufragen morgens. 644 Briar Place, zweite Klingel.

Verlangt: Junges Mädchen um Kind zu beaufsichtigen. 1100 Armitage Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 1180 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 3jährigen Knaben zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. 4856 Forestville Ave. dimi

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. B. Katz, 5019 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen. Guter Lohn für tüchtige Person. 159 Ost 39. Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin für Saloon. — 192 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin mit Zeugnissen, in Privatfamilie. Keine Wäsche. Lohn $7. 95 Ost 48. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4827 Grand Boulevard, Lapiner.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 4941 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 453 Ost 47. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, Baby zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Bloom, 2852 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsche Frau um Invaliden zu besorgen und für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 900 Turner Ave., Flat 3.

Verlangt: Köchin, deutsche katholische Frau von gutem Rufe, Wittfrau bevorzugt. Zu erfragen 212 Cleveland Avenue. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder bügeln. 220 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen im Store, 1925 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Prairie View, Illinois. Mrs. Prieß. Nachzufragen: 259 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. Alte Nr. 42 Crescent Pl. (neue Nr. 816.), nahe Evanston Ave.

Verlangt: Starkes Küchenmädchen für Nachtarbeit. 981 Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 711 E. 49. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches bevorzugt. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 841 Belden Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und ein gutes Heim. Nachzufragen Nr. 554 neu, 1. Flat, gegenüber Washington Park. Tel.: Drexel 7986. modi

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen und Frauen für Hausarbeit, Köchinnen für Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen, 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3674. 3agdidomolm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Haushälterin, die kochen kann, in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. Anzufragen zwischen 11 und 2 Uhr bei F. M. Delavan, 217—219 State Str., 4. Floor. somodi

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1823 String Str. Smiloff. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 315 W. 59. Str. nahe Wentworth Ave. —di

Verlangt: Eine Haushälterin, auf einer Farm, für drei Männer; nahe Chicago. Nachzufragen: 121 South Water Str. 10aug,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1297 Humboldt Blvd., nahe Fulton Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store. mdi

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen, welches englisch sprechen kann, für zweite Arbeit und am Tische aufzuwarten. Guter Lohn. 4927 Lake Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, in kleiner Familie. 1892 W. 12. Str., Ecke Millard Ave. Anzufragen im Store. modi

Verlangt: Mädchen, 4 erwachsene Personen. 2568 N. Paulina Str., 2. Flat. Stevens. modi

Verlangt: 2 gute Mädchen, 1 für Hausarbeit und eines um auf zwei Kinder aufzupassen. Jakob Beck, 27 E. Indiana Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen; deutsches bevorzugt. Zu erfragen 620 Foster Str., Evanston. mdi

Verlangt: Nettes Mädchen für Restaurant, zum aufwarten. 1754 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt Mädchen oder Frau für Restaurant-Arbeit. 1754 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 105 Dearborn Ave., (alte Nummer). mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für deutsche Familie von vier zu arbeiten, kein kochen. Lohn $5.00 die Woche. Schreibt 433 North Blvd., Oak Park, oder telephonirt 5512 Oak Park. Wir kommen zu Ihnen. modi

Verlangt: Ein starkes Mädchen in kleinem Restaurant zu arbeiten. Ecke West 26. Str. und 48. Ave. und Ogden Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4453 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim; Empfehlungen verlangt. B. Klein, 4907 Michigan Ave.

Verlangt: Selbstständige deutsche oder österreichische Restaurations-Köchin. 85 Süd Clark Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. 1476 Newport Avenue, Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00 die Woche; muß Empfehlungen haben. 1890 Gladys Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Lohn $3.00, kleine Familie. 3620 Rhodes Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2140 N. Robey Straße, 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 1651 W. 69. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Hoher Lohn für die rechte Person. M. Groß, 546 O. 46. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; muß willens sein am See zu gehen für ein paar Wochen. 569 LaSalle Ave., neue Nummer: 1449.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Store, 1817 N. Kedzie Ave., nahe Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4833 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5622 Prairie Ave.

Verlangt: Selbstständige Köchin. Müller's Restaurant, 169 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, gutes Heim; kleine Familie; bester Lohn. Anzufragen 4357 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Stellung. Anzufragen 4917 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5520 Hermitage Avenue.

Verlangt: Ein erfahrene Köchin, Country-Heim; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen: Albert Pick & Company, 199 Randolph Straße.

Verlangt: Gute Frau. Rooming House, 631 Dearborn Ave., Ecke Ontario.

Verlangt: Mädchen, kleine Familie. Schwab, 5258 South Park Ave., Ecke 53. Str.

Verlangt: Erstklassiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Bester Lohn. 4341 Greenwood Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau für leichte Hausarbeit; nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 163 Armitage Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Forestville Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 49 Pine Grove Ave., Flat 2.

Verlangt: Frau, im Restaurant zu helfen. 272 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 910 Milwaukee Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar gesetzten Alters sucht Stelle, Frau perfekte erster Klasse Dinner- und Lunchköchin, Mann erfahrener Porter, Waiter etc. Adr.: Koch, 121 W. Erie Str., neue Nummer. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. 349 Hastings Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht stetigen Platz. — Adr.: F. 661 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarische Business-Lunchköchin sucht Stelle, zuhause schlafen. 479 25. Place. Steiger.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, 20 Jahre alt, spricht deutsch, sucht allgemeine Hausarbeit. Zichy Vilma, 917 Wood Str., nahe 13. Str.

Gesucht: Deutsche, mittleren Alters, aus guter Familie, sucht Stellung als Haushälterin in Familie, wo die Frau fehlt. Adr.: F. 663 Abendpost.

Gesucht: Zwei starke junge polnische Mädchen, sprechen etwas englisch, suchen Hausarbeit. Victoria Koszko, 9336 Lexington Ave. Tel.: Burnside 449.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 114 Perry Str.

Gesucht: Ein deutsch und böhmisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 36 Jowa Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 424 West Erie Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1532 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. 1218 Clybourn Ave. (neue Nummer).

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, sowie Reinmach-Plätze. 263 Blackhawk St.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 81 O. North Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 209 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 2515 Butler Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2622 Fifth Ave.

Gesucht: Ein deutsch- und englisch-sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. 4950 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1454 W. 51. Str., nahe Loomis.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für drei Tage der Woche. 4729 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5144 Laflin Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch und Reinmacheplätze. Meininger, 4916 Laflin Str.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie, ist tüchtige Köchin und sparsam im Haushalt; der Mann muß in gesetzten Jahren sein; wünsche nur ein stetiges Heim; bin ohne Anhang. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5038 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen; soll zu Hause schlafen. 14 Perry Str., nahe Clybourn Ave., vorne.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Restaurantgeschirr zu waschen. Bitte selber vorzusprechen, 14 Perry Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Nimmt auch Wäsche und Bügeln. 152 Erie Str. Tel. North 593.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 734 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht deutsch und englisch; bitte, selbst vorzusprechen. 1712 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht böhmisch und englisch, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Maria Kurtschwil, 4064 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 4443 Armour Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Losser, 676 33. Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in guter Familie. 730 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 29 Town Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. $5 die Woche. Persönlich vorzusprechen. 193 Blackhawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Beschäftigung, Wäsche und Strümpfe auszubessern im Hause. — Werner, 5058 State Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Alte Nr. 117 Hudson Ave., Protop.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 925 W. 21. Str. mdi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, kann kochen, oder für 2 bis 3 Tage in der Woche für irgend eine Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. A. Sch., 3471 N. Kedzie Ae., alte Nummer 2052. mdi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.
30jl1mX

Herrschaften und gute, arbeitsame Mädchen werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis, Office: 562 N. Paulina Str.

Da meine Frau ohne alle Ursache mich verlassen hat, werde ich für keine Schulden aufkommen, die sie in meinem Namen machen wird. Peter Ackba, 414 Lincoln Ave.

$20 Demjenigen der mir anständigen Posten in Hotel oder Butcher-Geschäft oder Wurstmacherei verschafft. Erstklassiger Wurstmacher und Butcher. — Habe Empfehlungen. O. K. 304 Abendpost. mdi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Häuslich erzogenes, katholisches Mädchen sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn zwecks Heirath zu machen; nur solche, welche eine gemüthliches Heim wünschen, wollen sich melden unter strengster Verschwiegenheit; Photographie erbeten. Adr.: F. 419 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, wünscht mit einem jungen Mädchen zwischen 20 und 25 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: T. 430 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine deutsche Frau mittleren Alters, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft eines im gleichen Alter stehenden Mannes mit etwas erspartem Geld oder eigenem Haus, zwecks Heirath. — Briefe zu adressiren unter F. 648 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer, deutscher Wittwer (Arbeiter, lutherisch) sucht Lebensgefährtin im Alter von 40—50 Jahren, und Mutter für drei Mädchen von 7, 8 und 10 Jahren. Muß gutherzig und reinlich sein. Auskunft über Persönlichkeit erforderlich unter Adr.: F. 649 Abendpost. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr Geld zu verleihen?
Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von:
Haenze sen., Schuhknecht & Co.,
3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court.
7aug,1m

Mit $5000 können Sie $3000 jährlich verdienen; volle Sicherheit. Adr.: O. 71 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $400 aus Privathand; in sechs Wochen $460 zurück. Sicherheit. Adr: A. 149 Abdpost.

Zu leihen gesucht: $2,000, garantirt erste Hypothek, auf mein Gebäude, (werth $6,000). Näheres, Eigenthümer, alte Nummer, 53 Burling Str., hinten, oben oder Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center Str. dimido

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00 den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

——Gebraucht Ihr Geld?——
Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft Otto C. Voelcker. 70 La Salle Str., Z. 34.
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Battery. Diese Erfindung stärkt die Nerven, stellt wieder her und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich, Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6agfrsondi*

——Umzug——
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 3jafa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, spottbillig! Unser großer August-Räumungsverkauf hat diese Woche begonnen, und werden alle Muster sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren 7 Etagen befinden, bis zur Hälfte des regulären Preises verschleudert. Versäumen Sie diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie bei Ihrem Möbel-Einkauf Geld sparen wollen.

Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig, zu..	4.98
Garantirt gute Kochöfen, zu..........	9.75
24 Dollars Ausziehtische, zu..........	9.98
Stühle mit hoher Lehne, zu..........	0.39
Eichenholz Buffets, werth 25.00, zu..........	12.50
Feine China Closets, werth 35.00, zu..........	18.00
3-Stück Velour Polster-Möbel, zu..........	9.75
Schöne Couches, zu..........	8.50
Große Brussell Teppiche, zu..........	9.50
Weiße Fenster-Gardinen, per Paar, zu..........	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—192—194 Ost North Ave. nahe Halsted Straße. 11agX*

Zu verkaufen: Billig, Möbel, im besten Zustand. 37 Wisconsin Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, sehr billig. — Nachzufragen bei Mr. Frank, 770 N. Leavitt Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Hübsche Möbel von einem 7 Zimmer Flat, wie neu, einzeln oder alle zusammen; Rugs werth $65 für $18, Parlor Set werth $100 für $32, Leder-Schaukelstuhl, Couch und alles von einem neuen Piano bis zu einer Mausfalle. 1316 Robey Straße, nahe Division Straße. 17aglwX

Privatfamilie muß verschleudern, elegante Möbel eines 6 Zimmer Flats, Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, Eisbox, 3 Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Oefen Kombination Bücherschrank, Singer Drophead Nähmaschine u.s.w., sofort; verlasse Stadt. 267 Dayton Str., neue Hausnummer 1918, unten. 17aglw

Muß verkaufen: Theure Möbel eines Flat, sofort, $65 Rugs für $18; $85 Parlor Suit für $30; ein $30 Spiegel für $10, Nähmaschine, Ledercouch und Schaukelstühle, billig. 850 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Sideboard.— 3856 Dearborn Str.

Verkaufe billig meine Einrichtung wegen Abreise. 818 W. 36. Str., unten.

Zu verkaufen: Ledernes Parlor-Set, billig. 831 Wellington Str., Flat 1. (neue Nr. 1529).

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Parlor-Set und 2 Dressers. 63 N. Clark Straße. Barbierstube. mdi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Muß hübsches neues $400 Piano wegen Krankheit schnell verkaufen. 859 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Floor. dimido

Muß sofort verkaufen: Prächtiges Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, ausgezeichneter Ton. 10 Jahre garantirt, $150. 1. Floor, 401 Milwaukee Avenue. 16aglw

Storage-Verkauf. $65 kaufen Piano mit feinem Ton, in guter Ordnung. Kommt sofort, 401 Milwaukee Avenue. 16aglw

$25 kaufen ein $300 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 14aglwX

Gehe nach Europa, verkaufe feines Mahagoni Upright Piano $135, kostete $450. ag13—23 Brown's Storage Co., 53 Racine Ave.

Sofort, wegen plötzlicher Abreise, hochelegantes $500 Piano, nur 8 Monate gebraucht, spottbillig zu verkaufen. 960 N. Clark Str., nahe Webster. 12aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tauben, billig. 570 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Gesundes leichtes Arbeitspferd, auch gutes für Buggy. 3755 Parnell Ave. dimi

Verkaufe Pferd mit feinem Topbuggy. 372 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Bin vom Lande zurückgekommen und habe zwei Arbeitspferde zu verkaufen. 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund schwer, starker Expreßwagen. John Lange, 219 Belle Plaine Ave.

Guter Grocery Top Wagen und Pferd sehr billig zu verkaufen. Kommt sofort für diesen großen Bargain! 127 Wells Straße.

Muß verkaufen: Top Milchwagen, so gut wie neu, und leichter Expreßwagen. 3326 Irving Ave.

Weiße französische Pudel gesucht zwecks Belegens, schwarze Rasse Bedingung. Prokop, 117 Hudson Ave. (alte Nummer.)

Verkaufe billig mein leichtes Cabily Familien-Surrey und Trap; auch Geschirr. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodimi

Bargains! Alle Sorten Buggies, zwei Tons Wagen, Möbel-, Painter-, Carpenter- und Delivery-wagen. 907 Armitage Avenue. 12aglwX

Zimmer an Hand: 50 Pferde, 20 große stadteingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 7aglmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Adolf Bender ——
509—511 Milwaukee Ave.—514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Store Fixtures Store Fixtures
Neu- und gebrauchte
Verkauft für Baar oder auf leichte Zahlungen. Größtes und vollständigstes Lager in Chicago. Ihr könnt 25 bis 50 Prozent sparen wenn Ihr von mir kauft. Seht mein Lager ehe Ihr Eure Fixtures kauft. Fixtures abgeliefert und kostenfrei aufgestellt. 1719212325273iag

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
——Unsere Spezialität ist——
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Intelligenter Junge, welcher Lust hat, Uhrmacher und Graveur zu werden, kann sich melden Zimmer 1104 Nr. 42 Ost Madison Str. Anfangs kein Lohn, nach 9—12 Monaten $8 bis $12 wöchentlich garantirt; Lehrgeld erforderlich. sodido

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (auch privat), sowie Vorb. z. Engineer-Lizens. Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College) 200 Ost North Ave., nahe Halsted Str. somodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave.,
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313. Ecke Clark. 19jn*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Meatmarket-Käufer, Achtung!— $1175 kaufen, wenn sofort genommen, den best gelegenen (Ecke) Grocery- und Meatmarket an der Nordseite. Elegante Oak Fixtures, Butcher Boy Eisbox, Marmor Counter, Blocks, Oak Counters, Bins, Schubladen, Shelving etc. Riesiges frisches Lager hochfeiner Waaren. Billige Miethe. Dies ist eine Gelegenheit für Lebenszeit; eine Goldgrube für den rechten Mann. Keine Schwindler gewünscht. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt sofort für diese Gelegenheit für Lebenszeit.
481 Evanston Ave., Ecke Cornelia Str., oder Eigenthümer
Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Fein zahlender Delikatessenstore. — 1880 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Fisch- und Grocery-Store; nur für Deutschen oder Plattdeutschen. Nachzufragen 352 West 23. Place, Ecke Washtenaw Ave. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube. 1536 California Ave, neue Nummer 2737.

$165 oder beste Offerte kaufen Restaurant und Lunch Room, werth $350; muß sofort wegen Krankheit verkauft werden; Fixtures können weggeschafft werden wenn gewünscht. Vorzusprechen 1030 West VanBuren Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, in feinem Vorort, gutes Geschäft, beste Gründe für Verkauf; August-Miethe bezahlt; schreibt englisch. Adr.: T. 428 Abendpost.

Zu verkaufen: Alleinverkauf eines Patent-Reklameartikels. Adr.: T. 462 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuhreparaturplatz, sehr billig, mit ganzer Hauseinrichtung; gute Gelegenheit für Anfänger; deutsche Nachbarschaft; alles muß diese Woche verkauft werden; reise nach Deutschland. 41. Court, nahe North Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: O 70 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Meat Market, Preis $300; Nordwestseite; Verlasse die Stadt. Adr.: O. 69 Abendpost.

$475 kaufen leichten Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Candystore, 25 Jahre etablirt. Gutes Auskommen garantirt. Tägliche Einnahme $15. Großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 4 feine Zimmer mit Store. Billige Miethe. 1233 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Einen der besten Saloons an der Halsted Str., Transfer-Ecke, will ich aus gesundheitsrücksichten verkaufen. Adr.: A. 110 Abendpost.

Zu verkaufen: Dairy Lunch Room. Guter Platz für kinderlose Leute an Eisenbahn-Station. $500. Offerten bis 23. Aug. Adr.: A. 150 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Schuh-Reparaturwerkstätte, mit neuester Maschinerie, billig, eine gute Gelegenheit für guten Schuhmacher. Stetiger Platz und billige Miethe. 1806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren und Confectionary Store. 408 O. Belmont Ave. dimido

Habe zu verkaufen: 25 Saloons, 10 Groceries, 12 Delikatessen, 5 Zigarren, 4 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Restaurants, 5 Rooming- und Boardinghäuser von $200 bis $6000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 nach 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Milchroute, billig. 1 Newton Straße, Milchdepot.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feiner Butter-, Thee-, Kaffee-, Delikatessen-Store, mit 5 schönen Zimmern, billige Miethe. 387 Sedgwick Str.

Muß verkauft werden: 2-Stühle Barbierstube. 420 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei nur Ladenkundschaft. P. Bobeng, 1718 West North Avenue. 16aglwX

Billig zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store. 295 E. Blackhawk Str. somodi

Baertys Restaurant in Michigan City, Ind., gutgehendes Geschäft, ist mit vollständiger Einrichtung zu vermiethen. Nachzufragen beim Eigenthümer daselbst, Baertz Hotel, Michigan City, Ind. 14aglwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eine Partnerin mit $1000; Geld sicher gestellt und $150 monatlich garantirt. Adr.: A. 146 Abendpost. dimi

Guter Koch oder Köchin gesucht mit etwas Kapital in bestgehendem Restaurant in Michigan City, Ind. Nachzufragen 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. 14aglwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat mit Bad, Gas usw. (2. Stock), alles geräumige, helle Zimmer und Hartholz-Finish. Anzufragen 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Gute Car- und Hochbahnverbindungen.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat mit Gas, $10; kein Einwand gegen Kinder. 11 Yeaton Str., nahe 12. und Wood Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $8. Gasofen. Nachzufragen: 1215 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Laden für Delikatessen u.s.w. — 406 Armitage Avenue. dimido

Zu vermiethen: Alte Bäckerei, passend für Wholesale und Retail. 406 Armitage Ave. dimido

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer Flat, nahe 61. Str. und Sangamon Str., $18. Zu erfragen Mrs. H. Holtzer, 6219 Aberdeen Str. mdi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung, frisch gestrichen, Yard für Kinder. 37 Clybourn Ave. mdi

Zu vermiethen: Ein Store, eine sehr gute Gelegenheit für einen Zigarrenmacher. Adr.: Mrs. Fred Wandschneider, Elmhurst, Ill. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 335 Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes hübsches Zimmer mit Küche, Gasofen, Porch, an kleine Familie, billig. 204 Chicago Ave., Flat G, zwei Treppen, nahe Wells Straße.

Zu vermiethen: Zimmer für 2 Boarders, Wäsche eingeschlossen. 216 W. 20. Straße.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 206 W. Division Str., Top-Flat.

Verlangt: Zwei anständige Roomers. 766 26. Str., nahe Halsted Str. didosa

Boarders gewünscht bei Wittwe. 5212 Loomis Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Frauen. 4749 Loomis Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. sodidosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1. 181 Lake Straße. 14agsadija

Vermiethe schön möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 13aglwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Lediger Mann (38) sucht Zimmer mit guter deutscher Kost bei einfachen, aber sauberen Leuten (nicht Boardinghaus), oder auch bei alleinstehender Dame. Zeitig Frühstück. Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse und des Preises erbeten unter Adr.: C. 73 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frau sucht leeres Vorderzimmer, 1$ bis $1.50, nahe 51. Str. Werner, 5058 State Str.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht Zimmer beim Eigenthümer, mehr für Storage, östlich von Halsted Straße. Briefe 1603 W. North Ave. Store.

Zu miethen gesucht: Zum 1. September, kleine Wohnung oder Cottage mit kleinem Stall oder Platz um gelegentlich zu arbeiten. Adr.: F. 664 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit 4 Wohnzimmern, für leichte Grocery. 1767 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer, mit Gas, Bad und Porch, von einer ruhigen Familie von drei erwachsenen Personen. Adr. mit Preisangabe an C. Neff, 615 N. Berteau Ave.

Suche gut möblirtes Zimmer auf Nordwestseite, womöglich mit Frühstück, bei kleiner Familie. Adr.: T. 427 Abendpost. modimi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 396 Dearborn Ave., nahe North Ave. 3jndidosou*

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fsondido*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, Nord Clark Str., nahe Belmont. Geschäfts-Grundeigenthum. Eigenthümer muß verkaufen. Kommt sofort.
J. M. Gray & Co., 1306 Belmont Ave.

Bester Bargain in der Stadt, Store und Flat, im besten Block an der N. Clark Str. nahe Belmont, verschleudere für $1000 diese Woche. Seht Mr. Ercanbrack, 826 Reaper Block. di—fr

$2,600 kaufen gutes zweistöck. Framehaus, 2 4-Zimmer-Flats, in feiner Gegend, östlich von Lincoln Avenue. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Bargain! Sehr gutes zweistöck. Framehaus, 2 5-Zimmer Flats, Toilet, Basement, N. Halsted Str., nahe Diversey Boul., nur $3,200. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Sofort zu kaufen gesucht: Elegantes zweistöck. Steinfront-Gebäude, Nordseite. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Gelegenheitsverkauf. Brickhaus mit 3 Wohnungen, nahe Sedgwick und Sigel Str., $3500. Monatliche Miethe $39. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. dido

Von $5800 auf $5250 herabgesetzt; dreistöckiges Brickhaus, Bad in jeder Wohnung, nahe Webster Ave. und Lincoln Ave. Car-Linie. dido
Schmidt, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.

Zu verkaufen: $4000 kaufen feines Framehaus, 2 6-Zimmerwohnungen mit Bad und Mantel in jeder Wohnung. Zwei Straßengevierte von Diversey Boulevard Hochbahnstation.
—— Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave. ——

Zu verkaufen — Bargain — Feines 2-stöck. Framegebäude, Stein-Basement, 5 Zimmer in jedem Flat, Furnace-Heizung, Bad und Gas, Robey Str., nahe Berteau, 3 Straßengevierte bis Hochbahn-Station, leichte Bedingungen, $500 baar, Rest monatlich, Preis $4600. Frank Beck, 846 O. Irving Park Blvd. dimidofrsa

Zu verkaufen: $4500 jedes. — Nehmt Eure Auswahl von 4 neue 5 und 6 Zimmer-Flat Gebäuden, auf 30 bei 125 Fuß Lot, alle neuesten Verbesserungen, Concrete-Basements, nahe Rodgers Park N. W.-Station, nur $500 baar und Rest auf leichte Bedingungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: Nur $3300, schöne 6-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnace-Heizung, Bad und Gas, Lot 31½ bei 125 Fuß, Edgewater Ave., nahe Clark Straße, Asphaltstraße, nur $500 baar und der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu vertauschen: $12,000 Antheil in $20,000 6 Flat Brickgebäude, im besten Theil von Ravenswood; in bestem Zustand; nahe N. W. Hochbahn-Station.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Zu verkaufen: $4600, hübsches großes 2 4-Zimmer neues Brick Flatgebäude. Bad, Gas, an Eck-Lot. nur 1 Block von Lincoln Ave.; $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen; habe ebenfalls neues großes 5 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, Concrete-Basement, 25 bei 162 Fuß Lot, nahe elektrischer und Eisenbahn; nur $400 Baar, leichte Zahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. modi

Wegen Nachlassenschaftsabschluß zu verkaufen: 10 Zimmer Residenz oder Roominghaus, Brick, nahe Fullerton Expreßstation, gut für $50 monatl. nebst eigener Miethe. Untersucht. Frey, 747 Lincoln Ave. 13aglwX

Nordwestseite.

Ein ideales Heim. — Wird sich gut vermiethen; Monticello Ave.; 6 und 7 Zimmer Flats, Furnace-Heizung, Oak Trim, Hartholz-Floors, Lot 34 bei 125; nahe deutsch-evangelisch lutherische Jehovah-Gemeinde und neue Fullerton Avenue Car-Linie; Preis $5000, $1000 baar nöthig.
Raymond G. Kimbell & Co., 1029 W. Fullerton Ave. dimidofr

Bargain. 2-stöck. und 7 Fuß Basement, zwei moderne 7 Zimmer Flats; 3 Minuten bis Hochbahnstation; $3800 wenn diese Woche gekauft.
—— John K. Haas, 902 Milwaukee Ave. ——

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Brick-Cottage, billig. 465 N. Springfield Ave. (neue Nummer 940).

Muß verkaufen: Zum Kostenpreis, 2-Flat Brickgebäude, moderne Verbesserungen, Wasserheizung. 2646 N. Sawyer Ave. Logan Square. dimi

Verkaufe billig, Brick-Cottage, 1½-stöck., mit Lot geeignet für Paint- oder Milchgeschäft, ebenfalls Fuß Drehbank. 2084 Chicago Ave., nahe Robey Straße. dimisa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3-stöckiges neues Brickhaus, eine 5 und zwei 6 Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht, Lot 48x125, $7250. Bobeng, 1718 West North Avenue. 16aglwX

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus, 8 Baustellen, 60 Hühner, 2 Kühe und Tauben, passend für Geflügelzucht oder Gärtnerei, für $3500. Fragt an Fairfield Ave., Ecke 58. Straße. dido

Reeller Bargain! $1700 kaufen 2stöckiges Framehaus und Cottage, in gutem Zustande. 3019 Poplar Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Wegzug halber ein prachtvolles Heim in der Vorstadt La Grange für $8000. Haus hat 11 Zimmer und alle modernen Einrichtungen. Lot ist eine Ecke, 100 bei 150, mit Garten, Blumen, viele Schatten- und Obstbäume. Nachzufragen beim Eigenthümer 94 — 7. Ave., La Grange. 11aglwX

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan

mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan: dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel: nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit: genügend Regen: fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg.,
Chicago.
8agsondidolm

Zu verkaufen: Hübsche 20 Acker Michigan Hühner- und Fruchtfarm. — $3500.00 kaufen 160 Acker Wiskonsin Stock- und Getreidefarm; fließendes Wasser. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dimi

Zu verkaufen: Eine Hühnerfarm, billig. 35. Str. und California Avenue. Thomas. 17aglm

Zu verkaufen oder vertauschen: Meine 40 Acker Farm, Michigan, gute Gebäude, Vieh und Ernte. Adr.: Z. 903 Abendpost.

40 Acres Farm zu verkaufen oder vertauschen, Vieh und Ernte, Grand Haven, Michigan. 1834 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Nehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1fyX

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba. Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific— Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, G.A.,
232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harr. 1713. 16ag6mo

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1081 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mi*X

THE BEER WITH A SNAP TO IT

wird in der guten „altmodischen Weise" hergestellt, — keine Schnellbäckerei auf Kosten der Qualität — es empfiehlt sich dem Manne der eigen ist — dem urtheilsfähigen Arzt.

Ein Flaschenbier, völlig verschieden von anderen Flaschenbieren. Bestellt heute eine Kiste. — Es wird sicher Euren Geschmack entsprechen.

Verkauft in den besten Kafes, Hotels und Restaurants.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. WELSBASKY
Mgr. Chicago Branch
186 E. 23rd St. Phone Calumet 1805.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Große Vorbereitungen hat ein aus erfahrenen Mitgliedern bestehender Ausschuß für das mit Preiskegeln verbundene Piknik getroffen, mit welchem der Humboldt Park-Frauenverein am morgigen Mittwoch im Eureka-Park sein Stiftungsfest feiern wird. Außer dem Preiskegeln stehen allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, so daß es an Unterhaltung nicht fehlen wird. Die Festgeberinnen werden auch dafür sorgen, daß ihre Gäste zu sehr mäßigem Preis ein von ihnen selbst zubereitetes Mittag- und Abendbrot einnehmen können. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der „Zirkel", der im Frühjahr entstandene Geselligkeitsverein deutscher Freimaurer hat sein kürzlich verregnetes Familienfest in Brands Park auf den kommenden Donnerstag verschoben. Das Festprogramm bleibt unverändert, und die Mitglieder und ihre Familien und Freunde sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Erwachsene zahlen 25 Cents Eintritt.

Der Ausschuß zur Veranstaltung des 5. Volksfestes der Deutschen Gilden von Amerika am kommenden Sonntag im Elm Tree-Grove ladet alle Mitglieder und deren Freunde ein, an dem großen Piknik und Sommernachtsfest theilzunehmen. Großes Preiskegeln mit Geld- und sonstigen Preisen steht auf dem Programm. Auch am Glücksrad werden Jung und Alt für wenig Geld wunderschöne und werthvolle Sachen erhalten können. Für allerlei sonstige Belustigungen, namentlich gute Musik, um die Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten, ist gesorgt worden. Kurzum, das Komite bietet alles auf, dieses Fest zu einem der schönsten zu gestalten, das die Vereine je abhielten. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Das jährliche Ordens- und Sommerfest der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection wird am kommenden Sonntag im National Park (Spachmanns Grove) an N. 40. Ave. und dem Nordarm des Flusses, abgehalten. Der Festplatz ist ein ideales Plätzchen, nicht zu fern der Stadt und doch in fast ländlicher Abgeschiedenheit, mit Rasen, schattigen Bäumen und Wasser, und bietet zahllosen Festtheilnehmern genügend Raum, sich auszutummeln. Die starke Mitgliedschaft der Logen sichert allein schon dem Fest einen großartigen Besuch, und da infolge des Ansehens und der Beliebtheit des Ordens sich immer sehr viele Freunde anzuschließen pflegen, so sieht der Festausschuß großen Schaaren von Besuchern entgegen, zu deren Bewirthung und Unterhaltung große Vorkehrungen getroffen werden. Das Unterhaltungsprogramm umfaßt so ziemlich Alles, was bei Sommerfesten geboten zu werden pflegt, von Tanz bis zu Spielen für Jung und Alt. Die Eintrittskarten, von denen das Stück 25 Cts. kostet, finden bereits raschen Absatz, denn in den Ordenskreisen sieht man dem Fest mit hochgespannter Erwartung entgegen, weil man weiß, daß man sich auf dem Sommerfest immer großartig amüsirt.

Der Turnverein Lincoln hält am kommenden Sonntag im Exzelsior-Park sein Piknik ab und ersucht seine Mitglieder, so zahlreich wie möglich theilzunehmen und Freunde und Bekannte einzuladen. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt. Den Freunden des Kegelsportes steht eine feine Kegelbahn zur Verfügung. Die Tanzlustigen können nach dem Takte einer guten Musikkapelle ihre Tanzbeine in Bewegung setzen, und für die Kinder werden Spiele veranstaltet. Daß das Komite für gute Speisen und Getränke bestens sorgen wird, ist selbstverständlich. Das Piknik beginnt 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Kinder unter 14 Jahren zahlen 10 Cts. Turnschüler frei.

Die Vereinigten Damen von Chicago, einer der jüngsten Vereine der Stadt, denn er wurde erst im letzten März gegründet, veranstalten am Sonntag, 29. Aug., im Eureka-Park ihr erstes Piknik. Trotz seiner Jugend zählt der Verein bereits 400 Mitglieder, der beste Beweis dafür, daß er gleich von Anfang an den richtigen Weg beschritten hat. Ein starker Besuch ist daher dem Fest, das von den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meier, Elise Wigger, Wilhelmine Schesky und Marie Tripke vorbereitet wird, sicher, und für Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, trägt der Festausschuß Sorge. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person.

Einen Herren-Ausflug nach Saugatuck, Mich., und dem schön gelegenen Kalamazoosee mit seiner herrlichen Umgebung veranstaltet der Junger Männerchor in den Tagen vom Freitag, 3., bis zum Montag, 6. Sept. Die Betheiligung, sämmtliche Kosten eingerechnet, kostet für Mitglieder $12 und Nichtmitglieder $15. Nähere Auskunft über das Programm usw. kann man sich bei den Mitgliedern oder jeden Mittwoch Abend in der Nordseite-Turnhalle holen. Die Anmeldungsliste wird am Mittwoch, dem 25. August, geschlossen. Die Abfahrt erfolgt am 3. Sept. 8:30 Vorm. mit dem Dampfer, der um 4 Uhr in Saugatuck eintrifft. Von dort geht die Fahrt mit Gasolinpinasse nach dem Kalamazoo House, wo der Rest des Tages verbracht wird. Für Samstag sind Wagenfahrt nach Rhodis Farm, Bootfahrt nach Macatawa Park, Metzelsuppe und Kommers geplant, am Sonntag soll ein großes Wasserfest mit Bootfahrt, Baden, Wasserspielen usw. abgehalten werden, und der Sonntag wird mit Spaziergang nach dem Kahlkopf, einer Dampferfahrt nach Richmond und den Vorkehrungen zu der um 6:30 stattfindenden Rückfahrt nach Hause ausgefüllt werden.

Cannstatter Volksfest.

Großartige Vorkehrungen. — Der Neckarwein und das Festspiel.

Das 32. Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins findet am nächsten Sonntag und Montag und am Sonntag, dem 29. August, in Brands Park statt und wird, soweit umsichtige Vorbereitung in Betracht kommt, auch für den anspruchsvollen Besucher genügende Abwechslung bringen. Vom edlen Neckarwein bis zur künstlerisch geschmückten Festsäule, vom Kasperle-Theater bis zum Festspiel, vom festlich geschmückten Eingangsthor bis zum flaggengeschmückten Tanzpavillon ist an Alles gedacht und ist Alles der Vollendung nahe. Wer es vorzieht, den Tag in etwas größerer Entfernung vom „Stuttgarter Hofkeller" zu verbringen, für den winkt der „Icecream Parlor" und zuckersüße Limonade.

Aus den Unterhaltungen möge das Kinderspiel besonders hervorgehoben werden, das in der Zaubermühle von Trippsdrill seinen Anfang nimmt und auf dem Tanzboden mit einer munteren Kinderschaar zu Ende geführt wird. Vorstellungen im Pony- und Hundezirkus, Zauber- und Akrobatenkünste werden mit schneidiger Tanzmusik der berühmten „Sternen"-Kapelle abwechseln, und schneller als wünschenswerth wird es Abend und Zeit für das große Festspiel werden, das dem deutschen Märchenschatz der Brüder Grimm entnommen ist. König Drosselbart wird auf schöngeschmückter Bühne die Zähmung einer Widerspänstigen darstellen, und hundert Schwabensöhne und -Töchter werden ihm bei dieser löblichen That behilflich sein. Eingeflochten in das Stück ist eine Marktszene mit Schulkindern, Handwerksburschen, Gemüsefrauen, Zigeunern u. s. w., die in drolliger Mimik und mit lustigem Singen ihre Absicht kundgeben. Natürlich muß auch bei dieser Aufführung von allen Sprechrollen abgesehen werden, das Stück wird als Pantomime aufgeführt, und zu deren besserem Verständniß gibt die wunderschöne Festschrift und das ebenfalls schön ausgeführte Festprogramm genügende Auskunft. Die literarischen Darbietungen stehen unter dem Zeichen unseres großen Landsmannes Zeppelin und werden jeden Besucher auch lange nach dem 22. August an ein Fest und an einen Verein erinnern, bei dem es deutsch zugeht, oder beim Volksfest der lieben Heimath jenseits des großen Weltmeers gedenkt.

Die erwähnte Festschrift, ein stattliches, mit vielen vortrefflichen Illustrationen geschmücktes Heft, ist diesesmal besonders reichhaltig und enthält werthvolle Beiträge von Georg Giegold, M. Buerkle, Martin Drescher, Julius Schmidt, Mathilde Minuth, Edna Fern u. A. m. Das Titelblatt schmücken die Bildnisse von „sieben Schwaben", auf welche ihr Vaterland besonders stolz sein kann, nämlich Graf Zeppelin, Johann Heinrich Dannecker, Gustav Schwab, Karl Gerok, Adolf Grimminger, Hermann von Mittnacht und Friedrich List.

„Seeraub."

Soll mittels Einhaltsbefehls verhindert werden.

Der Abgeordnete Shanahan, ein Mitglied der Chiperfield'schen Landkommission der Staats-Legislatur, erhielt gestern aus Peoria die briefliche Nachricht, es versuchten dort Jagdklubs, die sich an den Ufern des Spring Lake häuslich eingerichtet haben, dieses Gewässer vom Illinois Fluß abzudämmen. Die fraglichen Klubs üben an dem besagten See Uferrechte aus, die ihnen von der Chiperfield-Kommission streitig gemacht werden dürften, da Spring Lake nicht etwa ein Landsee ist, der als Privateigenthum gelten könnte, sondern nur eine Art Einbuchtung des genannten Flusses und somit ein öffentliches Gewässer, dessen Ufer Staatseigenthum sind. Falls die Verbindung zwischen dem See und dem Fluß abgeschnitten wird, möchte dieses Rechtsverhältniß sich bestreiten lassen. Herr Shanahan hat nun Herrn Chiperfield, den Vorsitzer der Kommission, von dem Schachzuge verständigt, den man angeblich plant, und es werden nun wohl Schritte gethan werden, um den beabsichtigten „Seeraub" auf dem Wege gerichtlichen Einhaltsverfahrens zu vereiteln.

Die Chiperfield-Kommission ist gegenwärtig nicht in Sitzung. Sie läßt aber unter der Hand von ihrem Ingenieur, E. H. Heilbron, allerlei Vermessungsarbeiten vornehmen, besonders auch am Ufer des Michigan Sees, nahe der Staatsgrenze von Indiana, und am Wolf Lake, wo die Knickerbocker Ice Co. sich Rechte anmaßen soll, die ihr nicht zustehen.

— Ein Musterknabe. — Du, Oskar, deine Mutter ruft! — Laß sie doch rufen! Ich folge doch nicht. Die bildet sich wahrhaftig ein, man wäre ein Pantoffelheld!

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
24mzbldoson*

Hämorrhoiden geheilt für $10

Wunde, Juckende, Blutende, Hervorstehende, Verstopfung

Konsultation frei. 260 State Str.

Geheilt ohne Schneiden

Leute mit kleinen Hämorrhoiden sollten bedenken, daß große, schlimme Hämorrhoiden einst auch klein waren. Vernachlässigt Eure Hämorrhoiden nicht — vernachlässigte Hämorrhoiden können Fissures, Geschwüre, Fisteln oder Afterkrebs verursachen; kleine Hämorrhoiden sind leichter zu heilen als große. Zögert nicht. Laßt Euch jetzt zu billigem Preis heilen.
„Bemerkt Ihr Blutungen?"
„Ist Jucken vorhanden?"
„Sind die Hämorrhoiden hervorstehend?"
„Besteht ein Gefühl von Vollheit im After?"
„Hitze, Brennen nach Stuhlgang?"
„Habt Ihr häufige Rückenschmerzen?"
„Seid Ihr nervös, reizbar?"
„Seid Ihr verstopft?"
Macht ein Kreuz nach den Symptomen, die Ihr habt, und schickt es an uns, oder sprecht vor so lange die $10 Offerte giltig ist. Konsultation frei und vertraulich.

Schlimme Hämorrhoiden kurirt.

„Die Wiener Doktoren kurirten mich von Hämorrhoiden und Fissures ohne Schneiden oder Schmerzen und ohne Arbeitsverlust."
H. Münstermann, Orchard Place, Ill.

Andere Krankheiten

Wir heilen zu niedrigen Preisen.

Magen- und Eingeweide-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, katarrhalische Absonderungen, nervöser Zusammenbruch, verlorene Lebenskraft, Gedächtnißschwäche u. s. w. Konsultation und Untersuchung ist frei und vertraulich.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Edler Wettstreit.

Die Auswahl des Zensus-Superintendenten für Chicago.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Minister des Innern, Herr Nagel, erkläre, er werde sich mit der Auswahl der Zensus-Superintendenten für die Großstädte des Landes nicht übereilen. Auf parteipolitische Verdienste der Bewerber werde weniger Gewicht gelegt werden, als auf ihre Tauglichkeit für die Anforderungen der Stelle. Was den Chicagoer Superintendenten-Posten anbetrifft, so heißt es, der Bundes-Senator Cullom habe sich einverstanden erklärt, daß die Empfehlung für die Besetzung des Postens vom Senator Lorimer ausgehen soll, jedoch nur mit dem Vorbehalt, daß Herr Lorimer „sich nach dem tüchtigsten Manne umthue und nicht etwa nach irgend einem getreuen Lehnsmann; andernfalls nämlich werde er, Cullom, sich in's Mittel legen und ein Wort mitreden". Herr Lorimer hat sich noch nicht direkt zur Sache geäußert, doch nimmt man auch von ihm an, daß er nur auf die Tauglichkeit der Bewerber sehen werde und nicht auf deren Parteigängerthum.

Mit der Volkszählung soll am 15. April nächsten Jahres begonnen werden, es besteht aber angeblich die Absicht, die Zähler schon im Herbst anzustellen, damit sie frühzeitig und eingehend in ihren Pflichten unterwiesen werden können. Diese Pflichten werden in der Ausfüllung von Listen bestehen, die in Rubriken abgetheilt sind für die Namen, das Alter, die Abstammung und die Herkunft der Einwohner, sowie über deren Vermögen, lesen und schreiben zu können, falls sie über zwölf Jahre alt sind.

Im Stich gelassen.

Agent verklagt Einwurfsmaschinen-Gesellschaft auf hohen Schadenersatz.

Oskar E. Foß, Agent der National Vending Machine Company von Kalifornien, hat die Gesellschaft im Superiorgericht auf $300,000 Schadenersatz verklagt. Er behauptet, die Gesellschaft hätte ihn mit der Lieferung von Maschinen im Stich gelassen. Er berechnet den Verlust an Kommission, der ihm daraus entstanden, auf $50,000, und die Kommissionen, die er verdient haben würde, wenn der Kontrakt in seiner vollen Dauer eingehalten worden wäre, auf $250,000.

Vom Glück begünstigt.

Chicagoerinnen ziehen Treffer in der Landlotterie von Idaho.

Die Schullehrerin Mary E. Hanning und Frl. Mabel D. McMickle, beide in Chicago wohnhaft, waren gestern bei der Auslosung von Land in der Spokane-Reservation zu Coeur d'Alene, Idaho, vom Glück begünstigt. Die gestrige Ziehung war die kleinste von allen und betraf zum Theil sehr werthvolles Land. Das Land ist dicht bewaldet, der fruchtbare Boden ist vortrefflich zum Obstbau geeignet, und in der Umgegend sind reiche Erzlager entdeckt worden.

Auch in Elgin die Pellagra.

Wie neulich in Dunning und neuerdings in der Staats-Irrenanstalt zu Bartonville, so hat man neuerdings auch in der Irrenanstalt zu Elgin angeblich einige Pellagra-Fälle entdeckt. Der Direktor der Anstalt, Dr. Podstata, glaubt nicht, daß eine Ansteckungsgefahr vorliegt, hat aber die betreffenden beiden Insassen von den anderen absondern lassen.

— Die Hauptsache. — Herr: Für Sie, mein Fräulein, könnte ich sterben! — Fräulein: Meinetwegen, schließen Sie aber vorher eine Lebensversicherung zu meinen Gunsten ab.

Briefkasten.

J. Sch. — Es gibt hier eine ganze Reihe von Firmen, welche derartige Röhren herstellen. Sie finden sie unter „Pipe" auf Seite 3038 des „City Directory" angeführt.

Täglicher Leser. — Das Kloster der „Poor Clares" befindet sich an W. 53. und Laflin Str.

C. J., Wellington Str. — Melden Sie sich bei Herrn Henry W. Huttmann, 172 Washington Str., dem Vorsitzer des Aufnahmeausschusses.

K. W. — Es heißt „der Drache."

Jos. Sch. — Die „Hessen-Darmstädter Zeitung und Hessische Blätter" erscheint nicht hier, sondern in New York.

F. Y. — Die Lizens wird von der städtischen Prüfungsbehörde ausgestellt. — Wer in die Flotte eintritt, muß sich auf vier Jahre verpflichten. — Was Sie unter einem „Briefkastenbuch" verstehen, können wir uns nicht erklären. — In Washington befindet sich eine Münze. — Die Rundfahrt kostet $1.90, die Zeitdauer ist etwa 2½ Stunden.

A. S. — Wir können Ihnen nicht sagen, in welchem County jener Flecken liegt, er ist nicht einmal auf der Spezialkarte zu finden.

J. R. — Uns ist der Vatersname der Betreffenden nicht bekannt. — Sie können den Mann verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

K. H. — Etwa 15 Hühnereier sind mit Rücksicht auf die eiweißartigen Körper einem Pfund Rindfleisch gleichwerthig.

G. W. — Mayor Busse ist deutscher Abstammung. Wieviele Zimmer jenes Hotel hat, können wir Ihnen nicht sagen.

Austin. — Sie können mit der New York Centralbahn nach Syracuse fahren. Alles Nähere erfahren Sie vom Passagieragenten jener Bahn.

Theo. H. — Dies gilt von der südlichen Küste und der südlichen Westküste. Welche Staaten dabei in Betracht kommen, zeigt Ihnen ein Blick auf den Atlas.

Viktor. — Womit Sie hellgraue Schuhe aus Hirschleder reinigen können, wissen wir nicht.

Wettende. — Der Staat kommt für die Gehälter auf.

L. F. C. — Erstatten Sie doch einfach der Polizei Meldung, falls Sie thatsächlich Beweise besitzen.

Stetiger Leser. — Der Superintendent stellt solche Bedienstete an.

J. W. — Wenn der Mann bei seiner Hantirung unnöthigen Lärm verursacht, so können Sie sich bei der Polizei über diese nächtliche Ruhestörung beschweren. Ob es etwas nützen wird, steht allerdings auf einem anderen Blatt.

P. B. — Riskiren Sie es immerhin, viel ist im schlimmsten Fall ja nicht verloren. Die hiesige Post befördert derartige Briefe anstandslos.

S. R. — Wo Sie in der Umgebung Eßpilze finden können, müssen Sie schon selbst ausfindig machen. Wir können Ihnen keine solche Fundstätte nachweisen.

H. F. — Sie haben vom städtischen Einnehmer eine Hausirer-Lizens zu erwirken.

M. M. — Die Chicagoer Polizeimacht zählt 4345 Mann. Wie groß jetzt diejenige von Berlin ist, können wir Ihnen nicht sagen.

L. Z. — Wenden Sie sich an das „St. Vincent Infant Asylum", 191 LaSalle Ave.

L. M. — Milwaukee hat 285,315, Merrill, Wis., rund 9000 Einwohner.

Kl., 49. Ave. — Der nicht mehr als $15 die Woche betragende Arbeitslohn eines mit seiner Familie lebenden verheiratheten Mannes darf nicht zur Befriedigung von Zahlungsurtheilen beschlagnahmt werden. Daß die Frau auch arbeitet und verdient, ändert daran nichts.

Frau E. G., Wilmot Ave. — Wann die Bundesregierung wieder eine Landverloosung veranstalten wird, oder ob sie überhaupt noch eine veranstaltet, wissen wir nicht. Wenn es geschieht, so werden Sie die Ankündigung rechtzeitig in den Zeitungen finden. Looſe werden nicht verkauft, aber es muß die Anmeldung an Ort und Stelle erfolgen, was natürlich mit Geldkosten verknüpft ist. Auch wird das Land nicht umsonst weggegeben, sondern es müssen die „Gewinner" den festgesetzten Preis dafür bezahlen.

Anna G., Cleveland Ave. — 1) Unser Staatsgesetz verbietet unbedingt, gleichviel welcher Grund zur Scheidung vorgelegen haben mag, daß Geschiedene vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eine anderweitige Ehe eingehen. — 2) Was die Reise „nach Indiana" kostet, kommt auf das Ziel der Reise an. Wenn Sie bloß über die Grenze wollen, so können Sie das per Eisenbahn oder „Elektrische" schneller und billiger haben als zu Schiff. — 2) Auf Seite 24—25 des städtischen Adreßbuches finden Sie alle Friedhöfe und auf Seite 25—34 alle Kirchen Chicagos verzeichnet.

Stetiger Leser. — Den Miether, der seine Miethe nicht bezahlt, kann der Hausbesitzer gerichtlich herausſetzen lassen. Ist der Miether arm, krank und erwerbsunfähig, so legt das dem Hauswirth keine Verpflichtungen auf. Für die Armen und Unglücklichen hat nicht der einzelne Bürger, sondern die Gesellschaft zu sorgen. Nöthige Hilfe ist bei der öffentlichen Armenpflege zu suchen.

Arminius. — So weit das Gesetz in Betracht kommt, kann die Klage wegen Bruchs des Eheversprechens ebensowohl eine Manns- wie eine Frauensperson erheben. Der Unterschied ist nur der, daß die Frau mitunter Geld zugesprochen bekommt, während der Mann nur ausgelacht zu werden pflegt. Ein anderes Rechtsmittel außer der Klage auf Schadenersatz gibt es in solchen Fällen nicht. Zum Heirathen wie zur Liebe kann Niemand gezwungen werden.

P. P. — Der Arzt kann auf Schadenersatz verklagt werden, wenn er durch Fahrlässigkeit dem Kranken Schaden zugefügt hat. Die Hauptkosten bei solcher Klage sind die Anwaltskosten; eine bestimmte Taxe gibt es dabei nicht.

P. P. B. — Das Gesetz macht keine Ausnahme, soweit Scheidungen in Betracht kommen. Etwas anderes ist es, wenn die angebliche Ehe als von vornherein null und nichtig erklärt wird.

A. K. — Wie die Kontrole am sichersten geführt werden kann, damit der Patentinhaber von jedem verkauften Stück die ihm zugesagte Abgabe bekommt, kommt auf die Natur des Geschäftes an. Die Hauptsache ist auf alle Fälle, daß ein die Interessen des Patentinhabers gehörig wahrender Kontrakt abgeschlossen wird. Sie werden gut thun, sich zu diesem Zweck an einen tüchtigen Anwalt zu wenden.

J. K. — Die Ehe zwischen Geschwisterkindern ist in Wiskonsin nicht verboten.

M. M., E. Ravenswood Park. — Wir bedauern, in der Sache keinen Rath geben zu können. Ursache des ungewöhnlichen Rostens ist höchst wahrscheinlich der große Feuchtigkeitsgehalt der Luft, den wir in letzter Zeit hatten.

F. K. — New Haven liegt an der New York, New Haven & Hartford Bahn. Fahrpreis und jede andere gewünschte Auskunft gibt Ihnen der Passagieragent der New York Centralbahn.

Wettende. — Richtiger ist in diesem Falle „sein Kind", statt „ihr Kind."

J. S. — Selbstverständlich kann ein Arzt mit Bestimmtheit feststellen, ob die Lunge angegriffen ist. — Für solche Kranke ist das Klima von Kolorado und dem südlichen Kalifornien besonders zuträglich. — Der Zoll richtet sich nach der Art des Präparates. — Zur Erwirkung der sog. „ersten Papiere", die Ihnen in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts ausgestellt werden, brauchen Sie keine Zeugen.

C. P. — Für ein Arbeitsnachweis-Büro haben Sie eine staatliche Lizens von $50 zu entrichten, falls Sie ein solches in der Stadt Chicago betreiben wollen, von $25 falls in Cook County außerhalb der Stadt. Das Gesuch und den Betrag der Lizens haben Sie in dem staatlichen Arbeitsnachweis-Büro, Nr. 429 Wabash Ave. zu hinterlegen.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

G. Z., Wisk. — Nur ein lizenfirter Grundeigenthumsmakler ist gesetzlich zu einer Kommission für die Vermittlung von Verkäufen berechtigt. Will eine andere Person sich einer Kommission versichern, so bedarf es eines besonderen Vertrags. Sobald der Verkauf vollzogen ist, ist die Kommission fällig, falls es nicht anders vereinbart worden ist. In der Vertrag schriftlich, so kann jederzeit binnen 10 Jahren auf Zahlung geklagt werden. Bei nur mündlichem Vertrage ist die Klage binnen fünf Jahren einzubringen.

Leser. — Es ist eine Regel des Rechts, daß Jeder sein Eigenthum so zu gebrauchen hat, daß er dadurch Andere nicht schädigt. Werden Sie in der angegebenen Weise durch den aus der benachbarten Wäscherei abgelassenen Dampf geschädigt, so können Sie den Wäschereibesitzer auf Schadenersatz verklagen; auch kann der Verklagte gezwungen werden, die betreffende Anlage so zu ändern, daß der Dampf nicht in Ihr Haus kommt.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles W. Svendson, Verbindlichkeiten $8,609.50, Bestände $1,604.
Edward C. Epple; Verbindlichkeiten $51.60, Bestände $292.50.
Katsantonas Brothers, Verbindlichkeiten $943.14, Bestände nicht angegeben.
John L. Beibler, Verbindlichkeiten $3,900, Bestände $30.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Ella gegen William Roberts, Verlassen; Myrtle gegen John R. Menish, Verlassen; Carrie gegen John B. Thompson, Verlassen; Elizabeth gegen John Ciſna, Trunksucht; Margaret gegen Thomas Walker, Verlassen; Hulda gegen Joseph McCormack, Verlassen; Marie gegen Oscar Beck, grausame Behandlung.

— Aengstlich. — Herr (der mit seiner Frau auf einem Berge vom Gewitter überrascht wird): Ach, Amalie, ich habe solche Angst, wenn du wenigstens bisserl a Blitzableiterl auf deinem Hute hättest!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Allen, Chester B., 50 Sunnyside Ave.
Baumann, Bernhard, 21 T.; 1025 61. Str.
Blumberg, Beckie, 26 J.; 42 Elburn Ave.
Bernstein, Philip, 22 J.; 4750 Wabash Ave.
Christmann, Michael, 38 J.; 28 Willow Str.
Dienthal, Glen E., 9 M.; 251 Larrabee Str.
Emman, Christine, 48 J.; 505 Berwyn Ave.
Kloth, Albert, 73 J.; 887 Clifton Ave.
Kruger, Mary, 28 J.; 700 Wells Str.
Kraft, Elisten, 11 J.; 3800 Monroe Str.
Lohrer, Wilhelmina, 70 J.; 1521 Leavitt Str.
Marquardt, Charles, 63 J.; 110 W. 20. Str.
Schalk, Mabel, 1 J.; 1150 Central Park Ave.
Schwandt, Dora, 4 M.; 1809 Elston Ave.
Teschke, Mathilda, 26 J.; 444 Augusta Str.
Witthoefft, Anna, 69 J.; 312 Burling Str.
Will, Wm., 1 J.; 922 W. 21. Pl.
Weter, Frank, 69 J.; 823 Southport Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hollywood Ave., 341 F. westl. von Ashland Ave., S. Fr., 25 bei 108, J. L. Lukniisch an Joseph Schmitt, $3,028.
Lawrence Ave., 1113 F. östl. von Sheridan Rd., N. Fr., 75 bei 99, William F. Peterson an Peter Costa, $17,000.
Avondale Ave., 123 F. nordwestl. von Troy Str., S. W. Fr., 25 F. zur Alley, H. A. Boal an Edward Philip, $1,185.
Berenice Ave., 74 F. östl. von N. 59. Ave., N. Fr., 150 bei 122, E. B. Dolan an Peter Oberbillig, $1,200.
47. Ave., S. W. Ecke Leland Ave., O. Fr., 35 bei 135, B. J. Cordy an Fred Cohne, $3,600.
Kedzie Ave., 187 F. nördl. von Diversey Ave., O. Fr., 23 bei 125, T. A. Boecher an Jno. L. Henning, $5,600.
Lawndale Ave., 173 F. nördl. von Grace Str., O. Fr., 42⅔ bei 125, J. M. Cobe an Soren Hansen, $1,500.
Lawrence Ave., N. W. Ecke Troy Str., S. Fr., 33 bei 125, N. Thomasson an Julius Bark, $1,800.
Medill Ave., 233 F. östl. von N. 50. Ave., S. Fr., 25 bei 117, C. W. Smith an Margaret Fry, $2,100.
Sacramento Ave., 174 F. südl. von Grace Str., O. Fr., 25 bei 125, W. O. Lewis an Marie Wittenberg, $1,600.
Spaulding Ave., 159 F. nördl. von Fullerton Ave., W. Fr., 28½ bei 128, E. S. Ferguson an Louis A. Dorman, $6000.
Chicago Ave., 69 F. östl. von N. State Str., S. Fr., 23 bei 100, Berkshire Life Ins. Co. an Wm. H. Bush, $9000.
Hammond Str., 48 F. nördl. von Menomonee Str., O. Fr., L. Arnstein an Tillie Brown, $3,500.
Fisk Str., zwischen 33. und 34. Str., W. Fr., 24 bei 124, S. Moch an Jan Domagalski, $2,100.
Fisk Str., zwischen 33. und 34. Str., O. Fr., 25 bei 124, Mary Sopzak durch M. in C. an Jos. Sobzak, $1,202.
LaSalle Str., N. O. Ecke 22. Str., W. Fr., 25 bei 79, Nachl. d. E. L. Brand an Robert J. Gunning, $6,250.
LaSalle Str., Nr. 2133, W. Fr., 25 bei 79, M. J. Ahern an John H. McGay, $4,200.
LaSalle Str., Nr. 2121, W. Fr., 23.12 bei 72, E. C. May an Robert J. Gunning, $5000.
21. Str., 131 F. östl. von Wabash Ave., N. Fr., 50 bei 125, Frau Laura Reed Heß an John Dupee, $16,500.
21. Str., Nr. 117 und 119, N. Fr., 50 bei 200, Nachl. von Thomas D. Lowther an Van Wagenen Alling, $25,000.
Dasselbe Grundstück, Van Wagenen Alling an John Dupee, $25,000.
Alley Lot, 131 F. östl. von Wabash Ave., 125 F. südl. von 24. Str., Van Wagenen Alling an John Dupee, $13,500.
31. Str., 39 F. westl. von Center Ave., N. Fr., 48 bei 124, W. Bosle an Henry Koch, $3,300.
Constance Ave., S. O. Ecke 73. Str., W. Fr., 615 bei 134, D. McCormick an Foxhall B. McCormick, $5,500.
Green Bay Ave., 75 F. südl. von 90. Str., W. Fr., 25 bei 140, F. Kozlowski an Michael Steindler, $2,500.
Greenwood Ave., 220 F. nördl. von 62. Str., W. Fr., 50 bei 170, G. Morrison an J. Elizabeth Lawler, $4,250.
Ingleside Ave., 219 F. nördl. von 76. Str., W. Fr., 25 bei 125, A. Weſely an Antonie Haisman, $1,800.
Mackinaw Ave., 200 F. südl. von 107. Str., O. Fr., 50 bei 125, F. Kozlowski an Michael Steindler, $2000.
75. Str., S. O. Ecke Ingleside Ave., N. Fr., 57 bei 125, Moses Abner an Stanislaw Biderman, $32,000.
Wabash Ave., 74 F. südl. von 61. Str., W. Fr., 27 bei 170, Ben Bartlett an Delia Cornyn, $7000.
54. Place, 125 F. westl. von Wallace Str., N. Fr., 25 bei 125, H. P. Smith an Thomas Plunkett, $1,900.
Green Str., 143 F. nördl. von 53. Str., W. Fr., 69 bei 123, C. Neil an Alice A. Packson, $2,200.
Halsted Str., 25 F. nördl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 124, H. Illing an Alfred Haupt, $1,500.
Halsted Str., N. W. Ecke 73. Str., O. Fr., 50 bei 121, m. od. w., Otto Brail an Frederick C. Franke, $7000.
Mozart Str., 248 F. südl. von 43. Str., W. Fr., 25 bei 125, J. Salbinger an Josef Koubek, $1,750.
Peoria Str., 125 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 124, William C. Drake an Frank L. Smith, $2,600.
Dasselbe Grundstück, Eugene Coselman, $4000.
19. Str., 95 F. östl. von Green Str., S. Fr., 46 bei 106, Chicago Auburn Park Land Trust durch Trustee an Fred Esch, $3,450.
Wood Str., 205 F. südl. von 66. Str., O. Fr., 26 bei 123, T. Scanlan an Michael Maisel, $3000.
Stewart Ave., 313 F. südl. von 120. Str., O. Fr., 137½ bei 123, E. Crook an Anna M. Schnobel, $1,400.
Artesian Ave., 25 F. südl. von Greenwood, O. Fr., 25 bei 125, E. R. Christiansen an Victor Pocielowski, $2,700.
Bench Ave., 19. Str., westl. von Homan, N. Fr., 24 bei 123, Cont. Nat. Bank of Chicago an Orleans A. LaMair, $4000.
Bingham Str., 450 F. südl. von Cornelia Ct., S. W. Fr., 25 F. bis L Railway, F. P. Kroeger an William Boettcher, $2,600.
Canalport Ave., S. W. Ecke String Str., N. Fr., 22 bei 92½, Samuel Cohen an Kazimer Puzas, $7,800.
Center Ave., N. O. Ecke Gurley Str., W. Fr., 35 bei 104, Abram J. Harris an Emedio und Guiseppina Mastandrea, $13,500.
Chicago Ave., 50 F. östl. von N. 42. Court, S. Fr., 48 bei 125, H. N. Noble an William W. Smith, $1000.
Congreß Str., zwischen Kedzie und Albany Ave., N. Fr., 25 bei 124, Peter Costa an Ella Ring Peterson, $6000.
Cornelia Str., 143 F. westl. von Willow Ave., N. Fr., 33 bei 125, K. P. Petersen an Clara McKelvy, $5,500.
Desplaines Str., 100 F. südl. von Jackson Blvd., W. Fr., 20 bei 150, Frau Ellen Sheridan an Frank M. Elliott, $11,500.
Edgemont Ave., 200 F. westl. von Throop Str., S. Fr., 25 bei 102, M. Cohen an Morris Weiner, $3,200.
Emerson Ave., 50 F. westl. von Home Str., N. Fr., 25 bei 90, G. D. Snow an Louisa A. Prasch, $1,800.
Erie Str., 25 F. östl. von Bickerdike Str., N. Fr., 25 bei 125, L. Melka an Marcin Brzecek, $2,700.
S. 44. Ave., 279 F. nördl. von Ogden, Westfront, 25 bei 106; J. Dvorak an Edward Hagen, $1650.
Kedzie Ave., 82 F. nördl. von Crystal Str., Ostfront, 50 bei 125; C. H. O'Connell an Mary J. Sanders, $2000.
Leavitt Str., 96 F. südl. von Homer, Westfront, 24 bei 100; E. T. Schwochow an Emile Schwochow, $1800.
18 Le Moyne Str., Nordfront, 26 bei 157. 221 F. westl. von Robey; J. F. Crosby, durch Vormund, an Martin McGrath, $5000.
18 Le Moyne Str., Nordfront, 26 bei 157; M. J. Anderson an Stanley A. Trandel, $5500.
Lincoln Str., 277 F. nördl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 114, unverth. ⅓-Antheil; C. Cohn an Jake Cohn, $1000.
Milwaukee Ave., 200 F. südöstl. von Logan Square, Nordostfront 48 bei 110; S. Fredericks an Julia Taken, $6250.
Moffat Str., 240 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124⅝; J. Ahlschlager an Herman Leitzke, $3000.
19. Str., 175 F. westl. von Laflin, Südfront, 25 bei 124; O. Stieber an Thos. Plouzek, $6000.
North Ave., 96 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 80; C. J. Leaders an Jos. Rehman, $4600.
Dasselbe Grundeigenthum; J. Rehman an Samuel Koenigsberg, $5000.
Ridgeway Ave., 249 F. nördl. von Iowa, Westfront, 31⅛ bei 124; A. E. Hughes an Clara A. Hamilton, $5000.
17. Str., 216 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 125; W. Franz an Josef Galat, $2925.
Springfield Ave., 63 F. südl. von 25. Str., Ostfront, A. J. Topinka an Vaclav Machek, $6150.
Superior Str., 14 F. östl. von N. 50. Ave., Nordfront, 28 bei 120⅜; T. H. Hulbert an Geo. Kammings, $4800.
Taylor Str., Nordwestecke Loomis, Südfront, 73 bei 125; Human Sider u. And. an Herman Liebermann, $16,000.
E. Ravenswood Park, 150 F. nördl. von Ridge Ave., Westfront, 25 bei 162; J. W. Ries an Christian H. Jesperson, $4000.
Winnemac Ave., 264 F. westl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 124; W. S. Salborn an Josephine L. Johnson, $4400.
Horton's Sub., Block 4, östl. ¼ nordöstl. ¼, 8, 40, 13; W. Frank an Ella R. Hopkins, $1000.
Wabansia Ave., 58 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Hagen an Thomas Hagen, $2200.
Chicago Ave., Südostecke Kingsbury Str., Nordfront, 26.5-12 bei 130; Landolin W. Herbrich an Fritz Hart, $9500.
142 N. Clark Str., Westfront, 33 bei 100, 83 Fuß südl. von Ontario; Frau Marietta A. Dois an Max und David Probus, $36,000.
Trust Deed—Dasselbe Grundeigenthum, 10 Jahre, 4½%; Max und David Probus an George W. Brown, Trustee, $20,000.
157 Clybourn Ave., Rosa Cohn an Salvatore Sanfilippo, $3000.
129 Division Str., Südfront, 25 bei 100; M. Decker an Gasparo Binanti, $3500.
60 Goethe Str., Nordfront, 24⅝ bei 110; Fritz Hart an Landolin W. Herbrich, $3000.
Kinzie Str., 71 und 73, Südfront, 40 bei 100¼ u. a. Grundeigenthum, unverth. 1-7 Antheil; F. R. Thompson an Rebecca A. Newberry, $2328.
10 Lake Park Place, Nordfront, 25 bei 125; Südöstl. Michigan Blvd.; Wm. H. Marker von Tipton, Ind., an Elbert W. Shirk von Indianapolis, Ind., $40,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3076 41. Court, 1½-stöckige Frame-Cottage, Frank Selztree, $1200.
2111 Harrison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, Theodore Nigeforth, $8000.
776 bis 778 Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Frandy, $9000.
4300 Mozart Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Henry Waje, $4000.
352 Addison Ave., 2-stöck. Backstein Apartment, A. Erbaih, $3500.
10650 Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. Becker, $7000.
78 Hawthorne Place, 2-stöck. Backstein-Residenz, W. Davis, $22 000.
5817 Fifth Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Paunel, $5000.
7745 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, James Monahan, $7500.
1383 Avenue A, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus, Joseph Baumriek, $1800.
1483 Avenue A, 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, Joseph Baumriek, $1800.
71 Gresham Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, John Johnson, $1500.
1205 bis 1211 Perry Ave. und 1513 bis 1515 Belle Plaine Ave., zwei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Niels Bud, $50,000.
582 Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Leo. Steiner, $4500.
1126 Paulina Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, S. Pronisky, $1500.
2238 Harding Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, L. Wheeler, $2500.
3071 Christiana Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, L. Wheeler, $2500.
3053 Christiana Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, L. Wheeler, $2500.
3061 Christiana Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, L. Wheeler, $2500.
3018 Christiana Ave., zweistöck. Frame-Residenz, L. Wheeler, $2500.
3506 Ogden Ave., 3-stöck. Backstein Bäckerei- und Flatgebäude, Henry Schlicher, $10,000.
1109—1111 Haynes Str., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, T. Corliss, $12,000.
695 13. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Sam. Harris, $5600.
7729 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Fannie Wachter, $6800.

Marktbericht.

Chicago, den 17. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04½—1.05½; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.04—$1.07; Nr. 3, hart, 95c—$1.03.
Frühlingsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.05.
Mais, Nr. 2, 69c; Nr. 2, weiß, 72—72¼c; Nr. 2, gelb, 71—71½c; Nr. 3, 68½c; Nr. 3, weiß, 71c; Nr. 3, gelb, 71—71½c; Nr. 4, 66½—67c.
Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, neu, 40c; alt, 41½c; Nr. 3, neu, 37½c; Nr. 3, weiß, 38½—39½c; Nr. 4, weiß, 37½c; alt, 38—41c; Standard, 39—39¼c.
Roggen, Nr. 2, 69—71c; Nr. 3, 62—67c; Nr. 4, 56—60c.
Gerste, „Malting", 54—64c; „Mixing", 46—52c; „Screenings", 40—54c.
Mehl. Winter-Patents, $5.10—$5.15 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.60.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $11.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.
Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.
Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $7.60—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75; „Stags", $7.20—$7.80.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21½
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.21½
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.13¼—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.16
Limburger, das Pfund	0.13 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.16
Hähne das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel (Eisgekühlt)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50 —4.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10 —1.25
Ananas, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.20 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, per Eimer	0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50 —0.70
Zwiebeln, der Sack	0.25 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Grüne Erbsen, der Sack	0.25 —0.85
Rüben, das Hundert	1.25
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.50 —2.00
Süßkorn, der Sack	0.20 —0.25
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.15 —1.25
Birnen, die Kiste	1.50 —2.10
Pflaumen, die Kiste	0.90 —1.75
Pfirsiche, die Kiste	1.25 —2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.20
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.50 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —3.50
Wassermelonen, die Carladung	90.00—140.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.12½
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.50 —0.55
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —4.50

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1Juni,sod*1

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt gold-gefülltem Rahmen, herabgesetzt auf... **$1**
Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 263 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6236 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.
Sprechstunden: 9 bis 8 Abds; Sonntags 10—12.
aug10bi*

— Stoßseufzer eines Malers. — „Merkwürdig, an Zeit zum Malen fehlt mir's nie, aber an Mahlzeiten nur allzu oft!"

Unser **Radical Cure Bruchband**

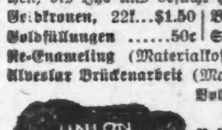
ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen .....50c | Silberfüllungen.. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.).........$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)....$2.00
Gebisse $1.00



— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntag 10—4.
22jan,bifoson

Heil-Bruchband.

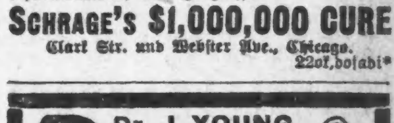
Dieses ist das einzige elastische, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuen Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntag offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 12 Uhr Abends.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

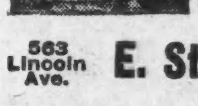
RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22of,bofabi*



Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Harthörigkeit, Ohrensausen, Schwerhörigkeit und Kropf ohne Operation nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Gemrob, 441 S. State Str., Ecke Pest Court, Chicago, Ill., u. bei allen Apotheken.
11of,fondibo*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger
14aprbdso*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns. Künstliche Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bibofa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,fabido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

1c per Yard für englische Spitzen und Einsätze — solange sie vorhalten.

Mittwoch!

3c per Yd. für Stickerei u. dazu passende Einsätze — neue Muster 5c wth. — speziell zu diesem Preis.

Oxfords für Damen in zwei Partien
$1 für Oxfords und Juliets für Damen — Dongola Kid und Patent Colt, leichte und schwere Sohlen — hohe oder niedere Absätze — alle Größen, $1.50 Werthe.
59c das Paar für Canvas Oxfords f. Damen — blau, weiß und grau — aus feinem Canvas gemacht — einige haben überzogene Absätze — handgewendet — $2 und $3 Werthe.

3¾c per Yard für ungebleichten Shaker Flanell — extra schwer — 10 Yds. an einen Kunden, wth. 8c die Yard — speziell.

5½c per Yd. für Hamilton twilled Outling Robes — 2 bis 10 Yards lang, große Auswahl neuer Herbstmuster, 10c Wth.

Hosen für Männer und Knaben — braune u. graue Worsted Stoffe, — $2.00 Werthe zu...... 1.19

Westen. Einzelne Westen — Worsted u. Cassimere Cloth, Größ. 10—20 J., reg. 50c Wth... 19c

Socken. Schwarze nahtlose baumwoll. Männersocken, doppelte Ferse u. Zehen — das Paar zu........... 8c

Strümpfe. Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Größ. von 6 b. 8, doppelte, speziell 10c

Shades. Reinlein. Fenster-Rouleaux, Fabrik-Seconds — regul. 30c Wth., Stück zu........ 17c

Swiß. Spitzengestreifter Gardinenswiß — hübsche Muster — solange 1000 Yds. vorhalten, Yard..... 5½c

Waists. Odds und Ends in Damen-Shirtwaists — alle neuesten Facons, Wth. von $1.25 b. $2.00, zu.......... 68c

Saques. Sehr feine Dressing Sacques für Damen, wth. 98c und $1.25 — speziell morgen....... 68c

Kurzwaaren für Mittwoch.
Seiden-Faden, beste Qualität und alle Farben — 8 Spulen für.......... 5c
Elastische Gürtel-Längen, werth 50c und 25c — speziell, die Länge.......... 5c
200 Haushalt Stecknadeln in Papier — 6 Papiere für.......... 5c
Alligator Taschen — speziell für Mittwoch.......... 15c

Geschäftige Zigarren-Abtheilung
25c für 11 Zigarren — Stilian Russells oder American Citizen — reguläre 5c Zigarren — Kiste von 50 $1.25.
18c Dukes Mixture — Union Workman oder Red Robin Rauchtabak, 5 Packete f...

Nur die besten Droguen
Dr. Bells Pain Killer für Krämpfe, Durchfall usw., 25c-Größe, für......... 14c
Ingrams Foot Relief für müde schmerzende Füße, 25c-Größe für.... 12½c
Black Flag Insekten-Pulver oder Novaks Pillen, 25c Größe zu.......... 16c
Hostetters Magenbitters oder Kodol, für Dyspepsia, $1.00 Größe für.......... 65c

Zwei Bargains in Likören
$1.79 eine volle Gallone „Globe" Whiskey od. California Brandy — sehr speziell.
55c California Portwein, speziell, per Gallone — zu.........

Basement
14 Quart Geschirrwaschpfanne, blau und weiß ausgeschlagen, — extra schwer emaillirt, speziell zu........ 39c
Wäsche-Klammern aus Hartholz gemacht, — 5 Dutzend im Packet, für.......... 3c

Bettdecken. Extragroße gesäumte weiße Bettdecken — schöne Muster — gute Qualität — gemacht aus rundem Baumwollfaden, — werth 1.15, — spezieller Preis..... 85c

Damask. Vollgebleichter mercerized Tischdamast, — 60 Zoll — neue Entwürfe und gute Sorte — immer zu 30c verkauft — Yard zu... 21c

10c für 4 Pfund beste Laundry Soap Chips — sehr speziell.
9c für 2 Flaschen Waschblau oder Ammonia, speziell für morgen.

Was sieht besser aus?
Gute Augen mit guten Brillen oder schlechte Augen ohne Brillen?
HIRSCH, Augen-Spezialist bei WIEBOLDTS
Gold. Brillen, $1.95 bis $3.95 vollständig

Von 9 bis 11 Vorm. Frisch gerösteter Santos Kaffee — das Pfund zu 9½c
Fancy gebrochener Kopf - Reis, zwei Pfund für 9c

Sehen kranke Zähne nicht schlecht aus?
Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei WIEBOLDTS
Hier herrschen immer niedrige Preise.

Naturwissenschaftlich-technische Plauderei.

Von Siegfried Hartmann.

In Indien gehört Eis bekanntlich zu den größten Seltenheiten. Aber auch die Indier fühlen das Bedürfniß nach kühlen Getränken, auch ihnen schmeckt kein angewärmtes Trinkwasser, und sie haben auch die Mittel und Wege gefunden, um sich ihre Getränke zu kühlen. Das von ihnen verwende Mittel ist sogar ungleich einfacher und billiger.

Man taucht die Hand in Wasser und schüttelt sie. Sofort hat man das Empfinden von Kühlung. Man steigt im stark überheizten Badezimmer aus einem warmen Wannenbad und beginnt trotzdem binen kurzem zu frösteln. Woher kommt das? Das Wasser ist zwar die Ursache, aber nicht die unmittelbare, sondern nur die mittelbare. Nicht das Wasser kühlt uns, sondern nur die Verdunstung des Wassers, seine Verwandlung in Wasserdampf, die bei Luftzug oder bei nur sehr dünnen Wasserschichten, wie sie auf der Haut des dem Bade entstiegenen Menschen zurückbleiben, sehr rasch vor sich geht. Um Wasser in Wasserdampf zu verwandeln, braucht man Wärme. Das weiß jedes Kind, das einmal in der Küche der Mutter zugeschaut hat. Beim Kochen entsteigen dem Topf weißliche Wolken heißen Dampfes. Hier geht die Umwandlung sichtbar vor sich, die rapide beschleunigte Dampfentwicklung bringt es mit sich, daß der am Boden des Gefäßes sich bildende Wasserdampf etwas unverdampftes Wasser mit sich emporreißt, das dann in der Luft winzig kleine Bläschen bildet, die wie silberne Kugeln das Licht theilweise reflektiren und deshalb weiß erscheinen.

Man spricht hier vom Verdampfen. Das ist im Prinzip dasselbe wie Verdunsten: Umwandlung von flüssigem Wasser in gasförmiges, unsichtbares. Voraussetzung ist in beiden Fällen Wärmezufuhr. Während wir aber beim Verdampfen die Wärme künstlich zuführen und dadurch den Umwandlungsprozeß erzwingen, besorgt die Natur das Verdunsten selbstständig, indem sie die für diese Umwandlung nöthige Wärme zwangsweise der nächsten Umgebung entzieht. Diese Verdunstung geht so lange vor sich, bis die Luft, die die Wasserschicht oder das Gefäß umgibt, „gesättigt" ist. Dieser technische Fachausdruck ist ordentlich bezeichnend. Man kann sich thatsächlich vorstellen, daß die gewöhnliche Luft, so wie sie uns umgibt, „durstig" ist. Sobald irgendeine Wasserfläche in der Nähe ist, stillt sie an dieser ihren Durst. Aber nicht ins Ungemessene. Auch die Luft wird einmal satt. Wann dieses Sattwerden, diese „Sättigung" eintritt, ist von äußeren Umständen abhängig. Vor allem von der Temperatur. Durch umfangreiche Experimente hat man das ganz genau festgestellt. Wir wissen zum Beispiel, daß 40 Kubikmeter Luft der Inhalt eines mittelgroßen Zimmers) bei 0 Grad 4.9 Gramm Wasser in Dampfform in sich aufnehmen kann. Dann ist die Sättigung eingetreten. Wird aber die Luft wärmer, so steigt das Aufnahmevermögen. Bei der sogenannten normalen Zimmertemperatur, das heißt bei 18 Grad (es sind stets Celsiusgrade gemeint, die Reaumur-Skala wird in Deutschland heute in wissenschaftlichen und technischen Kreisen nicht mehr verwendet) ist das Aufnahmevermögen bereits auf etwa 60 Gramm Wasser gestiegen, ungefähr so viel, wie ein knappes Weinglas voll. Steigt an einem heißen Sommertage die Temperatur gar auf 30 Grad, dann vermögen erst 120 Gramm, der Inhalt von reichlich anderthalb Weingläsern, die Luft zu sättigen.

Unsere atmosphärische Luft ist nun niemals ganz oder absolut trocken. Sie hat stets mehr oder weniger Feuchtigkeitsgehalt. Wer sich dafür interessirt, kann es am Feuchtigkeitsmesser oder Hygrometer ablesen, er gibt in Prozenten den Grad der Sättigung an. Steht er auf 50, dann heißt das, die Luft enthält einhalb so viel Feuchtigkeit, wie sie bei der Temperatur, die gerade herrscht, enthalten könnte. Umgekehrt ist auch eine vollkommene Sättigung wohl noch niemals in der freien Natur beobachtet worden. Die Feuchtigkeit schwankt zwischen 30 und 80 Prozent.

Je größer nun die Feuchtigkeit der Luft an sich ist, desto geringer ist ihr „Durst", desto weniger stark verdunstet sie Wasser. Wer in diesem Juli größere, anstrengendere Fußwanderungen unternahm, wird ein drückendes, schwüles, unbehagliches Gefühl nicht los geworden sein, trotzdem es reichlich kalt war; die Erklärung konnte er am Hygrometer finden, das während des Heumonats tagelang auf 80, ja auf 85 Prozent Feuchtigkeitsgehalt zeigte. Die Folge war, daß der durch die Bewegung vom Körper abgesonderte Schweiß nicht so rasch, so stark verdunstet wurde wie sonst an heißen, trockenen Sommertagen. Mit der stärkeren Verdunstung des Schweißes fehlte aber auch die damit Hand in Hand gehende Abkühlung der Haut, es fand nur eine ungenügende Wärmeentziehung statt, daher das schwüle, unbehagliche Gefühl.

Damit bin ich dort wieder angelangt, wo ich ausging: bei der Wärmeentziehung durch Verdunstung. Sie ist es nämlich, die den Indern zum Kühlen ihres Trinkwassers dient. Sie nehmen eine Flasche aus unglasirtem Thon und füllen sie mit Wasser. Der Thon läßt die Feuchtigkeit des Inhalts durch seine Poren durchdringen, die Flasche fühlt sich bald auch äußerlich feucht an. Nun wird diese Flasche an einem Faden aufgehängt und geschaukelt. Der dadurch entstehende Zugwind bringt die Feuchtigkeit auf der Flasche schnell zur Verdunstung, und die hierfür nöthige Wärme nimmt die Natur theilweise aus der Wandung der Flasche, und wenn da nicht mehr genügend vorhanden ist, aus dem Wasserinhalt selbst. Gleichzeitig bringt durch die Poren des Thones immer neues Wasser aus dem Inneren nach außen, das immer wieder unter Abkühlung der Flasche und ihres Inhalts verdunstet wird. Auch wenn man die Flasche nicht bewegt, tritt natürlich diese Verdunstung, wenn auch viel langsamer und in ihrer Wirkung weniger bemerkbar, auf. Unglasirte Thongefäße eignen sich daher ganz vorzüglich für die Aufbewahrung von Getränken, die kühl bleiben sollen. Andererseits ist es nach Vorstehendem natürlich thöricht, dem Thon die kühlende Wirkung zuzuschreiben; thönerne Butterdosen haben daher gar keine abkühlende Wirkung, wenn sie nicht fortgesetzt befeuchtet werden. Man erreicht eine abkühlende Wirkung zum Beispiel auch dadurch, daß man eine beliebige Glasflasche mit einem Tuche umwickelt, dieses naß macht und dann die Flasche schaukelt, nur muß man dafür sorgen, daß das Tuch, sobald es trocken geworden, wieder angefeuchtet wird. Die Thonflasche besorgt dieses Wiederanfeuchten automatisch, daher ist sie vorzuziehen.

Das Schaukeln der Flasche kann man übrigens auch sehr wirksam durch Anblasen ersetzen, denn es kommt ja nur darauf an, durch Erzeugung von Zugwind die Verdunstung zu beschleunigen. Ein Freund von mir erzielte ein beinahe eiskaltes Getränk dadurch, daß er eine der eben beschriebenen porösen Thonflaschen von einem elektrisch betriebenen Tischventilator eine Stunde lang anblasen ließ.

Kürzlich las ich sogar in einer Fachzeitschrift, daß jemand auf die Idee gekommen ist, die oben beschriebene physikalische Thatsache zur Kühlung von Wohnräumen auszunutzen. Der Betreffende schlug vor, auf dem Dach eines Hauses thönerne Rohrschlangen aufzustellen, sie mit Wasser zu füllen und mit der Rohrleitung einer Warmwasserheizung in Verbindung zu bringen. Durch den auf dem Dache wehenden Wind sollte dann das in den thönernen porösen Rohrschlangen befindliche Wasser in der beschriebenen Weise abgekühlt werden und dann, einem anderen Naturgesetze folgend, nach den im Winter als Heizkörper dienenden Radiatore. hinabsteigen, während das verdrängte wärmere Wasser aus diesem im natürlichen Kreislauf statt dessen in die Höhe steigen würde. Was im Winter der im Keller befindliche Heizkörper für die Erwärmung besorgt, würden die thönernen Schlangen im Sommer für die Abkühlung übernehmen. Der Gedanke scheint mir nicht schlecht. Ob er praktisch durchführbar ist, ob vor allem die auf dem Dache erzeugte Verdunstungskälte hinreichen würde, um eine praktische Wirkung zu erzielen, wäre Sache der Berechnung und des Versuches. Vielleicht macht sich einer meiner Leser an die Lösung der Aufgabe. Sie ist deshalb nicht so einfach zu lösen, weil genügende Erfahrungswerthe über das Maß der unter den beschriebenen Verhältnissen stattfindenden Verdunstung meines Wissens noch fehlen.

Aber eines darf man bei der Errichtung von Kühlanlagen auch nicht vergessen: sie schwitzen. Das klingt zwar merkwürdig, ist aber durchaus selbstverständlich. Ich habe Eingangs schon gesagt, daß die Sättigung der Luft abhängig ist von ihrer Temperatur. Ich habe oben in dem Beispiele angeführt, daß 40 Kubikmeter bei 30 Grad Wärme (nach Celsius) höchstens 120 Gramm Wasser aufzunehmen vermag. Nehmen wir nun an, es herrschten thatsächlich 30 Grad im Zimmer, das Hygrometer zeigte 80, das heißt, die Luft ist zu 80 Prozent mit Feuchtigkeit gesättigt, will sagen in dem Zimmer von 40 Kubikmeter Inhalt 96 Gramm Wasser (80 Prozent von 120 Gramm) in Dampfform enthalten. Bei dieser Temperatur kann die Luft aber nur 60 Gramm Wasser in Dampfform enthalten, wie weiter oben erwähnt. Mithin müssen mindestens 36 Gramm sich wieder in Wasser zurückverwandeln. Und das geschieht denn auch. In Form von Thau schlägt sich der Wasserdampf als flüssiges Wasser nieder, und zwar dort, wo es am kältesten ist: an den eisernen Flächen des „Heizkörpers", das heißt in diesem Falle der Kühlkörper. Diese „schwitzen" und bald tropft das Wasser von ihnen ab. Noch unangenehmer ist es aber, daß die künstlich erzeugte Kühle nicht so angenehm empfunden wird, wie man wohl erwarten könnte, weil eben die Luft bei derartiger künstlicher Abkühlung relativ feuchter wird. Wollen wir wirklich frische angenehme kühle Luft, so genügt nicht die Abkühlung allein, sondern gleichzeitig muß die Luft getrocknet werden, damit die relative Feuchtigkeit innerhalb der relativen Grenzent bleibt.

Doch das ist ein Gebiet, wo unsere Technik noch so ziemlich in den Kinderschuhen steckt, sie wird sich erst stärker entwickeln, wenn mit wachsender Kultur für diese Frage ein stärkeres Interesse, vor allem aber ein stärkeres Bedürfniß erwacht.

— Erklärung. — Sag' mir einmal, warum nennen sich jetzt so viele Wirthschaften „Bar", wie z. B. American Bar, Kaiser-Bar u. s. w.? — Das ist doch ganz einfach: Weil man da Alles baar bezahlen muß!

$400 kostet ein Heim
und jeden Monat ein kleiner Betrag. In ein paar Jahren habt Ihr alles bezahlt und werdet unserer mit Dank gedenken. Wir offeriren feine solide Häuser an Clybourn Ave. nahe Belmont und Western Ave.; nichts Besseres irgendwo.
Kommt und seht mit eigenen Augen. — Auch spottbillige Lotten zu verkaufen.
Office Ecke Clybourn und Western Ave.
KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST
aibo

Volksbräuche.

Die zunehmende Nüchternheit unseres gesammten Lebens hat auch drüben in Deutschland mit den alten Volkssitten und Volksbräuchen ziemlich aufgeräumt. Soweit Rohheit, Aberglaube und Unfug getroffen wird, kann man sich einverstanden erklären; aber es werden dabei auch Sitten beseitigt, die unser Volksleben so poesievoll umrankten. In einzelnen abgelegenen Orten halten sie sich aber noch trotz aller Moderne. So gibt es im Oberfränkischen in Baiern noch solche Bezirke. Dort werden die Bräuche von verliebten Leuten noch gepflegt, die gerne ihre Zukunft wissen möchten. Die sogenannten heiligen Abende, der Vorabend vor Andreas (30. November), vor Weihnachten und der Sylvesterabend, an denen in keinem Hause Wäsche aufgehängt werden darf, da sonst jemand aus dem Hause stirbt, sind zur Deutung für die Zukunft besonders geeignet. Will die Maid wissen, ob sie im kommenden Jahre unter die Haube kommt, so nimmt sie am Sylvesterabend oder am Abend vor Andreas von 12 bis 1 Uhr Nachts aus dem Vorrath des Hauses einen Arm voll Holz und wirft es in die Stube; das Mädchen darf aber weder gesehen noch beschrieen werden. Ergibt sich bei der Zählung eine gerade Zahl der Scheite, so verlobt oder verheirathet sich die Maid, bei ungerader Zahl bleibt sie ledig; hat sie nun die Gewißheit, einen Liebsten zu bekommen, so will sie natürlich noch wissen, wie dieser aussieht. Und das Lesen der Zukunft geht weiter. Wieder an einem der drei heiligen Abende versammeln sich die Freundinnen des Mädchens bei diesem, das dann ein Häringsessen veranstaltet, bei dem die Häringe gänzlich verzehrt werden müssen. Sofort nach dem Mahl steigt die Maid ins Bett und spricht dabei den Vers:

„Bettbrett ich tritt' dich,
Heiliger Antoni, ich bitt' dich,
Laß mir erscheinen
Den Herzallerliebsten meinen!"

Erscheint nun dem Mädchen im Traum ein männliches Wesen, so ist es unfehlbar der ihr Zugedachte. Nun ist das Mädchen noch neugieriger gemacht, und man spielt weiter Schicksal. In der Sylvesternacht schüttelt die Neugierige im Garten einen Baum. Bellt währenddessen ein Hund, so weiß sie, daß ihre zukünftige Heimath in der Richtung liegt, aus der das Hundegebell kam. Die Zukunft liegt also offen. Es kommt die Hochzeit. Während am Polterabend die Gäste beisammensitzen, werfen plötzlich die Freundinnen der Braut irdenes Geschirr in das Zimmer. Je größer die Zahl der Scherben, desto größer das Glück. Am Hochzeitstag sehen es die Leute gern, wenn es regnet, es gibt dann Geld im Haus. Fährt das Brautpaar in die Kirche, so wird die Kutsche von der Jugend durch über die Straße gespannte Bänder aufgehalten; der Bräutigam kann sich dann nur mit Geld loslösen, das er unter die Kinder wirft. Bei der Nachhausefahrt erwartet ein junges Mädchen vor der Thür das Paar und bietet zwei Gläser Wein an; wer zuerst ausgetrunken und als erster ins Haus gelangt, ist der Herr im Hause. Vor der Hochzeit fährt schon der sogenannte Kammerwagen, der die Aussteuer der Braut führt, vor das zukünftige Heim. Ueber allen Möbeln thront die Wiege. Im vorderen Theil des Wagens steht das Sopha, auf dem der Brautführer sitzt und einen mit bunten Bändern geschmückten Stab schwingt. Bei Ankunft des Wagens gibt es ein Festessen mit großem Trinkgelage.

Die meisten Volksbräuche treten in Erscheinung bei Liebe und Heirath. Doch gibt es während des Jahres noch manchen Anlaß, bei dem auch manch' eigenthümliche und manchmal sehr hübsche Sitte wieder ausgegraben wird. Belustigend ist die Anwendung einer solchen an Fastnacht. Wer von den Mädchen und Frauen im Hause zuerst vom Bette sich erhebt, hat rasch die Zimmer auszukehren und den Kehricht vor des Nachbars Thür zu werfen. Das eigene Heim bleibt dann das Jahr über von Flöhen verschont. Der Nachbar darf sie bekommen. Mittelalterlichem Aberglauben verdankt der Brauch an Walburga seine Entstehung. In aller Herrgottsfrühe zieht alles, was von der Männerwelt laufen kann, mit Peitschen bewaffnet durch das Dorf. An jedem freien Platz wird im Chor mit den Peitschen geknallt. Durch den mörderischen Lärm sollen die Hexen aus dem Dorfe getrieben werden. Dem lieblichen Pfingstfeste entsprechen zum großen Theil auch liebe Sitten. In jedes Zimmer wird eine kleine Birke oder ein Birkenzweig gestellt. Die Brunnenrohre werden mit Kränzen umwunden und mit Birken umstellt. Die jungen Burschen stecken ihren Liebsten Birken vor das Fenster; ein mißliebiges Mädchen erhält einen Besen davorgesteckt. Ist ein Liebespaar beliebt, so wird in der Nacht auf Pfingsten der Weg vom Hause des Burschen zu dem des Mädchens mit duftendem Grün bestreut; hat sich ein Paar verhaßt gemacht, so erhält es den Weg mit Sägespähnen und Kali gezeichnet. An Kirchweih endlich ziehen die jungen Burschen am lichten Morgen unter Vorantritt der Musik vom Wirthshaus nach jedem Haus, wo ein junges Mädchen wohnt. Sie führen eine Gießkanne voll Bier mit sich, das getrunken wird. Dabei werden dann drei Touren getanzt. Sind die Burschen beschenkt — manchmal auch mit einem Kuß — so ziehen sie zum nächsten Hause weiter.

Viele Bräuche, die das Volksleben so hübsch karakterisiren, sind verschwunden. Wie lange wird es noch dauern, daß die wenigen noch bestehenden dem gleichen Schicksal anheimfallen! Auch „drüben" wird dann nur die Erzählung der Großmutter von schönen Zeiten noch Kenntniß geben.

Woher stammt die „Finkenschaft"?

Anläßlich des Leipziger Universitätsjubiläums dürfte es interessiren, daß die Bezeichnung der deutschen Studenten, die keiner Verbindung angehören, als Finken und ihrer Gesammtheit als Finkenschaft in Leipzig ihren Ursprung hat. Zunächst hatte diese Bezeichnung aber eine andere Bedeutung. Sie kam in Leipzig um das Jahr 1600 auf, und zwar zunächst als Spottname, ähnlich wie ursprünglich die Namen der Geusen und Protestanten. Es war, wie Alfred Goetze in der Zeitschrift für deutsche Wortforschung ausführt, ein Spottname für einen unsoliden, ungeregelt lebenden Menschen, etwa wie lockerer Zeisig. In dieser Bedeutung wurde diese Bezeichnung gegen Ende des 16. Jahrhunderts an der Universität zu Leipzig gebraucht, was auch daraus zu ersehen ist, daß dort zu jener Zeit der Karzer Finkenbauer genannt wurde. Es existirt ein Bild aus Bucheleins Studentenalbum von 1737. Eine Schaar Studenten fährt vierspännig vom Wirthshaus ab und ruft dem Wirth zu: „Adieu, Bruder Schöps!" während dieser ihnen zuruft: „Adieu, lebt wohl, Ihr liederlichen Finken!" Uebrigens gebraucht auch Hans Sachs das Wort sogar gleichbedeutend mit dem Worte Buhle. In diesem alten Sinne kennt sogar nach Langes Wörterbuch vom Jahre 1808 das Wort Fink. Ja, noch im Teuber'schen Kommersbuch von 1884 kommt der Name Fink in einer ähnlichen Bedeutung vor:

„Wollt ihr wissen, wer ich bin?
Ich bin der lust'ge Finke.
Wenn ich mein Geld versoffen hab',
Geh' ich an'n Born und trinke."

Als Bezeichnung für die nichtkorporirte Studentenschaft ist dieser Ausdruck eigentlich erst spät gebraucht worden, und zwar erst in Jena, wo er die bis dahin gebrauchte Bezeichnung „Wilde" und „Wildenschaft", die neuerdings an den Technischen Hochschulen zu Charlottenburg, Braunschweig und Stuttgart wieder in Uebung gekommen ist, verdrängt hat, und zwar seit dem Jahre 1809. Jetzt ist an den Universitäten die Bezeichnung „Finken" und „Finkenschaft" im Gegensatz zu den Technischen Hochschulen allgemein gebräuchlich. Einen vollständigen Sieg über den Ausdruck „Wildenschaft" hat die „Finkenschaft" im Jahre 1822 zu Jena errungen. Als an einem Freitag in den letzten Tagen des Novembers 1822 durch Mandat des Senats das Singen auf den Straßen von Jena verboten wurde, gerieth die ganze Studentenschaft in Aufregung, selbst die nichtverbündeten Studenten, die sogenannten „Finken", traten bei dieser Gelegenheit aus ihrer indifferenten Haltung heraus und erschienen als Vertreter des öffentlichen Gesanges. Einige Jahre später wurde in Jena, weil die Finken von den Korps mit Gewaltmitteln zum Eintritt in eine Verbindung gezwungen werden sollten, als Gegendemonstration sogar ein Finkenverein, die sogenannte „Finkonia", gegründet. Der Verein hatte aber keinen Bestand, die Finkenschaft wurde der Kneipschwanz der Burschenschaft, um sich dem Gebaren der Korps zu entziehen. Von einer „Finkenschaft" war aber immer noch keine Rede. Der Name für die Gesammtheit der nichtkorporirten Studenten setzte sich erst im Jahre 1848 fest. Damals gab es in Jena schon ein schwarzes Brett mit der Aufschrift: „Finkenschaft", und am 9. Mai 1855 wurde der Großherzog Karl Alexander als Rector Magnificentissimus zum ersten Male von Vertretern der Finkenschaft begrüßt. Der Vorsitzende dieser Vereinigung hieß „Finkenkönig". In Leipzig hat der Ausdruck „Finken" bis zum Jahre 1831 für die Karzerbrüder gegolten, und von da ab ist er sammt dem Kompositum „Stoppelfinken" für die nichtkorporirten Studenten auch dort üblich geworden.

— Allgemein anerkannte Wahrheiten sind oft nur Irrthümer der großen Masse.

— Kompetenzperson. — Dame: „Ihr neuer Roman scheint ja sehr gelungen zu sein — ich hab' ihn zwar noch nicht gelesen, aber meiner Köchin gefällt er sehr gut."

— Verdächtig. — Baronin (zum Diener des Grafen v. B.) Also Ihr Herr ist ein sehr beliebter Mann? — Diener: Sie können gar nicht glauben, was nach dem fortwährend für Nachfrage ist!

— Ein Zukunftsbild. — Freund: Wie siehst du aus, Baron, ist dir ein Leid geschehen? — Verschuldeter Kavalier: Ja, Heirathsvermittler hat mir vorhin die Photographie meiner Zukünftigen gezeigt.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 17. August, Rynbam nach Rotterdam
Dienst., 17. Aug., Prinz Friedr. Wilh. n. Bremen
Mittw., 18. Aug., Präs. Lincoln n. Hamburg
Mittwoch, 18. Aug., Lusitania nach Liverpool
Donnerstag, 19. Aug., La Bretagne n. Havre
Samstag, 21. Aug., Vaderland nach Antwerpen
Samstag, 21. Aug., Cincinnati nach Hamburg
Dienst., 24. Aug., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.
19j,mobidosa

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 19. August, 2., 16., 30. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
ili1—sep102

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat August.
Abfahrt von Chicago am 19. August.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$28 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$34 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. mj15,mobisa

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.
1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidosa

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,londiso

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement)
17au,sondiso